

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 67 (1958)  
**Heft:** 5

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

*Inserte:* Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. *Postabonnemente:* Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

*Announces:* Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 5 Basel, den 30. Januar 1958

Erscheint jeden Donnerstag

67. Jahrgang 67<sup>e</sup> année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 30 janvier 1958

N° 5

## Europas Hauptstadt: Paris

von Richard Coudenhove-Kalergi, Präsident der Paneuropa-Union

Wir freuen uns ganz besonders, diesen Aufsatz aus der Feder des grossen Freundes und Förderers des europäischen Zusammenschlusses, Graf Coudenhove-Kalergi, zu veröffentlichen, zumal die behandelte Frage auch vom Standpunkt des internationalen Tourismus aus, nicht zuletzt für die Schweiz, bedeutungsvoll ist und stärkste Beachtung verdient. (Die Red.)

Am 6. und 7. Januar 1958 treten die sechs Aussenminister Klein-Europas in Paris zusammen, um den Sitz der drei europäischen Wirtschaftsbehörden festzulegen: der Montanunion, des Gemeinsamen Marktes und des Euratom.

Dieser Entscheidung kommt historische Bedeutung zu, da sie den Sitz der künftigen Hauptstadt Europas designiert.

Bisher konnten die sechs Aussenminister zu keiner Einigung kommen. Denn fünf Städte, gestützt durch ihre Regierungen, bewerben sich um den Rang der Hauptstadt Europas: Strassburg, Brüssel, Luxemburg, Mailand und Turin.

Jede dieser Städte kann sich auf gewichtige Argumente berufen. Aber keines dieser Argumente ist zwingend. Sie beruhen auf nationalen oder regionalen Gesichtspunkten, ohne von einer wahrhaft europäischen öffentlichen Meinung getragen zu sein.

Selbst die unabhängigen Europa-Komitees haben es nicht gewagt, diese heikle Frage anzuschneiden. Sie haben sich über das künftige Statut des Europa-Distriktes ausgesprochen, aber nicht über dessen geographische Lage.

Darum wird es den sechs Regierungen schwer fallen, sich auf eine der kandidierenden Städte zu einigen. Denn weshalb sollte Strassburg Brüssel den Vortritt lassen - oder Turin Luxemburg?

Im Grunde wäre die Wahl jeder dieser Städte annehmbar - aber zugleich willkürlich.

Es liegt daher im Interesse Europas, die bestehende Vorrangstellung von Paris gegenüber allen andern Städten des Kontinentes zu bestätigen, statt irgendwo anders eine künstliche Hauptstadt Europas zu errichten.

Vor allem sprechen politische Gründe für die Wahl von Paris als Hauptstadt Europas: die Frage nach der Zukunft Eurafrikas.

Wir dürfen nie aus den Augen verlieren, dass das Europa der Sechse nichts weiteres ist als ein Ansatz und ein Kern. Dass jenseits dieses Klein-Europas das grosse Europa liegt - und jenseits von Europa Eurafrika.

Nach Eurafrika führen heute zwei Wege: der Europäische Gemeinsame Markt und die Französisch-Afrikanische Union. Eines Tages werden sich diese beiden Wege treffen. Treffpunkt kann aber nur Paris sein, als einzig mögliche Hauptstadt Eurafrikas. Denn Paris ist nicht nur die Königin aller Städte Europas - sondern zugleich Hauptstadt eines Drittels des afrikanischen Kontinentes und Zentrale der Französisch-Afrikanischen Union.

Paris zur Hauptstadt Europas zu wählen, bedeutet einen entscheidenden Schritt zum eurafrikanischen Zusammenschluss; die Wahl jeder anderen Stadt bedroht diese notwendige Entwicklung.

Es ist sonderbar, dass angesichts dieser Umstände Paris nicht für den Rang einer europäischen Hauptstadt kandidiert hat. Vielleicht ist dies auf technische Ursachen zurückzuführen, auf die Überbevölkerung von Paris. Aber wo immer auch der Sitz der Europabehörden errichtet werden wird, sind zahlreiche Neubauten von Bureaux und von Wohnungen notwendig. Diese Neubauten können genau so gut in der Umgebung von Paris errichtet werden, wie an irgendeinem andern Ort Europas. Ausserdem sollten auf jeden Fall technische Bedenken gegenüber politischen Notwendigkeiten zurücktreten.

Ein anderer Einwand wiegt schwerer: die Furcht, dass die Stellung von Paris als Hauptstadt Europas die Gleichberechtigung der andern Nationen in Frage stellen könnte. Um den Vorwurf von Hegemonie-Bestrebungen zu vermeiden, hat Frankreich wahrscheinlich darauf verzichtet, seine eigene Hauptstadt als Sitz der Europa-Behörden vorzuschlagen.

Dieser Einwand wird hinfällig durch das Beispiel der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Vor 1848 hatte die Schweiz keine Hauptstadt. Erst nach der Annahme der Bundesverfassung, die Bundesbehörden vorsah, war die Wahl einer Bundeshauptstadt notwendig geworden. Bern, als Hauptort des wichtigsten Kantons, war in erster Linie vorgeschlagen. Aber manche Schweizer hatten Bedenken gegen diese Kandidatur, aus Furcht, die Wahl Berns könnte zur Hegemonie dieses wichtigen Kantons führen; sie hätten darum eine Kleinstadt wie Rapperswil oder Zofingen als Schweizerische Bundeshauptstadt vorgezogen. Trotz dieser Bedenken fiel die Wahl auf Bern. Nun ist diese Stadt seit mehr als einem Jahrhundert doppelte Hauptstadt: zugleich des Kantons Bern und der Eidgenossenschaft. Sie beherbergt zwei Regierungen und zwei Parlamente. Dennoch hat diese Koexistenz zwischen den Bundesbehörden und den Kantonalbehörden in der gleichen Stadt zu keinen Konflikten geführt. Von einer Hegemonie des Kantons Bern über die andern Kantone war nie die Rede. Die ganze Schweiz ist stolz auf ihre repräsentative und berühmte Hauptstadt. Von ihrer Verlegung war und ist nie die Rede. Die Wahl von Bern hat, durch vier Generationen, die uneingeschränkte Zustimmung aller Schweizer gefunden.

Es steht zu erwarten, dass die Rolle von Paris als Doppelhauptstadt Frankreichs und Europas, als Sitz der nationalen und der Bundesbehörden, zu ähnlichen Ergebnissen führen würde, im Interesse Frankreichs und Europas.

Schluss Seite 2

## Die Delegierten SHV tagten in Wengen

### Kundgebung der Solidarität

#### Gastlicher Empfang in Wengen

Bereits am 22. Januar trafen sich die Mitglieder des Zentralvorstandes im winterlichen Wengen, um hier vorgängig der ausserordentlichen Delegiertenversammlung die Traktanden der Delegiertentagung zu besprechen, die Haltung der Verbandsexekutive festzulegen und eine Reihe weiterer Geschäfte zu erledigen. Die Traktandenliste war so stark beladen, dass am Vormittag des 23. Januar der Zentralvorstand nochmals zusammentreten musste, um sein Arbeitspensum bewältigen zu können. Die beiden Sitzungen fanden im Hotel Regina und Blümlisalp bei Herrn Jos. Reinert statt, in welchem Hause am Abend des 22. Januar ein Apéritif und ein gemeinsames feines Nachessen mit dem Vorstand der Sektion Wengen SHV eine ausgezeichnete Gelegenheit bot, mit den Vertretern der Wengener Hotellerie einen zwanglosen und freundschaftlichen Gedankenaustausch zu pflegen.

Gegen Mittag des 23. Januar traf die grosse Schar der Delegierten in Wengen, in diesem schönen und traditionsreichen Kurort des Berner Oberlandes, ein. Auf den Übungsfeldern tummelten sich die Skischulenteilnehmer. Eisläufer und Curler gaben sich auf den spiegelglatten Eisfeldern ihrer Passion hin, und die Wengener alpbahn und die Luftseilbahn auf den Mämlätschen brachten die geübteren Skifahrer an die Ausgangspunkte der herrlichen Skiabfahrten, die den Ruf Wengens als Wintersportplatz begründen. All die Gäste, die den Januar für ihre Winterferien gewählt hatten, brauchten dies

nicht zu bereuen, denn die ausgezeichneten Schneeverhältnisse liessen die Skifahrer voll auf ihre Rechnung kommen.

Fast schien es anfänglich, als würde die Wengener Delegiertentagung nur einen geringen Besuch aufweisen, hatten sich doch nur 70 Mitglieder schriftlich angemeldet. Tatsächlich waren es ohne Zentralvorstand 113 Delegierte und freie Teilnehmer, die sich im grossen, gepflegten Hause der Familie Bortier, im Palace Hotel, wo die Verhandlungen stattfanden, in die Präsenzliste eingetragen hatten. Mit den Damen dürften es 150 Personen gewesen sein, die sich aus Anlass der ausserordentlichen Delegiertenversammlung nach Wengen bemüht hatten - eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, dass im Jubiläumsjahr 1957 zwei aussergewöhnlich stark besuchte Delegiertenversammlungen durchgeführt worden waren. Die Wengener Hoteliers gaben sich alle Mühe, um ihren Kollegen aus der übrigen Schweiz den kurzen Aufenthalt in Wengen zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Das Diner im Palace-Hotel nach beendeter Tagung verriet ein hohes Niveau kulinarischer Kunst, und die herrliche Tischdekoration half mit, die richtige Ambiance zu schaffen. Auch die Abendunterhaltung trug zu einem frohen Ausklang der Tagung bei. Den Wengener Kollegen sei hier ihre schöne Gastfreundschaft recht herzlich verdankt. - Und nun

#### zur Tagung selbst

Die Delegierten 1957 auf dem Bürgenstock waren gut beraten, dass sie beschlossen hatten, im Januar 1958 eine ausserordentliche Dele-

giertenversammlung durchzuführen. Wohl dürfte angenommen werden, dass das Hauptgeschäft, die Revision des Mitgliederbeitragsystems, kaum mehr grosse Wellen werden werde, nachdem die Kritiker des ersten Revisionsentwurfes sich geeinigt hatten und der Zentralvorstand einen nach allen Kanten bereinigten Vorschlag unterbreiten konnte. Gerade in diesem Zusammenhang bot aber die Tagung eine willkommene Gelegenheit, die Delegierten mit dem Aktionsprogramm der nächsten Jahre bekannt zu machen, darüber hinaus sie über die Situation auf dem gastgeberlichen Arbeitsmarkt zu orientieren und unsere Mitglieder aus berufenem Munde die für einen Berufszweig mit periodischer Saisonarbeitslosigkeit so segensreichen Funktionen der paritätischen Arbeitslosenversicherungskasse (PAHO) in Erinnerung zu rufen. Es war auch der richtige Zeitpunkt, zu der demnächst die eidgenössischen Räte beschäftigten Vorlage des Bundesrates über die Revision des Kursaal-Artikels der Bundesverfassung in einer Resolution positiv Stellung zu nehmen. Vor allem aber hat die Wengener Tagung Klarheit geschaffen über die wichtige Frage, wie sich die Delegierten unserer Sektionen zu unserer Preisordnung stellen, die durch Kommissions-

### Assemblée extraordinaire des délégués

Voir compte rendu en français page 5



ansprüche seitens von Clubs und Kreditorganisationen in einem wesentlichen Punkte durchbrochen zu werden droht. In erfreulicher Einmütigkeit hat sich die Delegiertenversammlung mit der konsequenten Haltung des Zentralvorstandes identifiziert und sich für strikte Einhaltung der Verbandsbestimmungen durch sämt-

liche Mitglieder ausgesprochen. Durch diese Kundgebung der Solidarität wird der Zusammenhalt unseres Vereins zweifelsohne neu bestärkt und gefestigt.

Beginnen wir nun die eigentliche Berichterstattung mit dem Eröffnungswort unseres Zentralpräsidenten.

## Zentralpräsident Dr. Franz Seiler eröffnet die Tagung mit einem tour d'horizon über aktuelle Fragen

Es ist für die Delegierten des SHV immer wertvoll, aus dem Munde unseres Zentralpräsidenten zu erfahren, welche Probleme unsere Verbandsleitung beschäftigen und auch den ganzen Berufsverband beschäftigen müssen, geht doch daraus hervor, dass auch die grossen Fragen der Politik die gebührende Beachtung finden. Aus der Fülle der Probleme griff unser Zentralpräsident einige besonders aktuelle heraus. So konnte es nicht ausbleiben, dass er am Vorabend der

### Abstimmung über die Kartellverbotsinitiative

den Standpunkt der Hotellerie zu dieser Frage darlegte, auf die Widersprüche und Mängel der Initiative hinwies, deren Gutheissung die wirtschaftlich Grossen und Mächtigen ungeschoren liesse, die kleinen mittelständischen Existenzen aber einem Regime zügelloser Freiheit, in dem auch die Preisordnung SHV keinen Platz mehr hätte, auslieferte. Nach dem eindeutigen Verdikt des Volkes über das sog. Volksbegehren gegen den «Missbrauch der wirtschaftlichen Macht» erübrigt es sich, auf die Ausführungen unseres Zentralpräsidenten über die ablehnende Stellungnahme unseres Verbandes näher einzutreten. Halten wir indessen fest, was er für den nun eingetretenen Fall der Kartellverbotsinitiative als dessen Konsequenz forderte: «Ebenso wichtig wird es sein, dass man mit der in der Verfassung bereits vorgesehenen Gesetzgebung gegen schädliche Auswirkungen von Kartellen und ähnlichen Organisationen endlich Ernst macht. Denn niemand wird ernstlich behaupten wollen, dass sich ein solches Missbrauchsgesetz erübrige, weil es an schädlichen Auswirkungen kartellartiger oder ähnlicher Gebilde und Abmachungen fehle! Man denke nur an die Boykotte und Boykottversuche, die seitens gewisser Kartelle oft mit rücksichtsloser Schärfe inszeniert und durchgeführt werden, um Selbsthilfebestrebungen bedrohter Wirtschaftsgruppen – beispielsweise auf dem Gebiete des gemeinsamen Einkaufs, wie dies im Falle der Hotellerie gelegentlich leider festgestellt werden muss – zu untergraben oder doch empfindlich zu erschweren! Gesetzliche Schutzbestimmungen gegen derartige Missbräuche einzelner Kartelle sind drin-

gend nötig, wenn verhütet werden soll, dass unser Volk sich schliesslich doch dazu hinreissen lässt, das Kind mit dem Bade auszuschütten und zu dem radikalen Mittel eines verderblichen und verheerenden Verbotes zu greifen. Unsere Lösung laute also auch hier: Schützen wir Freiheit und Wettbewerb vor Missbrauch, aber nicht renz, die staatlichem Dirigismus ruft, sondern durch rücksichts- und schrankenlose Konkurrenz vernünftige, freigewählte, soziologisch ausgewogene Ordnungen und Gesetze, verbunden mit sittlich verantwortungsbewusstem Masshalten in allen Dingen! Missbrauch der Freiheit führt zu Missbrauch der Macht. Hüten wir uns am Morgarten!

\*

In seinen weiteren Betrachtungen kam unser Zentralpräsident auf zwei weitere Punkte zu sprechen: auf die Bundesfinanzreform und auf die europäischen Integrationsbestrebungen, um mit einigen Feststellungen und Gedanken zur Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie seinen Tour d'horizon zu schliessen. Wir geben seine Ausführungen über dieses Problem im Wortlaut wieder:

«In Bern tagen die eidgenössischen Räte, um die Differenzen betreffend die Vorlage über die

### Neuordnung der Bundesfinanzen

zu bereinigen. Wir werden zu dieser ganzen Frage anlässlich unserer ordentlichen Jahresversammlung Stellung beziehen müssen. Persönlich möchte ich aber heute schon der Auffassung Ausdruck geben, dass die Hotellerie wohl schlecht beraten wäre, wenn sie der mühsam sich herauskristallisierenden Verständigungslösung ihre Unterstützung versagen würde. Obwohl bei weitem nicht alle Wünsche, welche die Privatwirtschaft vorgetragen hatte, erfüllt werden – wir bedauern vor allem den Verzicht auf einen Abzug der kantonalen Steuern von der Wehrsteuer und die Beibehaltung der Biersteuer –, so ist doch anzuerkennen, dass gegenüber der bisherigen Ordnung wesentliche Erleichterungen und Entlastungen Platz greifen sollen, die für weite Volks- und Wirtschaftskreise von keineswegs zu unterschätzender Bedeutung sind. Neben der Aufhebung der Luxussteuer und der Ergänzungssteuer auf dem Vermögen natürlicher Personen ist es vor allem die Tatsache, dass gemäss Vorlage bei der Wehrsteuer Reduktionen vorgesehen sind, welche insgesamt Entlastungen von 70 bis 80 Mio Franken ermöglichen, die stark ins Gewicht fallen und sich nicht zuletzt für die Hotellerie günstig auswirken können. Denn dem Steuerzahler verbleiben zufolge dieser erheblichen Entlastungen vermehrte Mittel für die Befriedigung seiner Wahlbedürfnisse – wozu insbesondere das Reisen und Ferienmachen gehören.

Die Schweizer Hotellerie begrüsst

### die europäischen Integrationsbestrebungen

und erwartet, dass die zuständigen Behörden unseres Landes weiterhin mit aller Kraft an der Schaffung einer Freihandelszone mitwirken werden, die als absolut nötig erscheint, um den Gemeinsamen Markt zu ergänzen und eine Spaltung Europas zu vermeiden. Hierbei ist insbesondere darauf Bedacht zu nehmen, dass die erforderliche Anpassung der zu bildenden Freihandelszone an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft der sechs Länder des Gemeinsamen Marktes sich nicht nur auf die Liberalisierung des Warenverkehrs durch einen zu synchronisierenden Abbau der Zölle und Kontingente beschränken darf, sondern auch die Befreiung der «Transactions invisibles», und zwar insbesondere des Tourismus, von allen Restriktionen monetärer und administrativer Art zu umschliessen hat. Sonst sind mit Sicherheit Diskriminierungen zu erwarten, die sich für Reise- und Ferienländer wie die Schweiz höchst nachteilig und schädigend auswirken müssten. Ferner drängt sich in diesem Zusammenhang eine Behebung der Devisenschwierigkeiten durch Ausgleich vorhandener Währungsdisparitäten auf, da nur auf diese Weise ein ungehinderter internationa-

ler Zahlungsverkehr mittels Herstellung freier Konvertibilität möglich sein kann. Des weiteren ist dafür Sorge zu tragen, dass sich die Schweiz im Rahmen der Freihandelszone den Massnahmen des Gemeinsamen Marktes in bezug auf freizügige Wanderung der Arbeitskraft anschliesst, weil andernfalls die Rekrutierung des noch auf lange Zeit hinaus dringend benötigten ausländischen Personals für unsere Hotellerie in verhängnisvoller Weise erschwert und beeinträchtigt würde.

Zum Schluss kann ich die erfreuliche Mitteilung machen, dass die

### Schweiz. Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

nunmehr im Einvernehmen mit dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken ihre Tätigkeit wird aufnehmen können, nachdem der neuen Institution aus Kreisen der Privatwirtschaft, einschliesslich der Hotellerie, Mittel in Höhe von rund 3,2 Millionen Franken zur Verfügung gestellt worden sind, wovon 2,8 Millionen als Anteilsinkapital und 400 000 Franken als à fonds perdu gewährtes Garantiekapital, das in erster Linie für allfällige Risiken und Verluste haftet. Die Aktion der Mittelbeschaffung wird systematisch fortgesetzt.

Wenn auch in Anbetracht der Kapitalmarktlage kaum zu erwarten ist, dass die Tätigkeit der Bürgerschaftsgenossenschaft von Anfang an einen starken Umfang annimmt, so darf doch mit einer erheblichen Aktivierung der Hotelerneuerungsaktion mittels der Intervention dieses Instituts gerechnet werden. Mehrere Gesuche liegen bereits vor, namentlich von seiten mittlerer und kleinerer Betriebe, und unsere Vereinsleitung wird mit den nötigen Aufschüssen und Wegeleitungen hinsichtlich der Anmeldeformalitäten an die Mitgliedschaft gelangen, sobald das Geschäftsreglement der Bürgerschaftsgenossenschaft durch die Verwaltung genehmigt sein wird, womit in den nächsten Wochen zu rechnen ist.

## Die Gastrefrate:

### Zusammenarbeit mit der PAHO

Es war eine gute Idee, die Delegierten einmal von kompetentester Seite über die Paritätische Arbeitslosenversicherungs-kasse PAHO orientieren zu lassen. Herr Nationalrat Schmid-Ruedin, der, als Nachfolger von Herrn Rudolf Baumann sel. vom SHV vorgeschlagen, das Präsidium der PAHO übernommen hat, verstand es trefflich, die Entstehungsgeschichte und Entwicklung dieser für die Hotellerie so wichtigen sozialen Institution zu schildern. Er legte in prägnanter Kürze dar, wie im Jahre 1932, in einer Zeit der grossen Krise, die PAHO als eigens für das Hotelpersonal bestimmte Kasse gegründet wurde. Ein Bundesbeschluss über die Erweiterung der rechtlichen Hilfsmassnahmen für die Hotellerie vom 27. März 1934 machte die Inanspruchnahme des Nachlassverfahrens für Grundpfandforderungen durch den Hoteliereigentümer davon abhängig, dass er mit seinem versicherungspflichtigen und nicht schon anderweitig versicherten Personal bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beiträgt. Lobend erwähnte der Referent die geschätzte Tat des SHV, der einen Gründungsbeitrag von 60 000 Fr. leistete und alles zu tun versprach, damit möglichst viele seiner Mitglieder mit ihrem gesamten Personal der Kasse beitreten. Die Union Helvetia ihrerseits leistete einen Gründungsbeitrag von 10 000 Franken. Bedeutendsvoll war sodann der Kollektivbeitrag der Schweizer Hotellerie-Verein zur PAHO im Jahre 1952 mit einer jährlichen Pauschalzahlung von 45 000 Franken. Gleichzeitig erfolgte auch der Beitritt der Vereinigung schweizerischer Bahnhofswirte. «Man darf wohl sagen», führte Nationalrat Schmid-Ruedin aus,

«dass dieser kollektive Beitritt ein einzig dastehendes Beispiel der Verbundenheit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellt.»

Die Zahl der Versicherten erreicht mit 7625 im Januar 1957 den Höchststand. Heute sind es 2500 Betriebe mit rund 5000 Mitgliedern, wovon 70% männlichen und 30% weiblichen. Die Gesamtzahl der in der Schweiz versicherten gastgewerblichen Angestellten beträgt über 13 700. Wenn nur rund 5000 davon der PAHO ange-

schlossen sind, so rührt dies daher, dass, da die Risiken in den Jahresbetrieben natürlich kleiner sind, sich ein grosser Teil der dort beschäftigten Angestellten bei andern Kassen versichern lässt, während die PAHO zur Hauptsache die Saisonangestellten bekommt. Auch aus Nachlässigkeit und Bequemlichkeit lassen sich viele der öffentlichen Kasse zuteilen. Manche Angestellte kennen die PAHO gar nicht. Da ist es nun Aufgabe des Arbeitgebers, einzugreifen und angesichts der vielerorts bestehenden Versicherungspflicht sein Personal wenn immer möglich der PAHO zuzuführen, der ja der einzelne Hotelier keine Beiträge zu bezahlen hat, weil der SHV für die gesamte Mitgliedschaft eine jährliche Pauschalabfindung erstattet. Es liegt im Interesse der berufseigenen Institution, dass sich das Personal bei ihr versichert, bei ihr, die ihm gegenüber den öffentlichen Kassen mancherlei Vorteile bietet. Während bei den letzteren das Personal beim Wegzug seine Mitgliedsrechte verliert, ist dies bei der PAHO nicht der Fall. Ein weiterer Vorteil sind besondere Leistungen aus dem Hilfsfonds, so dass Beiträge bis zu 300 Fr. an die Weiterbildungskosten an anerkannten gastgewerblichen Fachschulen und Reiseentschädigungen zum Antritt einer entfernt gelegenen Arbeitsstelle. Angesichts solcher Vorteile haben die Arbeitgeber alles Interesse, bei ihrem Personal für den Beitritt zur PAHO mit all ihnen hierfür zu Gebote stehenden Mitteln, wie Anschlag in den Aufenthaltsräumen des Personals, Aushändigung von Beitrittsformularen bei Dienstantritt, Ermutigung zum Übertritt von andern Kassen, zu werben. Die PAHO vermag, wie keine andere Kasse, der Abwanderung des Hotelpersonals in andere Berufe wirksam zu begegnen. Ihre Leistungen für den Berufsstand dürfen sich sehen lassen: Nicht weniger als 3,35 Millionen Franken sind seit ihrem Bestehen an Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt worden, wozu noch 65 000 Franken Leistungen aus dem Hilfsfonds kommen. Mit einem Appell im geschilderten Sinne, sich bei der Angestelltenchaft für die PAHO einzusetzen, schloss Nationalrat Schmid-Ruedin seine Ausführungen über die paritätische Sozialinstitution, die ihm mit reichem Beifall belohnt wurden.

Meine Damen und Herren, in der in der nächsten Woche erscheinenden Nummer der Hotel-Revue (s. Seite 4) finden Sie wieder einmal eine Aufstellung über die Aktivität der Vereinsleitung, soweit der Aussendienst in Betracht fällt, also ohne Berücksichtigung der grossen Arbeit, die im Innern der Werkstatt geleistet werden muss. Aus dieser Aufstellung lässt sich ersehen, wie weitsichtig und mannigfaltig die Aufgaben sind, die der Geschäftsleitung im Interesse der Hotellerie und unserer Mitgliedschaft obliegen. Ich darf Sie versichern, dass wir alle, die wir das Team der Geschäftsleitung bilden, mit Herz und Hirn einsteilen für die Verteidigung der materiellen und ideellen Interessen unseres exponierten Berufsstandes und seiner für das ganze Land lebenswichtigen Stellung und Leistungskraft. Helfen Sie uns, den Zielen näherzukommen, die uns allen vorschweben. Einiges wurde schon erreicht. Vieles aber bleibt noch zu tun. Schreiten wir rüstig vorwärts, Hand in Hand! Niemals dürfen wir ermüdet stillestehen, solange noch ein Funke der Begeisterung in unserer Brust glimmt.»

### Revision des Kursaal-Artikels der Bundesverfassung

Ein weiteres Gastreferat war der Frage der Kursaalspiele gewidmet. Professor Dr. Hans Marti, Präsident des Verbandes der schweizerischen Kursaalgesellschaften, hatte es übernommen, die Delegierten über die fremdenverkehrspolitische Bedeutung dieser Verfassungsrevision, bei der es sich um die Anpassung des Spielsatzes an den gegenwärtigen Geldwert handelt, d. h. über die Erhöhung des 1928 auf 2 Fr. limitierten Einsatzes auf 5 Fr. zu orientieren. Wir werden auf seine Ausführungen, die im Hinblick auf die kommende Volksabstimmung grösste Beachtung verdienen, noch zurückkommen und beschränken uns für heute mit der Wiedergabe einiger uns besonders interessierender Aspekte.

Von den 16 schweizerischen Kursälen befinden sich 13 in den eigentlichen Fremdenverkehrsregionen und die andern ebenfalls an Orten mit stark touristischem Einschlag. Auf die Kursaalorte, an denen das Boulespiel toleriert ist, entfällt ein Viertel der Fremdenbetten der Schweiz. Der Anteil der Ausländerübernachtungen an den Gesamtübernachtungen liegt an diesen Orten

mit 2/3 beträchtlich über dem Landesdurchschnitt. Die Kursäle nehmen innerhalb des gesamten Fremdenverkehrsgewerbes eine Sonderstellung ein. Ihre Aufgabe ist es, für die Unterhaltung der Gäste eines Fremdenplatzes und seiner Umgebung zu sorgen; auf diese Weise werden sie zu einem fremdenverkehrswirtschaftlichen Mittelpunkt der betreffenden Orte. Durch ihre musikalischen, künstlerischen und artistischen Veranstaltungen befriedigen sie das Unterhaltungsbedürfnis

## Europas Hauptstadt: Paris

Fortsetzung von Seite 1

Um jedoch die nationale Hauptstadt Frankreichs besser von der kontinentalen Bundeshauptstadt Europas zu scheiden, sollte in der unmittelbaren Umgebung von Paris ein «Europäischer Bundesdistrikt» eingerichtet werden. Dessen Statut könnte sich an das Beispiel der Vatikanstadt anlehnen, die zugleich in Rom liegt und ausserhalb Italiens.

Paris wäre dann die Hauptstadt Europas und der Bundesdistrikt dessen Verwaltungszentrale.

Um dieses Programm durchzuführen, sollte zunächst die Stadt Paris ihre offizielle Kandidatur als Hauptstadt Europas aufstellen und den sechs Regierungen ein geeignetes Terrain für den Europa-Distrikt anbieten.

Vielleicht würden daraufhin einige der Städte, die heute kandidieren, zugunsten von Paris zurücktreten. Auf jeden Fall wäre die notwendige Einstimmigkeit leichter durch eine Kandidatur von Paris zu erreichen als durch eine Mehrheit gleichwertiger Kandidaturen.

Sollte es aber unmöglich sein, diese Einstimmigkeit zu erreichen, wäre eine provisorische Lösung immer noch einer überstürzten Entscheidung vorzuziehen.

In diesem Fall sollten die sechs Regierungen ihr Recht zur Bestimmung des Sitzes der Europa-Behörden dem Parlament des Gemeinsamen Marktes übertragen, das 1958 in Strassburg zusammentreten soll.

Damit würden die europäischen Parlamentarier mit der Wahl ihrer Hauptstadt betraut werden.

In diesem Fall wäre es nicht schwer vorauszusagen, welche Stadt die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen würde.



der Gäste, aber auch das Boulespiel ist eine Art Unterhaltung, welche viele Gäste nicht missen möchten.

Alles, was die Kursäle an Unterhaltung bieten, kostet Geld. Nun muss man aber wissen, dass die Bruttoeinnahmen der Kursäle zu 2/3 aus dem Wirtschaftsbetrieb und zu 1/3 aus dem Boulespiel entfallen. Den Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb stehen aber leider – im Gegensatz zu denjenigen aus dem Boulespiel – sehr bedeutende Ausgaben gegenüber, dergestalt, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kursäle mit den Einnahmen aus dem Boulespiel steht und fällt. Nur aus den Spieleinnahmen können die Kursäle ihre Orchester bezahlen, und nur aus dem Spielergeld können die Aufwendungen für Renovationen und Modernisierungen des Kursaalgebäudes bestritten werden (oder sollten bestritten werden können).

Nun ist aber der Spieleinsatz seit 1928 unverändert geblieben, während mit der Geldentwertung alle Aufwendungen der Kursäle gestiegen sind und deren dringende nötige Modernisierung Millionen erfordert. Da heute zwei Franken noch knapp die Hälfte dessen wert sind, was die 1928 wert waren, hat der Bundesrat in seiner Botschaft mit Recht darauf hingewiesen, dass es sich bei der bevorstehenden Verfassungsrevision gar nicht um eine Neuerung, sondern lediglich um eine Wertberichtigung, um die Anpassung einer überholten Verfassungsvorschrift an den heutigen Geldwert handle.

Die vorgesehene Verfassungsrevision soll zu Mehreinnahmen führen, die die Kursäle wieder leistungsfähig machen, woran alle Wirtschaftszweige, welche direkt oder indirekt mit dem Fremdenverkehr verbun-

den sind, interessiert sind. Es profitiert aber auch die Bevölkerung jener Landesgegenden, die besonders häufig Opfer von Naturkatastrophen sind, indem die Kursäle ein Viertel der Bruttoeinnahmen aus dem Spielbetrieb an den Bund abliefern, der diese Beträge dem Elementarschadenfonds zuweist.

Die Festsetzung des Spieleinsatzes auf Fr. 5.– wird eine wirksame Bundeshilfe für den Fremdenverkehr sein, welche die öffentliche Hand nichts kostet, ihr im Gegenteil zusätzliche Steuern einbringen wird.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler verdankte das überaus klare und sachliche Referat von Herrn Prof. Marti, das bei den Delegierten starken Beifall erzielte. Diese stimmten einstimmig folgender Resolution zu:

«Der Schweizer Hotellerie-Verein hat sich anlässlich seiner ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23./24. Januar 1958 in Wengen unter dem Vorsitz von Dr. F. Seiler (Zürich) mit der Presse übergebenen Botschaft des Bundesrates über die Anpassung des Einsatzes bei dem in den schweizerischen Kursälen gestatteten Boulespiel befasst und nahm hierüber ein Referat von Prof. Dr. H. Marti (Bern) entgegen. In Anbetracht der auch vom Bundesrat hervorgehobenen Bedeutung der Kursäle für den schweizerischen Fremdenverkehr unterstützt der Hotellerie-Verein diese Vorlage, durch welche der im Jahre 1928 auf zwei Franken festgesetzte Höchsteinsatz dem heutigen Geldwert angepasst werden soll. Diese Verfassungsrevision wird es den Kursälen ermöglichen, ihre Leistungen für den schweizerischen Fremdenverkehr zu steigern.»

## Personalfragen

Da Herr Max Budliger krankheitsbedingt verhindert war, an der a. o. Delegiertenversammlung über das in seine Domäne fallende Thema «Personalfragen» zu referieren – die Versammlung entbot ihm aufrichtige Genesungswünsche –, orientierte der Chef der Stellenvermittlung SHV, Herr August Noth, über die

### Arbeitsmarktlage und die getroffenen Massnahmen

«Zu den Problemen, die den Hotellerie heute am stärksten beschäftigen, gehört unstreitig das Problem der Personalbeschaffung. Wir alle wissen, wie ungeheuer schwierig es zu lösen ist.

Zum grossen Teil sind bestimmt die vergangenen Kriegsjahre an dieser Malaise schuld, fand doch jedem-jährliche Beschäftigung in der auf Hochtour laufenden Industrie und im Gewerbe, während unsere Hotellerie darniederlag, die Betriebe zum Teil geschlossen, zum Teil militärisch belegt waren und die übrigen vergeblich auf Gäste warteten. Eine starke Abwanderung des im Gastgewerbe beschäftigten Personals war deshalb unvermeidlich und konnte nicht ausbleiben.

Da Industrie und Gewerbe nach dem Kriege nochmals einen grossen Aufschwung zu verzeichnen hatten, gelang es kaum, die verlorengegangenen Arbeitskräfte wieder zurückzugewinnen, obwohl die Hotellerie diesbezüglich sicher grosse Anstrengungen unternahm.

Inzwischen hatte sich längst zu den bereits bestehenden grossen Schwierigkeiten eine weitere, noch grössere gesellt. Konnten wir früher dem in der Hotellerie tätigen Personal eine einigermaßen kontinuierliche Beschäftigungsmöglichkeit bieten, indem dasselbe im Sommer in der Berghotellerie Aufnahme fand, im Frühling und Herbst sei es im Tessin, an der französischen, auch italienischen Riviera unterkam, im Winter eine Saison an einem unserer Wintersaisonplätze oder in Ägypten und Nordafrika verbringen konnte, so verlagerte sich in all diesen Gebieten die Hauptsaison und damit der hauptsächlich Personalbedarf immer mehr auf den Sommer.

Die Riviergebiete sowie der Tessin und die Schweizer Riviera (Genfersee) arbeiten heute gleichzeitig mit der Berghotellerie und sogar mit einem Teil der Städte hauptsächlich im Sommer.

Wir verzeichnen also zu diesem Zeitpunkt einen bis heute noch nie dagewesenen Personalbedarf, mindestens das Doppelte bis Dreifache als im Winter.

Eine weitere Ursache für die Personalkalamität bildet die Tatsache, dass der Gesamtbedarf an Hotelpersonal gestiegen ist. Dies hängt zum Teil mit den wachsenden sozialen Anforderungen zusammen, den Freizeit- und Ruhegebührenbestimmungen, sodann aber auch damit, dass infolge von Hotelneubauten und Erweiterungen der Personalbedarf absolut gestiegen ist. In der Zeit seit 1949 ergibt sich für die gesamte Schweiz eine durchschnittliche Erhöhung des Gastbestandes in der Hotellerie um 12 %. Die Gästebettenzahl ist von 1950 bis 1956 von 175 000 auf über 190 000 gestiegen, also um fast 16 000 Gästebetten. Es wäre nun freilich ein Irrtum zu glauben, dass die Schwierigkeiten in der Beschaffung des nötigen Personals eine schweizerische Erscheinung sei. Den gleichen Schwierigkeiten begegnen wir in allen andern Fremdenverkehrsländern, und in keinem ist es gelungen, das Personalproblem zur Zufriedenheit zu lösen.

Es ist selbstverständlich, dass wir trotzdem den Kopf nicht in den Sand stecken dürfen, sondern mutig alles versuchen müssen, um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, um ihnen nach Möglichkeit beizukommen. Am meisten leidet darunter die mehr oder weniger kurzfristig arbeitende Berghotellerie. Aber auch die Betriebe mit längerer Saison, ja in den letzten Jahren sogar die Städte bekommen den Personalbedarf empfindlich zu spüren.

Sie dürfen versichert sein, dass der Stellenvermittlungsdienst des SHV sein Möglichstes unternimmt, um Ihnen zu helfen.

Jedes Jahr, und auch vergangenes Jahr wieder, wenn für Sie die Saison im Herbst zu Ende geht und wir uns für die Wintersaison rüsten müssen, beschäftigen wir uns gleichzeitig schon mit den Vorarbeiten für die nächste Sommersaison. Wir nehmen mit sämtlichen uns zur Verfügung stehenden Vermittlungsstellen des Auslandes Verbindung auf und versuchen auch ständig, neue Rekrutierungsquellen aufzufinden zu machen.

Die Antworten aus Deutschland, Österreich und Frankreich sind allerdings dieses Jahr leider alles andere als ermutigend. Grosser Personalbedarf herrscht auch in der dortigen Hotellerie. Man wird uns von dort hauptsächlich nur noch Leute zur Verfügung stellen, die eine sprachliche Aus- oder Weiterbildungsmöglichkeit suchen. Deutsche oder Österreicher wollen hauptsächlich nur noch Stellen in der französischen Schweiz.

Franzosen sind sowieso nicht zahlreich zur Verfügung. Die Ausreiseschwierigkeiten für Spanien sind immer noch gross. Auch kommen hier die sprachlichen Schwierigkeiten dazu, was auch sehr oft für die Italiener zutrifft. Die Leute sind vielfach beruflich in Ordnung, verfügen jedoch über keinerlei Fremdsprachkenntnisse.

Italien ist sozusagen der einzige bedeutende Lieferant von Arbeitskräften in Europa. War dieses Land noch vor einigen Jahren froh, dass wir einen Teil seines Arbeitslosenüberschusses übernehmen, so hat sich das Blatt heute schon empfindlich zu unseren Ungunsten gewendet. Immer neue Hotelbetriebe entstehen auch in diesem Lande und absorbieren die eigenen Arbeitskräfte selbst. Auch die dortige Industrie übernimmt die Leute in immer grösserer Masse. Gute Kräfte sind auch dort heute sehr gesucht und verdienen bedeutend besser als noch vor kurzer Zeit.

Was bleibt uns also noch übrig zu tun? Vieles, denn es sollte uns gelingen, von den immerhin noch zahlreichen Arbeitskräften, die uns Italiener zur Verfügung stellen kann, einen grossen Teil zu beschäftigen.

Zugegeben, dass sich heute viele Leute melden, die speziell in sprachlicher Hinsicht unserem normalen Bedarf nicht genügen.

Wir müssen uns jedoch umstellen können. Wir müssen versuchen, diese Leute zu übernehmen, wenn sie wenigstens beruflich und charakterlich einwandfrei sind. Wir müssen uns mehr Mühe geben, diese Leute nachzuziehen, nebst unserem eigenen spärlichen Nachwuchs. Wir müssen ihnen behilflich sein und ihnen Gelegenheit geben, die Sprache zu erlernen.

Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, weibliches Küchenhilfpersonal zu erhalten. Wir ersuchen Sie deshalb dringend, wo immer möglich, diese fehlenden weiblichen Kräfte durch männliche zu ersetzen. In Italien musste dies längst geschehen, und zwar nicht mit schlechtem Erfolg. Was dort möglich ist, muss auch bei uns gehen. Männliche italienische Hilfskräfte können wir Ihnen nämlich noch zur Verfügung halten, wenn Sie uns dies rechtzeitig melden.

Wir haben uns frühzeitig bemüht, solche Leute zu bekommen. Nicht nur melden sich täglich solche zahlreich direkt bei uns an, so dass wir bis zu Beginn der Saison immer zirka 1000 zusätzliche ausländische Arbeitskräfte zur Verfügung haben, sondern wir haben auch direkt bei den italienischen Behörden ein weiteres Tausend aller Berufskategorien bestellt, und zwar schon im Oktober/November. Zudem übernehmen wir wieder 380 italienische Hotelfachschüler. Alle diese Angebote stellen Ihnen zur Verfügung. Die Sichtung all dieser Offertmaterials, obwohl sie rasch geschieht, nimmt enorm viel Zeit in Anspruch, speziell für die Leute, welche noch nie in unserem Lande arbeiteten, deren Qualifikationen geprüft, die Papiere beschafft werden müssten. Leichter geht diese Arbeit vorstatten, wenn es sich um Leute handelt, die bereits in der Schweiz arbeiteten. Diese besitzen vielfach wenigstens Zeugnisse aus unseren Betrieben, was uns die Arbeit erleichtert und einen besseren Einblick in deren Fähigkeit und Leistungen ermöglicht.

Bitte, prüfen Sie diese Angebote genau. Senden Sie sie nicht ohne weiteres zurück, speziell dann nicht, wenn es sich um Leute handelt, die berufskundig sind, jedoch unsere Sprache noch nicht genügend kennen. Geben Sie diesen Leuten einmal Gelegenheit, in Ihrem

Betrieb zu arbeiten. Sie helfen dabei sich selbst und uns, die dringend notwendigen ausländischen Hilfskräfte zu erhalten. Wir werden diese Leute in den nächsten Jahren dann mit besseren Kenntnissen ausgerüstet wieder zurückverleihen, wobei wir uns selbstverständlich bewusst sind, dass immer ein Teil davon verlorengeht.

Es ist eine mühselige Arbeit für Sie wie für uns, vor der wir aber nicht zurückschrecken dürfen. Es ist dies der einzige Weg, überhaupt noch genügend Personal zu erhalten. Auf diese Weise sichern Sie sich Jahr für Jahr einen Stock Angestellte, die Ihnen helfen, neben den einheimischen Arbeitskräften Ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Stellenvermittlung SHV wird Ihnen tatkräftig und bestmöglich zur Seite stehen.»

### Die Stimme der Behörden

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Noth sprach Herr Dr. Pedotti, Adjunkt des Direktors des BIGA, vom Standpunkt der Arbeitsmarktbildner zur Situation auf dem Arbeitsmarkt. Wir werden auf seine Ausführungen in einer späteren Nummer der Hotelrevue zurückkommen und beschränken uns deshalb heute auf eine resumierende Wiedergabe seines ausgearbeiteten Referates.

Herr Dr. Pedotti wies darauf hin, dass die gastgewerbliche Arbeitsmarktlage durch ein ausserordentlich starkes jahreszeitliches Schwanken der Nachfrage nach Arbeitskräften gekennzeichnet ist. Zur Deckung des Bedarfes während der Zwischenzeiten müssen von Jahr zu Jahr mehr Arbeitskräfte aus dem Ausland zugezogen werden. Die Zahl der im Hotelgewerbe beschäftigten selbständigen und unselbständigen Berufstätigen belief sich im Dezember 1950 auf 85 000 Personen und dürfte heute in der Zeit der Hochsaison die Zahl 100 000 beträchtlich überschreiten. Während im Dezember 1950 lediglich 1/3 des eigentlichen Hotelpersonals – 14 000 Personen – Ausländer waren, waren es Ende August 1957 56 000, also über viermal mehr!

In Saisonszeiten werden gegenwärtig im Hotelgewerbe mehr ausländische als einheimische Arbeitskräfte beschäftigt. Das Hotel- und Gastgewerbe gehört heute bestimmt zu den Wirtschaftszweigen mit der stärksten Überfremdung. Sowohl vom Standpunkt der Behörden als auch von dem der Hotellerie selber dürfen die darin liegenden Gefahren nicht übersehen werden. Zum guten Ruf der schweizerischen Hotellerie hat nicht zuletzt die Qualität des einheimischen Personals, seine Zuverlässigkeit und seine Zuverlässigkeit beigetragen. Die Arbeitgeber sind daher gut beraten, wenn sie sich bemühen, namentlich für die gehobenen Chargen den einheimischen Nachwuchs mit allen Mitteln zu fördern, dies nicht zuletzt auch im Hinblick darauf, dass der Zustrom ausländischer Hilfskräfte aus irgendeinem Grunde einmal ins Stocken geraten könnte.

Der Tatsache, dass das Hotel- und Gastgewerbe auf ausländische Hilfe angewiesen ist, haben die Behörden in ihrer Zulassungspolitik Rechnung getragen. Schon vor Jahren ist das Einreisevisum für den Stellenantritt abgeschafft worden, und seit 1949 sind die Kantone ermächtigt, Ausländern von sich aus Aufenthaltserlaubnisse bis zur Dauer von drei Jahren

### Der Zentralpräsident zur Sozialpolitik SHV

Zentralpräsident Dr. F. Seiler dankte Herrn Dr. Pedotti für sein aufschlussreiches Referat und unterstrich die Notwendigkeit, sich auf die Integration vorzubereiten. Er benützte sodann die Gelegenheit, dem zurückgetretenen Chef der Sektion für Arbeitskraft des BIGA, Herrn Jobin, der leider verhindert war, nach Wengen zu kommen, den Dank und die Anerkennung auszusprechen dafür, dass dieser stets im Rahmen des Möglichen und der bestehenden Vorschriften unserem Wirtschaftszweig zu helfen bestrebt war.

Zur Frage der Schaffung einer paritätischen Arbeitsvermittlungsstelle bemerkte der Vorsitzende, dass die Meinungen darüber selbst unter den Experten noch stark auseinandergehen. Herr Professor Kneschauer trägt, das sich eingehend mit der Beurteilung der Arbeitsmarktlage, der Personalrekrutierungsmöglichkeiten und auch mit der Frage der Zweckmässigkeit einer paritätischen Stellenvermittlung befassen wird. Ferner wurde zur Prüfung der letzteren Frage eine kleine Studienkommission bestellt.

Gestützt auf Angaben von Herrn Budliger, orientierte der Vorsitzende sodann über die Lage auf dem Gebiet der Gesamtarbeitsvertragspolitik, wie sie durch den Abschluss im Jahre 1956 eines besonderen Gesamtarbeitsvertrages für den Kanton Zürich inklusive Stadt entstanden ist, und die Weiterführung des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages verumlichtete. Die Kündigung dieser Vereinbarung durch die Union Helvetica auf Ende 1957 führte zu neuen Verhandlungen. Die den Städtesektionen Basel, Bern und Lausanne von der Arbeitnehmerorganisation unterbreiteten Vorschläge für neue Gesamtarbeitsverträge gingen selbst über das hinaus, was bereits im Kanton Zürich konze-

zu erteilen. Für die Erteilung der Aufenthaltsbewilligungen sind die kantonalen Fremdenpolizeibehörden zuständig. Die Beurteilung der Lage des Arbeitsmarktes verblieb den Arbeitsämtern. Um den Schwierigkeiten, die Einwanderung sowohl dem Bedarf der Betriebe wie auch den Interessen des Arbeitsmarktes anzupassen, wurde im Jahre 1946 die paritätische Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe ins Leben gerufen. Die Arbeit dieser Kommission, die jeweiligen Richtlinien für die Behandlung der Einreise- und Aufenthaltsgesuche für die kommende Saison festlegt, hat sich als überaus wertvoll und fruchtbar erwiesen. Dank der Zusammenarbeit der Vertreter der Verbände in der Kommission konnte das Begutachtungsverfahren erheblich vereinfacht und beschleunigt werden. Wenn gelegentlich ein Gesuch nicht so rasch bewilligt werden kann, wie es der Arbeitgeber wünscht, so liegt das nicht am fehlenden guten Willen der Behörden. Ihre Aufgabe würde ihnen aber sehr erleichtert, wenn die Arbeitgeber ihren Personalbedarf den Fachvermittlungsstellen rechtzeitig bekanntgäben. Was eine richtige Beurteilung des Arbeitsmarktes im Bereiche der Hotellerie erschwert, ist das Fehlen eines sogenannten paritätischen Arbeitsnachweises. Eine derartige Institution wäre am ehesten in der Lage, stets einen vollständigen Überblick über die Arbeitsmarktsituation zu besitzen, was sich bestimmt auch bei der Zulassung ausländischen Arbeitspersonals günstig auswirken würde.

Zum Schlusse machte Herr Dr. Pedotti im Sinne eines Ausblicks in die Zukunft einige persönliche Bemerkungen über die Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der OEEC und der Freihandelszone sowie auch im Rahmen des Gemeinsamen Marktes. Das Problem der Freizügigkeit der Arbeitskraft spielt dabei eine grosse Rolle. Ob die Schweiz einer Regelung, die heute noch unüberwindliche Auswirkungen im Bereich der Überfremdung und der Situation auf dem Arbeitsmarkt haben könnte, beitreten kann, erscheint fraglich und muss auf alle Fälle sorgfältig überprüft und überlegt werden. Jedenfalls muss mit allerhand Forderungen auf sozialem Gebiet und im Bereich der beruflichen Ausbildung gerechnet werden. Auf letztgenanntem Gebiet haben Zentralpräsident Dr. Franz Seiler und der heute nicht anwesende Herr Budliger ausgezeichnete Vorarbeit geleistet. Die italienischen Verhandlungs-partner in einer Arbeitsgruppe der OEEC haben nämlich ausdrücklich anerkannt, wie hoch sie es zu schätzen wissen, dass sich der Schweizer Hotellerie-Verein und manche Hoteliers bereit fanden, im Rahmen des Möglichen qualifiziertes Hotelpersonal beruflich weiterzubilden. So lange wir in dieser Weise Entgegenkommen zeigen, werden, im Sinne einer Gegenseitigkeit, die italienischen Behörden die Rekrutierungsbestrebungen der Schweizer Hotellerie unterstützen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine europäische Freihandelszone einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung Westeuropas und damit eine Verknappung der Arbeitskräfte zur Folge haben wird. Einer solchen Situation kann man nur durch eine noch bessere Pflege des inländischen Arbeitsmarktes und durch eine noch stärkere Rationalisierung des Hotelbetriebes begegnen werden.

diert wurde – es hätten sich nach Berechnungen von Mitgliedern Mehrkosten von jährlich 500–600 Franken pro Angestellten ergeben –, so dass sich unsere Sektionen veranlasst sahen, Gegenvorschläge auszuarbeiten.

Auf eine von der UH in der Tages- und Fachpresse ausgelöste Polemik wurde nicht eingetreten. Inzwischen konnten die Verhandlungen zum Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen in den Städten Bern, Basel und Lausanne aufgenommen und in sachlichem Tone geführt werden.

Die SHV-Krankenkasse hat ihre Tätigkeit auf den 1. Januar 1958 bzw. auf Beginn der Wintersaison 1957/58 aufgenommen. Bis zum 15. Januar haben sich bereits 78 Hotelbetriebe mit einer approximativ Jahreslohnsumme von 7,5 Millionen Franken angemeldet. Die Tatsache, dass im Kanton Tessin durch eine Initiative die Einführung des Obligatoriums der Krankenversicherung verlangt wird, zeigt, wie sehr unsere neue Institution einem dringenden Bedürfnis einer grossen Zahl von Mitgliedern entspricht.

Eine Expertenkommission hat den Entwurf zu einem eidgenössischen Rahmengesetz über die Familienaus-

## Administrative Fragen

Bei diesem Traktandum setzte der Vizepräsident des SHV, Herr Frédéric Tissot, die Versammlung in einer mit grösster Aufmerksamkeit entgegengekommenen Erklärung davon in Kenntnis, dass der Zentralvorstand – auf Grund der ihm seitens der Delegiertenversammlung auf dem Bürgenstock im Mai letzten Jahres erteilten Weisung und Kompetenz – mit Herrn Dr. Franz Seiler über die Neuregelung des Zentralpräsidiums ab 1. Januar 1959 nach eingehenden Verhandlungen eine einstimmig genehmigte Vereinbarung treffen konnte.

Bekanntlich hatte Dr. Franz Seiler anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung seine früheren Mitteilungen an den Zentralvorstand bestätigt, wonach er auf Ende der Vertragsdauer, d. h. auf Ende 1958, den SHV und sich selbst von einer Verlängerung des hauptamtlich geführten Präsidiums entlasten möchte. Schon damals erklärte sich Dr. Seiler indes auf den nachdrücklich und einstimmig bekundeten Wunsch der Delegiertenversammlung bereit, seine Funktionen als Präsident gegebenenfalls in Form eines Mandates gemäss OR weiterhin auszuüben, sofern eine beidseitig befriedigende Verständigung hierüber sich ermöglichen lasse.

Wie Vizepräsident Tissot mitteilte, ist es in der Folge gelungen, dergestalt mit Herrn Dr. Seiler eine neue Lösung zu vereinbaren, die einerseits dem SHV, speziell zufolge Aufhebung des besonderen Präsidialbüreau in Zürich, eine beträchtliche Entlastung bringt und andererseits unserem Zentralpräsidenten, der vor einigen Monaten das 60. Lebensjahr vollendet hat, die Möglichkeit bietet, grössere Bewegungsfreiheit zur Vorsorge für seine Zukunft zu gewinnen.

Namens des Zentralvorstandes spricht Herr Tissot dem Vorsitzenden den besten Dank dafür aus, dass er sich bereitgefunden hat, dem SHV in dieser neuen Weise als Zentralpräsident weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Die Versammlung nahm diese Mitteilung durch spontanen, langanhaltenden Beifall zur Kenntnis.

In bewegten Worten dankte Dr. Franz Seiler für die ihm zuteil gewordene Vertrauenskundgebung und gab das Versprechen ab, dieses Zutrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen, solange seine Mitarbeit als nötig erachtet werde und solange der Herrgott ihm die nötige Gesundheit schenke.



gleichklassen geprüft. Sie hat sich dabei gegen die Ausgleichsentscheidung auf eidgenössischem Boden ausgesprochen. Sollte es dabei bleiben, so wäre es möglich, den Mitgliedern des SHV dank der rechtzeitigen Einführung der verbandsigen Familienausgleichskasse auf Jahre hinaus wesentliche Kosten zu ersparen.

Die **Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben** macht gute Fortschritte. Im Berner Oberland, in der Zentral- und im Kanton Graubünden werden zurzeit 50 Lehrlinge in Saisonbetrieben ausgebildet, wovon 18 im 2. Lehrjahr und 32 im 1. Lehrjahr stehen. Für die 40 Kochlehrlinge fanden in der Zeit vom 28. Oktober bis 7. Dezember 1957 die sechswohigen Internatskurse in Interlaken statt. Für die 9 Kellerlehrlinge und die einzige Serviertochter wurde zur selben Zeit ein Kurs in Weggis durchgeführt.

Den Mitgliedern und Behörden, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit zum guten Gelingen der drei Fachkurse in Interlaken und Weggis beigetragen haben, gebührt Dank und Anerkennung. Im Berner Oberland, der Zentral- und im Kanton Graubünden geht die Werbung zur Schaffung neuer Lehrverhältnisse weiter. Die Erfahrung zeigt, dass Saisonbetriebe durchaus in der Lage sind, im eigenen Einzugsgebiet Jugendliche zu finden, die sich für eine Berufslehre in der Hotellerie interessieren.

Abschliessend erwähnte der Zentralpräsident noch die **Reorganisation der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe**. Angesichts der ständig zunehmenden Arbeitslast und der grossen Bedeutung, welche der Arbeit der Fachkommission zukommt, haben sich die hauptsächlichsten Trägerverbände in einer gemeinsamen Konferenz davon überzeugt, dass für die Geschäftsstelle der Schweizerischen Fachkommission eine Person im Hauptamt verpflichtet werden muss. Der Beitrag des SHV für das Jahr 1958 wird demzufolge eine wesentliche Erhöhung erfahren.

\*

In der **Diskussion** bemängelt Herr G. Guhl, Montreux, dass man sich zu wenig um die Ausbildung des Hilfspersonals kümmere. Er regte deshalb an, es sollte jeder Hoteller verpflichtet werden, einen jungen Hotelangestellten auszubilden. Durch eine gemeinsame Aktion der Hoteliers und Restaurateure sollte es gelingen, auf diese Weise im Jahr 5000 Angestellte mehr zu bekommen. Auf Antrag des Vorsitzenden soll diese Frage an der ordentlichen Delegiertenversammlung in Bad Ragaz behandelt werden.

Der Präsident der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe, Herr F. Hirsch, Schaffhausen,

## Kommissionen an Automobilclubs und Kreditorganisationen

Der Vorsteher des Zentralbureau, Herr Dr. R. C. Streiff, kommentierte dieses Traktandum, indem er daran erinnerte, dass die Preisordnung SHV gemäss Artikel 16 die Gewährung von Kommissionen oder Rabatten an Clubs, Vereine, Kreditorganisationen usw. untersagt. Diese Bestimmung wurde seinerzeit in der Preisordnung verankert, um der Gesamtheit der Mitgliedschaft des SHV einen Schutz zu bieten gegen Kommissionsbegehren aus Kreisen, die nicht dem Reisebureauzweck angehören.

Im Abkommen zwischen der Association internationale de l'hotellerie und der Fédération internationale de voyages ist auch auf internationaler Basis vereinbart worden, dass ausschliesslich die anerkannten Reiseagenturen, die gewerbsmässig betrieben werden, einen Anspruch auf eine Hotelkommission haben.

Diese verbindlichen Satzungen und vertraglichen Vereinbarungen verpflichteten den Zentralvorstand, die Kommissionsbegehren des Automobilclub der Schweiz sowie gewisser Kreditorganisationen abzulehnen.

Die Hotellerie kann sich den Luxus nicht leisten, 10% Kommission an Clubs auszurichten und damit den Kreis der Kommissionsbezügler zu erweitern, wenn man bedenkt, dass nach den Erfahrungsziffern das durchschnittliche Betriebsergebnis in der Hotellerie nur 25% beträgt und nach Abzug der Unterhaltskosten von Mobilien und Immobilien vom Betriebsergebnis II noch rund 15% übrig bleibt. Hievon sind noch die Kapitalkosten, Zins für Fremdkapitalien, Amortisationen, Steuern usw. zu bestreiten, so dass netto im Durchschnitt nur etwa 1-2% des Umsatzes zur Verzinsung des Eigenkapitals herausgewirtschaftet werden können. Eine Erweiterung des Kreises der Kommissionsbezügler ist unter diesen Umständen nicht tragbar und müsste ohne eine Preiserhöhung zu negativen Rechnungsergebnissen führen.

Die Gründe, warum es unmöglich ist, auf die Kommissionsbegehren von Automobilclubs und Kreditorganisationen einzutreten, sind an dieser Stelle schon wiederholt ausführlich behandelt worden, so dass wir hier nicht näher auf sie einzutreten müssen.

Es sei nur noch erwähnt, dass kürzlich die **Schweizer Reisebureau-Vereinigung** beschlossen hat, allen Hotels, die mit dem Diners' Club und ähnlichen Organisationen zusammenarbeiten, keine Gäste mehr zuzulassen.

Die überwältigende Mehrheit der Mitglieder und Delegierten hatte das Problem richtig erfasst. Es hätte sich über dieses Traktandum wohl kaum eine längere Diskussion entsponnen, hätte nicht der **Bündnerische Hotelier-Verein** gebieterisch verlangt, dass der SHV kompromisslos diejenigen Mitglieder ausschliesst, die die Bestimmung der Preisordnung über die Kommissionsgewährung nicht respektieren. Die wenigen Mitglieder, welche der Auffassung waren, es würde der Hotellerie zum Vorteil gereichen, auf das Angebot der in Frage stehenden Organisationen, welche vorgeben, unseren Hotels eine neue Gästeschicht zuzuführen, einzugehen, stiessen auf den entschiedenen Widerstand all jener, die für eine strikte Innehaltung unserer Preisordnung eintreten.

Der Präsident der Kommission der AIH, die sich mit den Beziehungen zwischen den Hotels und Reiseagenturen befasst, Herr J. Armleder, Genf, legte den Standpunkt des Internationalen Hotelier-Verbandes dar, der sich mit demjenigen des SHV restlos deckt. Er beglückwünschte den Zentralvorstand zu seiner festen Haltung, den Kreis der Kommissionsbezügler unter keinen Umständen auszuweiten.

Die AIH anerkennt, dass die traditionellen Reiseagenturen im Rahmen ihrer Tätigkeit einen berechtigten Anspruch auf eine Entschädigung besitzen, denn sie betätigen sich aktiv auf dem Gebiet der Werbung,

knüpfte an das Votum von Herrn Guhl an und betonte, dass die Möglichkeit einer ins Gewicht fallenden Vermehrung des Personals in der Berufsnachwuchsherausbildung im Betrieb liege. Gemäss den Richtlinien der Spitzenverbände erfolgt die Nachwuchswerbung regional und entsprechend den örtlichen Gegebenheiten durch besondere Werbeveranstaltungen. Er gab sodann einen Überblick über die in den einzelnen Gegenden Waadt, Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern durchgeführten Kurse und Werbeveranstaltungen aller Art. Was die Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben anbelangt, so sprach er vor allem dem Sekretär der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes, Herrn Zwielen, sowie Herrn Budliger den Dank der Hotellerie für ihre Bemühungen um das Zustandekommen der Kurse aus. Die Aufgabe der paritätischen Fachkommission liegt nach den Weisungen der Berufsverbände in der Koordinierung aller Bestrebungen zur Nachwuchsförderung. Die SFG wird helfen, diese mit allen Mitteln zu intensiveren.

Herr Riedi, Hergiswil, bezeichnete es als paradox, dass es heute leichter ist, Gäste heranzubringen als sich das nötige Personal zu beschaffen. Die Personalbeschaffung sollte regional erfolgen. Wer einen Sommer- und Winterbetrieb hat, muss das Personal nach jeder Saison gehen lassen und zweimal die Reise bezahlen. Man sollte danach trachten, dass das Personal, das frei wird, an die Hotellerie weitergegeben werden kann. Der Sprechende regt ferner an, es sollten die Hotelangehörigen, die sich nach Brüssel engagieren lassen wollen, ersucht werden, in der Schweiz zu bleiben. Über schlechte Erfahrungen mit Angestellten sollte eine Liste geführt werden.

Herr J. Escher, Bern, kam auf die in Bern infolge übertriebener Forderungen der Arbeitnehmerorganisation gescheiterten Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen zu sprechen (1½ obligatorischer Frei-Tag, Beteiligung des bedienungsberechtigten Personals am Trone während der Ferien, Übernahme der Krankenkassenprämien vollständig durch das Patronat). Wir müssen uns auch dagegen wehren, dass das ausländische Personal, das sich bewährt hat, im Sommer, Winter, Herbst und Frühjahr die Stelle wechselt. So häufiger Wechsel wirkt sich für die Saisonhotellerie sehr nachteilig aus.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler verdankt die verschiedenen Diskussionsvoten und bittet hinsichtlich der Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen die Städte, sich untereinander zu verständigen, wobei der Zentralverein zweck Koordinierung und Beratung sich gerne zur Verfügung stellt.

organisieren Reisen, entwerfen Reisepläne und stimulieren die Reiselust des Publikums. Die Kommission, welche ihnen die Hotellerie bezahlt, hat die Natur einer **Werbeausgabe**. Ja, sie ist die einzige Ausgabe dieser Art, deren Wirkungsgrad sich genau überprüfen lässt, wird sie doch erst bezahlt, wenn das Geschäft abgeschlossen worden ist. Demgegenüber erwachsen den Clubs – mögen sie nebenher ein Reisebureau betreiben oder nicht – keine besonderen Bureau- und Propagandakosten, da ihnen ihre Kundschaft bereits zur Verfügung steht. Es besteht deshalb absolut kein Grund, unsere bisherige Haltung diesen Organisationen gegenüber zu ändern.

Bei den **Kreditorganisationen** liegen die Verhältnisse etwas anderes als bei den Automobilclubs. Sie haben in Amerika einen ausserordentlichen Aufschwung genommen und werden durch die Steuergesetzgebung der Vereinigten Staaten begünstigt, weil alle von den Kreditorganisationen bezahlten Hotelrechnungen vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können. Das Kreditsystem hat dort seine Bewährungsprobe bestanden, und es besteht die Gefahr, dass es früher oder später auch in Europa Eingang finden wird. Für den Handel besitzt es den Vorteil, die menschliche Schwäche, die darin besteht, mehr auszugeben, wenn keine Barzahlung verlangt wird, auszubeuten.

Andersseits ist die Tatsache, dass solche Kreditorganisationen, die gewaltige Umsätze erzielen, eine Kommission von 10% auf die Hotelrechnungen verlangen, ein nicht zu akzeptierender **Missbrauch**. Im Laufe der Besprechung, welche der Vertreter der AIH mit den Leitern des Diners' Club, jener Kreditorganisation, der es besonders daran gelegen ist, mit der europäischen und mit der schweizerischen Hotellerie im besonderen zusammenzuarbeiten, führte, schlug er ihnen vor, ihre Haltung gegenüber der Hotellerie zu überprüfen, doch hat die fragliche Kreditorganisation keinen Wank getan, um uns entgegenzukommen. Die AIH hat verschiedentlich Resolutionen gefasst, die sich energisch gegen eine solche Kommissionsgewährung wendet und die Verbände des Reisebureauzweiges, wie die ASTA und die FIAV, weigern sich, solche Clubs als gewerbsmässige Reiseagenturen anzuerkennen.

Herr J. Escher, Bern, legte den Standpunkt der Befürworter der Kreditorganisationen dar. Er betonte die Vorteile des Kreditsystems und unterstrich die Zahlungsfähigkeit der amerikanischen Organisation, die hier besonders zur Diskussion steht. Für ihn entfallen diese Clubs eine interessante Werbetätigkeit dadurch, dass sie das Verzeichnis der angeschlossenen Betriebe herausgeben, welches die Kunden immer auf sich tragen, und dass sie ausserdem Zeitschriften und Prospekte herausgeben, die an alle ihre Mitglieder verteilt werden. Nach seiner Auffassung erfüllen diese Organisationen Funktionen, die jenen der Reiseagenturen vergleichbar sind. Je nach dem Besetzungsgrad der Hotels ist es manchmal vorteilhaft, nicht zum Voraus an Reservationen der Reiseagenturen gebunden zu sein. Herr Escher konnte sich nicht damit einverstanden erklären, dass eine Kommission an alle Kreditorganisationen bezahlt wird, sondern würde es für richtig halten, zu untersuchen, welche Clubs in der Lage sind, der Hotellerie wertvolle Dienste zu leisten, und welche andere durch ihre Tätigkeit ein solches Vertrauen nicht rechtfertigen.

Wie Herr Ch. Leppin, Genf, bemerkte, ist es seltsam, festzustellen, dass in der Frage der Kreditgewährung die Hotellerie der romanischen Schweiz von den Mitgliedern des SHV unerbittlich Disziplin verlangt, während der «revolutionäre Wind» aus Bern weht.

Mit der Wiedergabe der beiden Hauptvoten für und wider glauben wir das Wesentliche der langen Diskussion, die darauf folgte, aufgezeigt zu haben. Während

Herr F. Furler, Luzern, den von Herrn Escher vertretenen Standpunkt vertrat, warnten die Herren R. Capt, Montreux, Kracht, Zürich, H. Weissenberger, Zürich, Ed. Bezzola, Flims, N. Weibel, Luzern, R. F. Müller, St. Moritz, und H. Moser, Davos, davor, den Kreis der Kommissionsbezügler auszudehnen, und unterstützten mit ihren Argumenten den Standpunkt des Zentralvorstandes und der AIH.

Die Delegierten fassten mit überwältigender, einstimmgiger grenzender Mehrheit folgenden Beschluss:

**Der Zentralvorstand wird beauftragt, für strikte Einhaltung aller Vorschriften der Statuten sowie**

## Zustimmung zum neuen Mitgliederbeitragsssystem

Zentralpräsident Dr. Franz Seiler begründete den bereinigten Vorschlag des Zentralvorstandes zur Revision des Art. 24 1a der Vereinsstatuten betreffend Mitgliederbeitragsystem SHV.

Nachdem die Vertreter jener Sektion, die an der ordentlichen Delegiertenversammlung auf dem Bürgenstock Zurückweisung der ihr unterbreiteten Vorlage beantragt hatten, sich auf den vom Zentralvorstand vorgelegten neuen Entwurf einigen konnten, durfte angenommen werden, dass dieser keiner ernsthaften Opposition mehr begegnen werde. In der Tat hiess denn auch die ausserordentliche Delegiertenversammlung die beantragte **Revision des Mitgliederbeitragsystems einstimmig und ohne Diskussion gut**.

Die relativ hohen Vereinseinnahmen der letzten Jahre dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Abbau der Verpflichtungen, die der Verein durch den Neubau der Fachschule, ferner durch die Finanzierung seiner Stiftungen und einer Reihe von besonderen Selbsthilfsmassnahmen zugunsten der Mitgliedschaft übernommen hat, noch nicht zum Abschluss gelangt ist. Die eigenen Mittel machen nur rund 33% der Bilanzsumme aus. Im letzten Revisionsbericht wird hierauf folgendes festgestellt:

«Die Konsolidierung der Vermögenslage des SHV hat beachtenswerte Fortschritte gemacht. Erfolgreich ist namentlich auch die Reduktion der Verpflichtungen gegenüber den eigenen Stiftungen um nur 270 000 Fr. auf rund 600 000 Fr. Es sollte aber gelingen, alle Stiftungskapitalien ausserhalb des Vereins anzulegen, womit dieselben den stets möglichen Konjunkturschwankungen entzogen würden. Die finanzielle Unabhängigkeit aller vereinsigenen Stiftungen ergibt nicht nur eine Entschuldung der Vereinsbilanz, sondern auch eine den behördlichen Aufsichtsorganen der Stiftungen erwünschte selbsttragende Vermögensanlage der Stiftungskapitalien.»

Im Programm, das der Zentralvorstand für die nächsten 3 bis 5 Jahre vorsieht, steht also die Vervollständigung unserer Stiftungen (Stiftung Tschumfloss, Stiftung Mitgliederunterstützungsfonds, Fürsorgestiftung für das Personal des Zentralbureau und Hotelangehörigen-Fürsorgestiftung) und die damit verbundene Entschuldung der Vereinsbilanz an erster Stelle. Zu dieser Entschuldung gehört ferner die Tilgung der noch verbleibenden hypothekarischen Belastung auf der Fachschule in Höhe von rund 100 000 Fr. Durch eine solche Entschuldung wird für die Bildung hinreichender Reserven und Rückstellungen Raum geschaffen. Hierbei denken wir vor allem an die Aufnähme eines besonderen Fonds für die Nachwuchsförderung, da es sich zweifelsohne als nötig erweisen wird, in den nächsten Jahren zusätzliche Mittel in erheblichem Umfang für die

der Preisordnung zu sorgen und in bezug auf Provisionszahlungen keine Ausnahmen zuzulassen. Er wird ermächtigt, den in Frage kommenden Kreditorganisationen darzulegen, aus welchen zwingenden Gründen der SHV Provisionen nur an eigentliche Reisebureaus auszahlen kann, wobei die Ausführungen von Herrn Armleder wegleitend sein sollen.

Unter diesen Umständen sah der Zentralvorstand seine ihm durch die Statuten verliehene Kompetenz, gegen Mitglieder, welche die Vereinsvorschriften nicht beachten, die nötigen Sanktionen zu ergreifen, bestätigt.

Personalrekrutierung einerseits und für die Lehrlingsausbildung andererseits einzusetzen. Darüber hinaus erweist es sich nach unserer Auffassung als notwendig, unsere eigene Propagandakasse in Höhe von jetzt rund 180 000 Fr. im Laufe der nächsten 3 bis 5 Jahre auf einen Stand von mindestens 300 000 Fr. zu bringen, dergestalt, dass es sich bei einem starken Konjunkturrückschlag vermeiden lassen, unsere Beitragsleistung an die nationale Verkehrswerbung in einschneidender Weise zu kürzen. Denn gerade in Krisenzeiten sind erfahrungsgemäss doppelte Propagandaaufwendungen nötig oder doch zum mindesten erwünscht.

Des weiteren sieht unser Programm die Bildung eines Fonds für die kommende Landesausstellung, die 1964 in Lausanne stattfinden wird, vor. Die Erfahrungen, die bei den beiden letzten Landesausstellungen in Bern (1914) und Zürich (1939) gemacht wurden, lassen es als durchaus erforderlich erscheinen, für diesen Zweck rechtzeitig eine besondere Deckung zu schaffen. Wir müssen in dieser Hinsicht mit einem Aufwand von ca. 200 000 Fr. rechnen und können nur hoffen, dass diese neue Landesausstellung nicht wiederum mit dem Ausbruch eines Weltkrieges zusammenfällt, wie dies 1914 und 1939 der Fall war.

Aus diesem Programm, das sich von selbst rechtfertigt, geht hervor, dass eine stärkere Reduktion der Mitgliederbeiträge, als sie namentlich durch den bereinigten Vorschlag des Zentralvorstandes bewerkstelligt werden kann, die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft unserer Organisation empfindlich beeinträchtigen müsste. Ohne starke Vereinsfinanzen wird es unserem Berufswesen, der sich nicht auf mächtige politische Gruppierungen zu stützen vermag, unmöglich sein, der Hotellerie im Kampfe um die Geltendmachung landeswichtiger Interessen einen angemessenen Einfluss und die ihr zukommende Stellung zu sichern.

## Vertrag SHV/SZV

Ein Traktandum, dessen Erledigung rein formeller Natur war, betraf einige **redaktionelle Änderungen** an der seit Jahren bestehenden Vereinbarung zwischen SHV und SZV, die nach verschiedenen Modifikationen einen festen Beitrag des SHV von 240 000 Franken vorsieht. Die redaktionelle Bereinigung wurde von den Delegierten gutgeheissen. Zentralpräsident Dr. F. Seiler konnte bei dieser Gelegenheit noch mitteilen, dass auf Grund einer soeben durchgeführten Enquête unter den Sektionen des SHV neben dieser Leistung des SHV an die nationale Werbung die Mitgliedschaft des Schweizer Hotelier-Vereins an die regionalen und lokalen Verkehrsvereine für ihre Kollektivwerbung jährlich über 2 Millionen Franken beisteuert.

## Die Verbandsbehörden am Werk

Nachfolgend geben wir einen summarischen Überblick über die Tätigkeit der Vereinsleitung SHV im Aussendienst, insbesondere über die Teilnahme an Sitzungen, Konferenzen und Versammlungen während des letzten Quartals 1957.

### Oktober

Sitzung des Dachverbandes der Urheberrechtssutner – Generalversammlung der Howeg – Konferenz betr. Revision des Kursaal-Artikels in der Bundesverfassung – Sitzung wegen Schweizer Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Teilnahme an Promotion in der Fachschule mit Präsidialansprache – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Kanton Wallis – Vorstandssitzung der PAHO – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag St. Gallen – Besprechung mit Generaldirektion SBB betreffend Fragen der Verkehrswerbung – Vorstandssitzung der ASCO – Vorschube beim Vorsteher des Eidg. Finanzdepartements wegen Rückwirkung der Kreditrestriktionen und der steigenden Zinssätze auf die Hotelverneuerungssaktion – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Basel – Organisation des neuen «Service des relations extérieures» der AIH in Paris – Konferenz Schweiz. Gewerbeverband betreffend Kartellgesetzgebung – Vorstandssitzung der Schweiz. Verkehrszentrale – Besprechung wegen Hotelrestaurant des Schweizer Pavillons der Weltausstellung 1958 in Brüssel – Fachkurs für Lehrlinge Weggis – Fachkurs für Lehrlinge Interlaken – Konferenz betreffend Gutachten über Arbeitsmarktlage, Nachwuchs und Frage einer paritätischen Stellenvermittlung für das Hotelpersonal – Delegiertenversammlung der PAHO.

### November

Sitzung des Vorstandes der Schweiz. Gemüse-Union – Konferenz wegen Regionalwerbung Zürich für die Schweiz. Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Sitzung mit verschiedenen Hoteliers betreffend Stellungnahme zum Problem einer paritätischen Gestaltung des Arbeitsnachwuchses – Tagung der ERA II – Teilnahme an Abkündung für Regierungsrat Dr. M. Gafner, Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, und Besprechung betreffend Mitwirkung des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern bei den Arbeiten des Dr. Seiler präsidierten OECE-Komitees über Rentabilitätsfragen der europäischen Hotellerie – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern – Teilnahme an Zentenarveranstaltung des Alpine Club, London, mit Überreichung einer Glückwunschkarte des Bundespräsidenten – Konferenz betreffend Krankenkasse

SHV – Konferenz mit Chef der Sektion für Arbeitskraft des BIGA – Konferenz mit Schweiz. Wirtverein betreffend Stellenvermittlung – Jubiläumssfeier des Hotelier-Verein Luzern – Generalversammlung der Sektion Aaretal – Teilnahme an Beratungen des Vorstandes der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Ausenwirtschaft – Konferenz betreffend SUIA-Tarif für Rundsprach und Fernseh-Empfang – Sitzung des Groupe de travail OECE betreffend «Pénurie de la main d'œuvre qualifiée dans l'hotellerie» – Vorstandssitzung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes – Sitzung der Fachkommission für das Gastgewerbe – Sitzung der Familienferienkommission der Schweizer Reisekasse – Generalversammlung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes mit Referat Dr. Seiler – Sitzung des Fachausschusses Fleisch – Aufsichtskommission des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern – Teilnahme an der Vorstandssitzung des Hotelier-Verein Zentralschweiz – Besprechung mit Direktion Touring-Club über diverse aktuelle Fragen der Zusammenarbeit.

### Dezember

Sitzung der Hotelleriekommission der HOWEG – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern – Sitzung der beratenden Kommission betreffend Schweizer Restaurant an der Weltausstellung 1958 in Brüssel – Konferenz mit Hotelier-Verein Wengen betreffend ausserordentliche Delegiertenversammlung SHV – Sitzungen des Comité du tourisme OECE, Paris – Fachkurs für Lehrlinge Interlaken – Sitzung des Vorstandes des Schweiz. Skischulverbandes – Vorstandssitzung und Generalversammlung des Bänderischen Hotelier-Verein – Sitzung der ERA III – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern – Vorstandssitzung der PAHO – Sitzung des Verwaltungsausschusses Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Expertenkonferenz betreffend Lärmbekämpfung – Konferenz mit Prof. Dr. Knescharek in Sachen Gutachten über Strukturveränderungen Arbeitsmarkt und Arbeitsnachwuchsfragen – Generalversammlung der Schweiz. Reisebureau-Vereinigung – Kontrollreue-Konferenz SHV – Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses SHV – Vorstandssitzung der Familienausgleichskasse – Vorstandssitzung der HOTELA – Besprechung mit Direktion Automobilclub betreffend diverse Probleme der Kollaboration – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Lausanne – Generalversammlung der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe – Sitzung der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern (Arbeitgeber) – Konferenz betreffend Gesamtarbeitsvertrag Bern (Verhandlungen mit Union Hoteliers).

## A Wengen, les délégués de la SSH font preuve de fermeté et de solidarité

L'on s'est peut-être demandé dans telle ou telle section pourquoi les organes directeurs de la SSH avaient convoqué une assemblée extraordinaire des délégués et invité les représentants des sections à faire parfois un long voyage pour siéger à Wengen, la belle station de l'Oberland bernois. Bien que nous l'ayons déjà dit dans nos commentaires de l'ordre du jour de cette assemblée, nous devons répéter ici qu'il s'agissait en premier lieu d'adopter définitivement le nouveau système de calcul de cotisations qui allégera dans bien des cas les obligations que les petits et moyens établissements ont à l'égard de la Société. Si l'on avait attendu la fin du mois de mai pour cette ratification, il aurait fallu maintenir l'ancien système encore cette année et le nouveau barème n'aurait pu entrer en vigueur qu'en 1959. L'économie qui résultera pour la plupart de nos membres de la décision qu'ils ont prise le 23 janvier 1958 justifie pleinement la convocation de cette assemblée.

Comme on le verra par le compte rendu ci-après, les débats furent très étoffés et les sujets traités permirent de concentrer l'assemblée ordinaire des délégués à Ragaz sur d'autres thèmes ayant également une grande importance pour notre industrie.

### Accueil de Wengen

Les membres du Comité central qui siégèrent à Wengen pendant une partie de la soirée du 22 et pendant toute la matinée du 23 janvier pour liquider un ordre du jour très chargé, eurent l'occasion de prendre contact avec le comité de la section de Wengen au cours d'un dîner en commun parfaitement servi à l'Hôtel Regina & Blümlisalp par les soins de M. et Mme Josef Reinert.

C'est dans la matinée du 23 janvier 1958 que la plupart des délégués arrivèrent à Wengen, grande et magnifique station de l'Oberland bernois où une clientèle nombreuse se livrait aux joies des sports d'hiver. Skieurs, patineurs, « curler »

se livraient avec enthousiasme à leur sport favori, et le chemin de fer de la Wengernalp, ainsi que le téléphérique du Männlichen transportaient constamment les skieurs entraînés jusqu'au point de départ de pistes de descentes devenues célèbres dans le monde entier par les concours internationaux de ski qui s'y déroulent.

Wengen était autrefois le rendez-vous de la clientèle sportive anglaise qui découvrit nos stations de montagnes et contribua largement à introduire les sports d'hiver en Suisse. Il est étonnant de constater que ces hôtes sont restés fidèles à l'Oberland bernois et que, grâce à eux, des villages de montagnes sont devenus des centres de tourisme internationaux.

La participation fut relativement satisfaisante, si l'on songe que l'année dernière déjà une assemblée extraordinaire des délégués avait eu lieu à St-Moritz et que la SSH avait fêté le 75<sup>e</sup> anniversaire de sa fondation au Burgenstock. En effet, plus de 150 personnes se pressèrent dans la magnifique salle à manger du Palace hôtel pour prendre place autour de tables artistement fleuries et pour déguster un dîner admirablement préparé et servi sous les yeux attentifs de la famille Bortier, qui prouva, une fois de plus, que les grandes traditions culinaires de l'hôtellerie suisse ne sont pas encore sur le point de se perdre. Le dîner contribua pour une large part à créer l'atmosphère sympathique dans laquelle se déroula la soirée récréative organisée dans la salle des fêtes du Palace.

En tout cas les hôteliers de Wengen ont tout mis en œuvre pour rendre le plus agréable possible le bref séjour de leurs collègues et nous les en remercions sincèrement ici aussi, de même que tous ceux qui ont contribué d'une manière ou d'une autre à rendre cette réunion attrayante.

### L'Assemblée

Comme on le sait, l'ordre du jour de cette assemblée des délégués était chargé et si l'on tient compte du fait que la question de la com-

mission réclamée par les automobiles clubs et les organisations de crédit donna lieu à une longue discussion, c'est par un tour de force que tous les points purent être liquidés en un jour. Les 113 délégués présents, sans compter le Comité central facilitèrent les choses en ne prenant la parole qu'à bon escient et en consentant surtout à prolonger l'assemblée jusqu'à 19 h. 30.

A côté du système de calcul des cotisations dont nous avons parlé plus haut, le point principal de l'ordre du jour était certainement les questions relatives aux employés, sujet dans lequel nous engloberont aussi bien l'exposé de M. Ph. Schmid-Ruedin, conseiller national, président de la PAHO, sur le rôle de cette Caisse paritaire d'assurance chômage, celui de M. A. Noth, gérant du Service de placement de la SSH à Bâle, sur la situation du marché du travail et les mesures prises par notre société pour favoriser le recrutement du personnel, celui de Dr G. Pedotti, chef de section à l'Office fédéral de l'industrie des arts et métiers et du travail, qui exposa le point de vue des autorités dans cette question particulièrement complexe. Le Dr Franz Seiler, président central, résuma en outre l'activité de la SSH dans divers secteurs qui touchent au personnel, comme par exemple les contrats collectifs de travail, l'assurance-maladie, etc.

### Allocution d'ouverture du président central

#### L'hôtellerie et les problèmes d'actualité

C'est toujours avec plaisir que les délégués entendent le Dr Franz Seiler, président central, exposer certains problèmes d'actualité qui préoccupent notre industrie, mais qui relèvent souvent de la politique économique nationale ou internationale. Il ne manqua pas de le faire, cette fois aussi, après avoir remercié les hôteliers de Wengen d'avoir accepté d'organiser cette assemblée extraordinaire.

Le problème du personnel est d'une importance trop grande pour que nous puissions nous borner à résumer les exposés présentés comme nous serions obligés de le faire si nous voulions en rendre compte cette semaine. Nous préférons donc traiter la question en détail dans le prochain numéro de l'Hôtel-Revue et nous y renvoyons d'ores et déjà à cette publication ceux de nos lecteurs qui s'intéressent à ce sujet.

Le président central donna connaissance de la convention passée entre la SSH et l'Office national suisse du tourisme, convention qui avait été ratifiée par la dernière assemblée des délégués, mais qui avait encore fait l'objet de modifications formelles et rédactionnelles. Cette convention qui est déjà en vigueur est donc définitivement au point.

Outre la question de la révision de l'article constitutionnel sur les jeux qui fut remarquablement traitée par le professeur H. Marti, docteur en droit, président de l'Association suisse des Sociétés de kursal, les délégués eurent encore l'occasion de manifester une attitude particulièrement ferme à l'égard du règlement des prix de la SSH, et en particulier de l'article 16 interdisant d'accorder des commissions aux clubs, sociétés, organisations de crédit, etc. Malgré les tentatives faites par certains de ces clubs pour détourner les hôteliers de leur devoir et malgré les tentations dont certains furent l'objet, la très grande majorité des représentants des sections de la SSH décidèrent de faire preuve de solidarité et de fermeté en respectant strictement les dispositions de notre règlement.

C'est certainement la plus belle leçon que l'on retirera de la réunion de Wengen.

### l'éloge de Wengen.

Wengen jouissait déjà d'une renommée internationale à la fin du siècle dernier à l'âge d'or de l'hôtellerie et elle a su, malgré de nombreuses années de crise de guerre, maintenir et affirmer

**Melitta**  
Kein Verfilzen der Maschine durch Melitta-Filterpapier, faserfrei und naßfest.  
In 200 verschiedenen Größen und Stärken individuell für jede Kaffeemaschine vorrätig.  
MELITTA AG. Zürich 9/48, Tel. 051/54 88 54

### Hotel in Monte Carlo zu verkaufen

als besondere Gelegenheit in einzigartiger Position, 1. Kategorie, 100 Zimmer, grosszügige Nebengebäude, Garagen usw. Auskunft und Unterlagen durch H. Meierhofer, Leonenstrasse 80, Zürich 53.

### Zu kaufen gesucht

von kapitalkräftigen Interessenten

### Saisonhotel

von 50 bis 80 Betten in bekanntem Ferienort (nur Saisonbetrieb). Offerten erbeten unter Chiffre K 1 1047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Lac Léman

### hôtel-restaurant-bar

Entièrement neuf. Accès direct au lac. A vendre pour cause de départ. Affaire très intéressante. Ecrire sous chiffre P. W. 80094 L A à Publicitas, Lausanne.

### Lunch-Artikel

Lunchschäcke und -tragsachen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichbutter, Trinkbecher, Kartonneller - sehr günstig! Verlangen Sie unsern Katalog.

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

zona classica del  
**CHIANTI**

**CHIANTI**  
Dettling  
FABBRICAZIONE DEL CHIANTI  
FABBRICAZIONE DOTT. DETTLING - FIRENZE

Seit bald 100 Jahren ist der Name **Dettling** mit dem typischen CHIANTI aus der Zona classica verbunden. Die Marke **Dettling** garantiert einen absolut naturreinen, authentischen CHIANTI, der die natürlichen guten Eigenschaften eines reinen, gesunden und unverfälschten Weines hat.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN - Chianti-Import -  
Proprietà S. Donato a Quercosola  
Castellina in Chianti

### Gelegenheit!

Zu verkaufen sehr günstig:

### Steinway-Flügel

Eiche massiv, sehr gut erhalten. Interessenten melden sich unter Chiffre OFA 3098 H S an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Suche für meinen 15jährigen Sohn

### Koch-Lehrstelle

in gutem Hotel-Restaurant der deutschen Schweiz. Eintritt im Herbst 1958. Offerten an J. Pyhoud, Hotel-Restaurant du Cerf, Chesières-Villars.

Das neuzeitliche  
**Schlafzimmer Graber**  
Vorteilhaft!  
J. Graber-Kienholz & Co., Brienz  
Möbel und Innenausbau  
Tel. (036) 412 36 oder 418 32

### In grossem Fremdenverkehrsort der Waadtländer Alpen

Gebäude, die zur Hotellerie wirtschaftung eingerichtet sind, zu verkaufen. Eignen sich für Hotels, Pensionen, Kinderheime, Institute, Ferienkolonien usw.

Offerten unter Chiffre PA 30708 LB an Publicitas, Lausanne.

### Revue - Inserate haben Erfolg!

Von bestqualifiziertem solventem Ehepaar mittleres

### Hotel oder Hotel garni

zu mieten gesucht.

Offerten unter Chiffre B E 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune couple, confiseur-traiteur, cherche en Suisse romande

### location ou gérance de bar à café ou tea-room

sans alcool, évent. hôtel garni. Ecrire sous chiffre AS 31899 F aux Annonces Suisses S.A. «ASSA», Fribourg.



sa réputation. Pour cela l'hôtellerie de Wengen mérite la reconnaissance de tous les milieux qui ont des attaches, non seulement avec le tourisme de l'Oberland bernois, mais encore avec le tourisme suisse en général. Il souhaita vivement que l'hôtellerie de Wengen puisse encore se développer et renforcer sa position au cours des prochaines années, tout en s'adaptant, comme elle le désire, aux conditions actuelles du tourisme, mais sans pourtant que la station perde de son pittoresque ou de son cachet particulier.

### L'hôtellerie et les problèmes de politique fédérale

Le président central défendit ensuite la position de l'hôtellerie suisse à l'égard de l'initiative sur les cartels qui vient de faire l'objet d'un vote populaire et qui a eu le sort qu'elle méritait.

Un autre objet est actuellement en discussion aux Chambres fédérales. C'est le *nouveau régime des finances fédérales*. Dans ce domaine aussi, la décision que prendra le peuple suisse pourra être lourde de conséquences pour l'avenir de notre hôtellerie et de l'économie. L'on croit déjà pouvoir dire que les hôteliers seraient vraiment mal inspirés s'ils n'appuyaient pas la solution de compromis vers laquelle on s'achemine à grand peine. Certes, elle ne tiendra probablement pas compte de tous les vœux que l'économie privée pourrait exprimer. En ce qui nous concerne, nous regrettons surtout que les *impôts cantonaux ne puissent être déduits sur les déclarations de l'impôt fédéral de défense nationale* et que l'impôt sur la bière ait été maintenu. Pourtant il faut reconnaître que le régime proposé présente de sensibles allègements sur le système fiscal actuel. La suppression de l'impôt sur le luxe et de l'impôt complémentaire sur la fortune des personnes physiques, de même que les réductions prévues pour l'impôt de la *défense nationale* permettront aux contribuables d'économiser un montant de 70 à 80 millions de francs, ce qui est appréciable et qui ne peut être que profitable pour l'hôtellerie. En effet, ces allègements laissent aux contribuables des sommes plus considérables pour satisfaire leurs besoins électifs, parmi lesquels les voyages et les séjours de vacances occupent une place importante.

### La Suisse et l'intégration européenne

L'hôtellerie suisse est heureuse des efforts déployés en faveur de l'intégration européenne et elle espère que les autorités compétentes de notre pays continueront à travailler de toutes leurs forces à la création d'une zone de libre échange. Elle est absolument indispensable pour parfaire le  *marché commun*  et pour éviter une division de l'Europe. Il convient d'attirer spécialement l'attention ici sur les faits que l'alliance économique européenne des six pays des marchés communs ne se bornera pas à revendiquer la libération du trafic des marchandises par la suppression synchronisée des droits de douane et des contingents, mais qu'elle s'efforcera encore de *libérer les transactions invisibles* – et spécialement le tourisme – de toutes les restrictions monétaires et administratives qui les entravent encore. Sans cela, l'on se trouvera inévitablement en présence de discriminations qui auraient des effets désastreux pour les pays de tourisme et de vacances en général, et pour la Suisse en particulier. Il conviendrait en outre, à ce propos, d'aplanir les difficultés que l'on rencontre en matière de devises par la *compensation des disparités monétaires* qui existent actuellement. La seule manière de recouvrer une entière liberté dans le trafic des paiements est d'instituer la libre convertibilité des monnaies.

En outre, il convient encore de veiller que, dans le cadre de la zone de libre échange, la Suisse s'associe aux mesures du marché commun pour la *libre émigration et immigration de la main-d'œuvre*. Autrement, le recrutement de la main-d'œuvre étrangère dont notre hôtellerie continuera à avoir besoin pendant longtemps encore, risque d'être entravé ou de devenir toujours plus difficile.

### Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière

La *coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière* pourra commencer son activité sous peu, d'entente avec la Société des Banques cantonales. Cette nouvelle institution a été dotée par l'initiative privée d'un capital de 3,2 millions de francs, soit de 2,8 millions de francs souscrits sous forme de parts sociales et 400 000 francs versés à fonds perdus en faveur du capital de garantie qui sera le premier à garantir les risques et pertes éventuelles. Le recrutement des moyens financiers continue à se faire systématiquement et non sans succès.

Etant donné la situation du marché des capitaux, il ne faut pas s'attendre que la coopérative de cautionnement puisse déployer, dès le début, une très grande activité, mais l'on peut prévoir que grâce à l'intervention de cet institut, l'œuvre de rénovations d'hôtels pourra être accélérée. Plusieurs demandes ont déjà été présentées. Elles émanent de petites et moyennes entreprises. Les organes directeurs de la Société ne manqueront pas de donner des instructions et des directives nécessaires à tous les membres au sujet des formalités à remplir pour bénéficier de l'appui de la nouvelle institution. Ils ne pourront toutefois le faire que lorsque le règlement de la Coopérative de cautionnement aura été approuvé par l'administration, ce qui aura probablement lieu au cours des prochaines semaines.

L'institution qui a été créée sur notre initiative et grâce au dévouement de M. O. Zippel, Dr h.c., ainsi que de ses collaborateurs, aura un rôle spécial à jouer. Ne marquera-t-elle pas en effet le début de la *désattribution du crédit hôtelier*. Une de nos principales tâches consiste à poursuivre peu à peu nos efforts dans cette voie et à parfaire le nouvel instrument dont nous disposons pour qu'il puisse remplir sa mission dans ce sens. Nous considérons qu'il est de notre devoir de mettre tout en œuvre pour éviter que les crédits qui ont été alloués à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie – crédits qui arri-

veront à échéance en 1965 – ne doivent être prorogés. Les conditions semblent favorables et toutes les possibilités doivent être utilisées pour réinstaurer à temps et judicieusement le crédit hôtelier sur des bases privées.

### Pour la sauvegarde des intérêts des membres de la SSH

L'«*Hôtel-Revue*» publie dans ce numéro un résumé de «*l'activité extérieure*» des organes directeurs de la Société, résumé qui ne tient pas compte du gros travail qui est effectué dans nos bureaux. Cette liste montre combien vastes et variées sont les tâches que les organes directeurs doivent remplir dans l'intérêt de l'hôtellerie et de nos membres. Tous les dirigeants de notre Société forment une équipe qui travaille de toutes ses forces et de tout son cœur à la défense des intérêts matériels et à la sauvegarde de notre profession qui est particulièrement exposée, mais qui occupe une place prépondérante dans notre économie nationale.

Aidez-nous à atteindre les buts que nous nous sommes proposés. Certains l'ont déjà été, mais il reste encore beaucoup à faire et nous devons aller courageusement de l'avant la main dans la main. Nous ne devons pas abandonner la partie tant qu'il y a encore une étincelle d'enthousiasme dans nos cœurs.

## Revision de l'article constitutionnel sur les jeux

Le Professeur H. Marti, président de l'Association suisse des Sociétés de karsaals, présenta un exposé sur la situation actuelle des karsaals, leur rôle, la nécessité d'augmenter leurs recettes et par conséquent d'accepter le *nouvel article constitutionnel* sur lequel le peuple suisse devra probablement se prononcer cette année. On sait qu'il s'agit d'adapter les enjeux à la valeur actuelle de la monnaie, c.-à-d. de porter la mise maximum fixée à Fr. 2.– en 1928 à Fr. 5.–.

La Suisse compte 16 karsaals dont 13 sont situés dans des régions essentiellement touristiques. Notre hôtellerie est directement intéressée à la question puisque les stations qui ont un karsaal où l'on peut jouer à la boule groupent environ le 1/4 des lits d'hôtels de la Suisse. Dans ces stations, les nuitées étrangères représentent un pourcentage de 60 %, alors que, pour l'ensemble de la Suisse, la participation étrangère à notre tourisme n'est que d'environ 50 %. Nous n'insisterons pas dans ce bref compte rendu – puisque nous comptons publier ultérieurement la traduction de l'exposé complet présenté par le professeur Marti – sur les tâches et l'organisation même des karsaals. Tous les milieux touristiques sont convaincus du rôle éminent positif que les karsaals sont appelés à jouer dans la *vie culturelle* d'une station. Les manifestations musicales et artistiques de tous genres qu'il permettent d'organiser ne sont pas seulement nécessaires à la distraction des touristes, mais constituent un enrichissement pour la population indigène. Sans le «*karsaal*», combien de montagnards par exemple n'auraient pas l'occasion de voir des spectacles qui sont en général réservés aux villes d'une certaine importance.

Il n'est pas inutile par contre de souligner ici que les 1/4 environ des *recettes brutes* des karsaals proviennent de l'exploitation des différents départements économiques d'un établissement et le 1/4 du jeu de boule. Les recettes économiques ont malheureusement comme contre-partie des dépenses souvent considérables, tandis que l'exploitation des jeux n'est pas onéreuse. La capacité financière des karsaals augmente ou diminue donc proportionnellement aux recettes du jeu de la boule. Seules les recettes de jeu permettent aux karsaals de payer leurs orchestres et d'acheter les capitaux nécessaires aux rénovations et modernisations des bâtiments et des locaux généraux. Si ses recettes diminuent, un karsaal vieillit plus rapidement, car il ne peut être entretenu. Les rénovations les plus urgentes exigeraient maintenant déjà quelques millions et toutes les dépenses ont augmenté, alors que la mise n'a pas changé depuis 1928. Or Fr. 2.– en 1928 et Fr.

2.– aujourd'hui ont des valeurs très différentes, puisque cette même pièce d'argent n'a plus même la moitié de son pouvoir d'achat de 1928. Le Conseil fédéral avec raison a précisé dans son message que la revision de l'article constitutionnel ne constituait pas une innovation, mais simplement une *adaptation à la valeur monétaire d'aujourd'hui*.

Le tourisme et les karsaals profiteront certainement de l'augmentation des recettes de jeu, mais des œuvres charitables en bénéficieront aussi, puisque l'article constitutionnel prévoit que le 1/4 des recettes brutes du jeu sera versé à la Confédération qui l'affectera aux victimes des dévastations naturelles, ainsi qu'à des œuvres d'utilité publiques.

L'augmentation à Fr. 5.– de l'enjeu maximum constituera une aide efficace de la Confédération en faveur du tourisme, œuvre qui ne coûtera rien aux caisses publiques, mais qui au contraire leur apportera des impôts supplémentaires.

Le professeur Marti termina en adressant un appel aux hôteliers pour qu'ils contribuent dans la mesure de leurs moyens à faire adopter cette revision constitutionnelle par le peuple et les cantons, en cherchant à convaincre ceux qui croient devoir combattre ce projet de loi par des arguments démagogiques et souvent non fondés.

A la suite de l'exposé longuement applaudi du professeur Marti, l'assemblée adopta à l'unanimité la *résolution* suivante:

#### Résolution

Lors de l'assemblée extraordinaire réunie à Wengen le 23 janvier 1958, sous la présidence du Dr Franz Seiler, les délégués de la Société suisse des hôteliers ont entendu un rapport du professeur H. Marti, président de l'Association suisse des sociétés de karsaal, sur le message élaboré par le Conseil fédéral et récemment remis à la presse, message qui a pour objet l'adaptation des mises du jeu de la boule autorisée dans les karsaals suisses. Etant donné l'importance des karsaals pour le tourisme suisse – importance reconnue par le Conseil fédéral – la Société suisse des hôteliers appuie la proposition faite par les autorités d'adapter à la valeur actuelle de la monnaie l'enjeu maximum fixé à Fr. 2.– en 1928. Cette revision constitutionnelle doit permettre aux karsaals d'accroître leurs prestations et d'intensifier leurs efforts en faveur du tourisme suisse.

## Commissions aux clubs automobiles et aux organisations de crédit

Le Dr R. C. Streiff, chef du bureau central, commenta ce point de l'ordre du jour en rappelant que le règlement des prix de la SSH interdisait, à l'article 16, d'accorder des commissions ou des rabais aux clubs, sociétés, organisations de crédits, etc. Cette disposition a été en son temps introduite dans le règlement des prix pour protéger l'ensemble des membres de la SSH contre les demandes abusives de commissions ou de rabais.

Dans la convention conclue entre l'Association internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages, il est convenu de n'accorder de commissions qu'aux seules agences de voyages dans l'exercice de leur profession.

Ces dispositions doivent donc nous permettre de répondre négativement aux requêtes des automobiles clubs et des organisations de crédit qui prétendent avoir droit à une commission.

L'hôtellerie ne peut se payer le luxe de verser une commission de 10 % puisque l'expérience prouve que le résultat d'exploitation I est en moyenne de 25 % dans notre industrie. Après déduction des frais d'entretien des bâtiments et du mobilier, le résultat d'exploitation II n'est plus environ que de 15 %. Ce solde doit servir à couvrir les frais des capitaux, à assurer le service des intérêts des capitaux étrangers, à faire les amortissements nécessaires, payer les impôts, etc. Il ne reste que 1 à 2 % du chiffre d'affaires pour l'inkrét des capitaux propres et le gain de l'hôtelier. L'on peut donc se demander s'il est possible d'étendre le cercle

des ayants droit à une commission sans faire de pertes et par conséquent sans augmenter les prix pour couvrir celles-ci.

Mentionnons encore que la *Fédération suisse des agences de voyages* a récemment décidé de ne plus envoyer aucun client aux hôtels qui collaborent avec le Diner's Club et des organisations semblables.

Nous avons déjà exposé ici-même suffisamment en détail les raisons pour lesquelles il était impossible d'accepter les propositions des Clubs automobiles et des organisations de crédits pour que nous n'ayons plus besoin d'y insister ici longuement.

En principe, la grosse majorité des membres et des délégués se rendait parfaitement compte de la situation. Il n'y aurait probablement pas eu de longue discussion à ce sujet, si la Société des hôteliers des Grisons n'avait pas demandé que la SSH se montre extrêmement stricte sur ce point et exclue les membres qui ne respecteraient pas cette disposition de notre règlement des prix. Les quelques membres qui croyaient que l'hôtellerie aurait avantage à accepter les offres que leur faisaient des organisations prétendant diriger sur nos hôtels de nouvelles catégories de clients, affrontèrent donc, parfois âprement, ceux qui insistaient pour que le règlement des prix soit observé sans défaillance.

M. J. Armleder, Genève, président de la Commission Hôtellerie-Agences de voyages, au sein de l'Association internationale de l'hôtellerie, exposa le point de vue de

l'organisation internationale, point de vue qui concorde absolument avec le nôtre.

Il félicita le Comité central d'avoir adopté une attitude ferme et de se refuser à étendre le cercle des ayants droit à une commission sur les notes d'hôtels. Pour l'AIH, les agences de voyages traditionnelles méritent une rétribution dans l'exercice de leur profession pour la propagande qu'elles font, pour les itinéraires qu'elles créent, et pour la manière active dont elles encouragent le public à voyager. La commission que leur paie l'hôtellerie est une dépense de publicité. C'est même la seule dépense de publicité exactement contrôlable et qui n'est payée que lorsqu'une affaire a été conclue.

Les clubs ou autres groupements, qu'ils exploitent ou non accessoirement une agence de voyages, ont leurs clients à disposition, n'ont pas de frais spéciaux de bureau et de propagande et nous n'avons donc aucune raison de modifier à leur égard l'attitude que nous avions jusqu'à présent.

Les organisations de crédits sont une chose différente. Elles se développent d'une manière extraordinaire en Amérique. Elles sont favorisées par le régime fiscal des Etats-Unis puisque toutes les notes d'hôtels payées par les organisations de crédit peuvent être déduites des revenus imposables. Le système de crédit a déjà fait ses preuves et il risque fort de s'installer tôt ou tard en Europe. Pour les commerçants, c'est l'avantage d'exploiter une faiblesse humaine qui veut que l'on ait tendance à dépenser davantage quand il n'est pas nécessaire de payer tout de suite.

Par contre, le fait que de telles organisations de crédit et qui réalisent des chiffres d'affaires énormes réclament une commission de 10 % sur les notes d'hôtels constitue un abus intolérable. Au cours d'entrevues que le représentant de l'AIH a eues avec les dirigeants du Diner's Club – organisation de crédit qui insiste spécialement pour travailler avec l'hôtellerie européenne en général, et l'hôtellerie suisse en particulier – il leur a proposé de revoir leur position en ce qui concerne l'hôtellerie, mais l'organisation en question n'a rien fait pour venir à notre rencontre. L'AIH a voté des résolutions s'opposant énergiquement à une telle commission et les fédérations d'agences de voyages telles que l'ASTA et la FIAV se refusent à reconnaître des clubs de ce genre comme des agences de voyages professionnelles.

M. J. Escher, Berne, exposa à son tour le point de vue des adhérents aux organisations de crédits. Il insista également sur les avantages du système de crédit et sur la solvabilité de l'organisation américaine dont il était spécialement question. Pour lui, ces clubs font une propagande intéressante d'abord en éditant leur liste de membres qui représente une publicité que les clients ont toujours sur eux, puis en publiant des magazines, prospectus, etc. qui sont distribués à tous les membres. A son avis, ils remplissent donc des fonctions assimilables à celles d'une agence de voyages. Suivant le degré d'occupation de l'hôtel, il est parfois agréable de ne pas être engagé par des réservations faites à l'avance par les agences de voyages. M. Escher n'est pas d'accord de payer une commission à toutes les organisations de crédit ou autres, mais il voudrait que l'on fasse une discrimination entre les clubs susceptibles de rendre service à l'hôtellerie et ceux dont l'activité ne justifie pas une telle confiance.

Comme le fit remarquer M. Ch. Leppin, Genève, il était curieux de constater, en l'occurrence, que la Suisse romande réclame vigoureusement que les membres de la Suisse romande fassent preuve de discipline, tandis que le «*vent de la révolte*» venait de Berne.

Nous croyons en résumant les deux interventions ci-dessus avoir reflété l'essentiel de la longue discussion qui suivit. Tandis que M. F. Furler, Lucerne, défendait le même point de vue que M. Escher, MM. R. Capl, Montreux, Kracht, Zurich, H. Weissenberger, Zurich, Ed. Bezzola, Flims, N. Weibel, Lucerne, R. F. Müller, St-Moritz et H. Moser, Davos, mettaient en garde contre l'extension du cercle des ayants droit à une commission et appuyèrent de leurs arguments le point de vue du Comité central.

L'Assemblée vota à une très forte majorité la *décision* suivante:

#### Décision

Le Comité central est chargé de faire respecter strictement toutes les prescriptions des statuts et du règlement des prix de la SSH et de n'admettre aucune exception au sujet du paiement de commissions.

Il est autorisé, en se référant spécialement aux explications données par M. Armleder, d'exposer aux organisations de crédits entrant en ligne de compte les raisons impérieuses qui contraignent la SSH à n'accorder des commissions qu'aux seules agences de voyages dans l'exercice de leur profession.

Dans ces conditions, le Comité central se voit confirmer la compétence que lui confèrent les statuts de prendre des sanctions nécessaires contre les membres qui n'observent pas les règlements de la Société.

### Contrat SSH/ONST

Comme nous l'avons dit plus haut, ce point de l'ordre du jour était purement formel. Il s'agissait de modifications rédactionnelles apportées à la *convention* passée entre la Société suisse des hôteliers et l'Office national suisse du tourisme, convention qui après plusieurs adaptations prévoyait finalement que la contribution annuelle de la SSH à notre institution de propagande serait de 240 000 fr.



**Sie fragen - wir antworten**

An P. R. in A.  
Die lufidichteste Dose nützt nichts,  
Sobald Sie diese öffnen, saust das  
Aroma hinaus. Sie sehen den Unterschied,  
sobald Sie sich bei uns auf  
«täglich frisch geröstet» abonnieren.

**Zebra-Kaffee**  
auch koffeinfrei  
**Zebra-Tee**

**Ka Tee Ka AG., ZÜRICH 5**  
Tel. (051) 423131, Direktimporteur

Les changements rédactionnels furent approuvés par les délégués.

Le Dr. Franz Seiler, président central, put, à cette occasion, communiquer que l'enquête faite récemment par la SSH auprès de ses sections avait révélé que les

membres de la Société payaient – outre leur contribution à la propagande nationale – plus de deux millions de francs chaque année sous forme de contributions aux offices de tourisme régionaux et locaux pour la propagande collective.

## Cotisations de sociétaire et programme financier de la SSH

Un nouveau système de calcul pour les cotisations de sociétaire avait été établi par le Bureau central, en collaboration avec les représentants des sections qui n'avaient pu se rallier à l'avant-projet présenté à notre assemblée ordinaire des délégués au Burgenstock. La nouvelle échelle de cotisations avait été approuvée par le Comité central et communiquée aux sections cet automne. N'ayant donné lieu à aucune opposition, ou contre-proposition, l'on pouvait donc s'attendre à ce que ce système soit adopté.

Le président central saisis cette occasion pour donner les explications suivantes sur la situation matérielle de la SSH et sur le programme financier que les organes directeurs prévoient pour ces prochaines années.

Les recettes relativement élevées encaissées depuis quelque temps par la Société ne doivent point, nous faire oublier que nos obligations financières sont loin d'être entièrement éteintes. L'hypothèque de la Société sur les nouveaux bâtiments de l'Ecole hôtelière n'est pas complètement amortie; nous avons des dettes encore lourdes à l'égard de nos fondations et nous devons financer une série de mesures spéciales en faveur de nos membres. En outre, les moyens propres de la SSH ne représentent que le 33% environ de la somme du bilan. Le dernier rapport de vérification des comptes constate à ce sujet ce qui suit:

Certains progrès ont été réalisés quant à la consolidation de la situation financière de la SSH. Il est réjouissant de constater que les obligations de la SSH à l'égard de ses propres fondations ont pu être réduites de quelque 270 000 francs et qu'elles ne sont plus que d'environ 600 000 francs. Tous les capitaux des fondations devraient être placés en dehors de la Société pour les soustraire aux variations de conjoncture toujours possibles. Ce faisant, les fondations de la Société retrouveraient leur indépendance financière et notre bilan serait désendetté d'autant. Les organes de surveillance des fondations estiment aussi qu'il serait heureux que les institutions dont ils ont la responsabilité deviennent autonomes.

C'est d'ailleurs pour cela que le programme financier élaboré par le Comité central pour les 4 ou 5 années prochaines porte d'abord sur cette «libération» – au point de vue financier – du fonds Tschumi, du fonds de secours en faveur des sociétaires, ainsi que des fonds de prévoyance en faveur du personnel du bureau central et des employés d'hôtel. Il nous faudra, si possible, parallèlement amortir l'hypothèque de 100 000 fr. en faveur que nous avons encore sur l'Ecole hôtelière. En procédant à un tel désendettement, on parviendra à

constituer les réserves, dont nous avons besoin pour créer un fonds devant être affecté au développement de la formation professionnelle et au recrutement des employés. Ces problèmes ne pourront pas être résolus ces prochaines années si l'on n'y consacre pas des moyens financiers importants. Il faudrait en outre que notre fonds de propagande atteigne d'ici peu quelque 300 000 francs pour que nous n'ayons pas besoin de réduire trop fortement – en cas de crise – notre contribution à la propagande nationale, puisque c'est précisément lorsque la conjoncture est en baisse qu'il faut redoubler d'efforts en matière de publicité.

Notre programme prévoit encore la constitution d'un fonds «exposition nationale». Nous devons être prêts pour l'exposition de Lausanne en 1964 et les expériences

faites lors des deux dernières manifestations de ce genre organisées à Berne en 1914 et à Zurich en 1939 nous obligent à envisager une dépense d'environ 200 000 francs. Il convient donc de faire des réserves pour couvrir les déficits éventuels. Espérons que la prochaine exposition nationale ne coïncidera pas de nouveau, comme ce fut le cas en 1914 et en 1939, avec le début d'une nouvelle guerre mondiale.

Le programme se passe de plus longs commentaires. Il nous donne la preuve que la SSH a encore de lourdes obligations à remplir. Il ne faut donc pas – malgré la réduction des cotisations de sociétaires qui résultera du nouveau système de calcul proposé par le Comité central – que la force et la capacité de travail de notre organisation diminuent. Sans des finances fortes, une association professionnelle qui, comme la nôtre, ne peut s'appuyer sur de puissants groupements politiques, ne pourrait défendre l'hôtellerie dans la lutte qu'elle mène pour sauvegarder ses intérêts vitaux, ni lui assurer la position et l'influence auxquelles elle a droit.

Sans discussion et à l'unanimité, l'assemblée des délégués approuva le nouveau système de calcul des cotisations qui lui était proposé, ainsi que les modifications des statuts et du règlement concernant les cotisations de sociétaire qui en découlaient.

## Questions administratives

Ce point de l'ordre du jour intéressait particulièrement l'assemblée et c'est la raison pour laquelle elle écouta avec la plus grande attention la déclaration faite par M. Frédéric Tissot, vice-président de la SSH. Les assistants apprirent avec satisfaction que – conformément aux instructions et aux compétences qu'il avait reçues l'année dernière au mois de mai de la part des délégués de la Société – le Comité central avait pu mener à chef ses négociations avec le Dr Franz Seiler. A la suite de celles-ci, une entente parfaite avait pu être réalisée entre les deux parties quant au nouveau statut de la présidence centrale à partir du 1er janvier 1959.

On sait qu'au cours de l'assemblée extraordinaire des délégués, le Dr Franz Seiler avait confirmé l'intention dont il avait fait part au Comité central, c'est-à-dire d'être déchargé à fin 1958 – date à laquelle son contrat expirait – de la présidence à plein temps qu'il assumait. A ce moment déjà, le Dr Franz Seiler s'était déclaré prêt, pour répondre au vœu que l'assemblée avait exprimé par de longues acclamations, de continuer à assumer ses fonctions de président, éventuellement sous la forme d'un mandat au sens du C.O. pour autant qu'un accord satisfaisant pour les deux parties puisse être trouvé.

Comme le déclara M. F. Tissot, vice-président, on est parvenu par la suite à trouver avec le Dr Seiler une nouvelle solution qui, d'une part, constituera pour la SSH un sensible allègement par suite de la suppression du Bureau de la présidence à Zurich, et d'autre part, donnera à notre président central qui a eu 60 ans, il

y a quelques mois, une plus grande liberté de mouvement pour assurer son avenir.

Au nom du Comité central, M. Tissot remercia sincèrement le président d'avoir bien voulu accepter de se mettre de nouveau, sous cette forme, à la disposition de la SSH pour assumer la présidence centrale.

L'assemblée prit connaissance de cette communication par de longues acclamations.

Profondément ému, le Dr Franz Seiler remercia pour la manifestation de confiance dont il venait d'être l'objet et il promit de consacrer à la SSH ses meilleures forces aussi longtemps que sa collaboration était

## Verband Schweizer Badekurorte

Unter dem Vorsitz von Präsident A. Schirmer fand die 79. Vorstandssitzung des Verbandes Schweizer Badekurorte am 24. und 25. Januar 1958 im Hotel Verenhof in Baden statt. Der Vorstand genehmigte und dankte den Jahresbericht, der neben dem üblichen Rapport einen wirtschaftlichen Rück- und Ausblick des Präsidenten enthielt. Die Saison des letzten Jahres ist – von Ausnahmen abgesehen – recht befriedigend verlaufen, und die Logiernachzahlen konnten im Durchschnitt etwas erhöht werden. Der Vorstand nahm anschliessend Stellung zur Jahresrechnung 1957, die wiederum einen leichten Überschuss aufweist, und bereinigte dann in zweiter Lesung die Statutenrevision, die an der kommenden Delegiertenversammlung verabschiedet werden soll. Die Delegiertenversammlung

1958 wird am 13. Mai, 10.15 Uhr, im neugestalteten Bad Ragaz durchgeführt werden.

Die diesjährige Gemeinschaftswerbung umfasst eine Bädernummer der Reiserevue «Schweiz», ganzseitige Inserate in grossen Schweizer Zeitungen, Kollektiv-Inserate im Ausland, Medizinisches Jahrbuch. Das kleine Bädernbuch, Preislisten, Farbenprospekt, Arztwerbung, Arbeit am Bädernfilm, Vortragsdienst sowie eine Schaufensterwerbung in Basel während der Mustermesse.

Für das Verkehrshaus Schweiz in Luzern ist ein Bäderektor vorgesehen; das Bädernmuseum in Baden wird seine Bemühungen mit dem Verkehrshaus koordinieren.

Auf den 10. Februar 1958, 14 Uhr, werden die Sek-

## Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Herr

**Richard Anlauf-Glanzmann**

früherer Inhaber der Hotel-Pension Quissana, Zürich,

am 13. Januar 1958 gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

jugée nécessaire et aussi longtemps que le Tout-Puissant lui accorderait la santé pour remplir sa tâche.

## Dans le prochain numéro:

Exposés et discussion sur la situation du marché du travail et les mesures prises pour favoriser le recrutement du personnel.



**6 Kisag -Schlager**  
die Sie interessieren müssen!

**1 Rahmbläser (1)** Stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst!

**2 Temperier-Bassins (2)** Vervollständigt den modernen Gastwirtschaftsbetrieb. Es ist mit einem Thermostat ausgerüstet und gewährleistet so ein gleichmässiges Temperieren der Getränke.

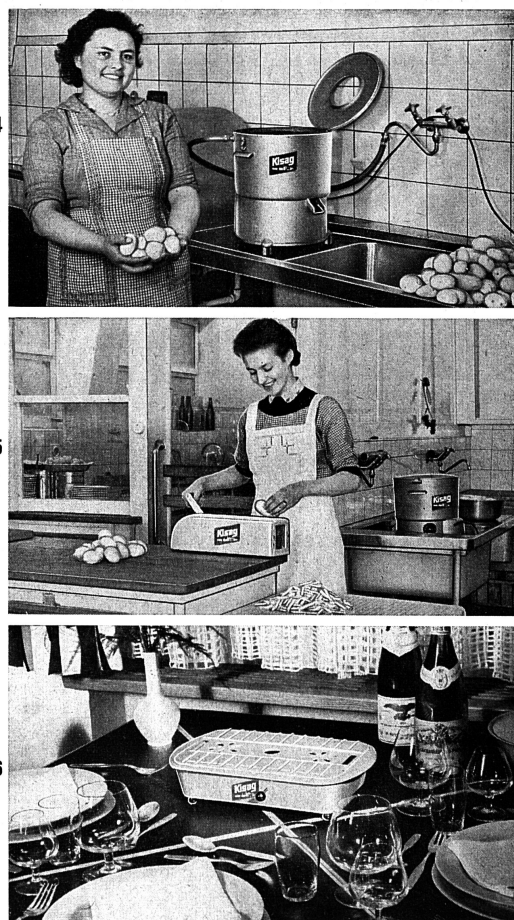
**3 Crème-Dispenser (3)** Aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1 Liter Füllung für Kaffee- oder Vollrahm. Mit Eiskühlung.

**4 Kartoffelschälmaschine (4)** Mit sehr hoher Leistung; schält jede Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schälabfall. Auch für Rüben, Sellerie usw. verwendbar. Beim heutigen Personalmangel unentbehrlich. Sehr preiswerte Maschine.

**5 Pommes-frites-Schneider (5)** Ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer- und Ausland-Patente angemeldet.

**6 Plattenwärmer (6)** Eine Zierde für jeden festlich gedeckten Tisch. In gefälligen Pastellfarben, thermolackiert. Elegante und zweckmässige Form. Die automatische Löschvorrichtung erspart das unhygienische Ausblasen der Kerzen.

Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter. Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit.  
KISAG AG für Leichtmetallwaren BELLACH/SO  
Telefon (065) 2 61 31



Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

**Kisag -Geräte sparen mehr als sie kosten!**



tionen des Bäderverbandes nach Baden ins Hotel Verena Hof eingeladen zu einer Aussprache über Wirtschaftsfragen der Badkurorte und der Badhotellerie. Unter der Leitung von Dir. W. Keller, Baden, werden Probleme der Personalausstattung, der Propaganda und der Preisvergünstigungen erörtert.

Die nächste Vorstandssitzung wird am 25. April 1958 in Baden stattfinden. 77.

## AUS DER HOTELLERIE

### Hotel Eden, St. Moritz

pl. Für das in St. Moritz-Dorf an zentraler und ausserordentlich reicher Stelle gelegene Hotel Eden bestand schon seit geraumer Zeit ein reges Kaufinteresse. Die Besitzerin dieses Hauses, Frau **Anny Baumann-Robert**, hatte nämlich die Absicht bekundet, sich aus dem beruflichen Leben zurückzuziehen. Es waren sogar Interessenten vorhanden, die das Gebäude in ein Appartementhaus umwandeln wollten. Nunmehr hat Frau Baumann das Hotel Eden mit Wirkung ab 1. April 1958 an den jungen und initiativen Hotelier **Erwin Degiacomi** verkauft. Der neue Besitzer entstammt der Hoteliersfamilie Degiacomi des Hotel Bären in St. Moritz. Er genoss eine gründliche kaufmännische Ausbildung am Lyceum Alpinum in Zuoz, worauf er sich an der Hotelfachschule in Lausanne und in verschiedenen Hotels in Grossbritannien und Italien die nötigen Kenntnisse für seinen späteren Beruf aneignete. Eine kürzere Anstellung beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz schloss seinen Bildungsgang ab. Wir wünschen Herrn Degiacomi zu seinem Unternehmen allen Erfolg und Frau Baumann, die den Ruhestand redlich verdient hat, einen gesunden und sonnigen Lebensabend!

### GSTAADER INFORMATION

#### Prinzessinnen wissen auch gute Zweitklasshotels zu schätzen!

Einen längeren Ferienaufenthalt verbringt die charmante italienische Prinzessin **Pignatelli** aus Rom im Posthotel Rössli in Gstaad, wo sie sich gut aufgehoben fühlt. P. V.

### Monti in Gstaad

Feldmarschall **Lord Montgomery of El Alamein** ist Samstagmittag in Gstaad eingetroffen und hat wie üblich im **Parkhotel Reuteler** Aufenthalt genommen.

Monti, wie er üblicherweise im Volksmund genannt wird, wird sich bis am 11. Februar in Gstaad aufhalten. P. V.

### Wieder Helikopter in Gstaad

Bis 11. Februar steht den Gästen in Gstaad wiederum ein Bell-Helikopter der Schweiz. Helikopter AG (Heliwiss) für Rund- und Skiflüge zur Verfügung. Der Flugplatz liegt diesmal einen Kilometer ausserhalb des Dorfes von Gstaad Richtung Gsteig. P. V.

## Le mouvement touristique en 1957 à Neuchâtel

L'année 1957 a surtout été marquée, à Neuchâtel, par l'amélioration et le renouvellement de l'équipement touristique. En effet, on se souvient que l'Hôtel Terminus a été fermé pour réparations complètes de janvier à fin juillet et que, d'autre part, l'Hôtel Bellevue a cessé son exploitation dès le début de l'année pour être remplacé, à partir du mois d'août, par le nouvel Hôtel Beaulac.

Du fait de ces fermetures pendant plus de la moitié de l'année, le mouvement touristique a évidemment été moins fort en 1957 que durant l'année précédente. Cependant, grâce notamment à la vigilance du Bureau officiel de renseignements, qui s'est efforcé au début de la saison d'utiliser toutes les ressources de la ville et des environs, le déchet prévu de 8000 nuitées environ a pu être sérieusement limité; il n'est en fin d'année que de 3279 nuitées par rapport aux chiffres record de l'année 1956.

Les chiffres mensuels sont les suivants:

|           | Suisses | Etrangers | Total  |
|-----------|---------|-----------|--------|
| Janvier   | 3 606   | 1 495     | 5 101  |
| Février   | 3 199   | 1 306     | 4 505  |
| Mars      | 3 676   | 2 245     | 5 921  |
| Avril     | 3 723   | 3 726     | 7 449  |
| Mai       | 4 001   | 3 013     | 7 014  |
| Juin      | 4 411   | 4 410     | 8 821  |
| Juillet   | 4 755   | 7 196     | 11 951 |
| Août      | 4 018   | 11 992    | 15 174 |
| Septembre | 4 848   | 5 540     | 10 388 |
| Octobre   | 4 491   | 3 433     | 7 924  |
| Novembre  | 4 177   | 1 863     | 6 040  |
| Décembre  | 2 884   | 1 410     | 4 294  |
| Totaux    | 47 789  | 47 629    | 95 418 |

Suite page 9

## Dr. Erhard Branger †

Am 21. Januar ist in Chur Dr. Erhard Branger in seinem 77. Altersjahr gestorben. Sein vielfältiges Wirken, sein Planen, Streben und Schaffen sind zur Ruhe gekommen; das Andenken an einen grossen Mann und an einen mutigen und erfolgreichen Kämpfer wird in der engeren und weiteren Heimat weiterleben. Viele bleiben dem Heimgegangenen in Dankbarkeit verpflichtet.

Dr. Erhard Branger wurde in jungen Jahren zum Landmann auf Davos und zum Vertreter der Landschaft Davos im Grosse Rat des Kantons Graubünden gewählt. Auch das Amt des Kurvereinspräsidenten wurde ihm übertragen. An der Fülle und am Gewicht der damit angedeuteten Verwaltungs- und Betreuungsaufgaben erproben und entwickelten sich der aufgeschlossene, vielseitig interessierte Geist, das organisatorische Talent, die politische, namentlich die wirtschafts- und verkehrspolitische Begabung des jungen Magistraten. Er bewies einen sicheren Blick für das Notwendige und Erstrebenswerte, und wo einem als richtig erkannt Ziel sich Hindernisse und Schwierigkeiten in den Weg stellen wollten, da waren sie für Dr. Branger da, um umsichtig und beharrlich überwinden zu werden. So ist es zu verstehen, wenn in der Ära Branger der Strukturwandel von Davos vom ausgeprägten Kur- und Sanatoriumsort zum ebenso weltbekannten, ja dominierten Sommer- und namentlich Wintersportplatz für viele Ausstehende eine kaum beachtete Evolution darstellte, während Kenner der Verhältnisse von einem Wunder sprechen und dem markanten Wegbereiter höchste Anerkennung zollen. Man spricht heute nicht mehr vom Schatten des «Zauberberges», wohl aber – und wo nicht? – vom einzigartigen Zauber von **Parsonn**. Und mit dem Namen Parsonn bleibt der Name Branger in besonderer Art verbunden, war doch Landmann Dr. Erhard Branger im Jahre 1931 der **Gründerpräsident der AG Davos-Parsonn-Bahn**, und stand er doch bei seinem Tode noch im Präsidialamt des ausnehmend erfolgreichen Unternehmens – wohl der bestfundierte und bestrennteste Sportbahn im reich mit Berg- und Sportbahnen dotierten Schweizerland!

Als Dr. Erhard Branger 1936 zum **Direktor der Rhätischen Bahn** berufen wurde und seinen Wohnsitz in die bündnerische Kapitale, nach Chur, verlegte, da war sein Ruf als kompetenter Kenner der Verkehrs- und der Fremdenverkehrsverhältnisse bereits eindeutig festgestellt. Er blieb ihm denn auch im neuen Pflichten- und Aufgabenkreis nichts schuldig, obwohl es galt, das

damals schon bedrängte bündnerische Staatsbahn-Unternehmen durch düstere Krisen-, Kriegs- und Nachkriegsjahre zu steuern. Im Vordergrund stand die Sanierungsaktion auf Grund des sogenannten Privatbahnhilfe-Gesetzes des Bundes, die mit der Vereinigung aller 4 bündnerischen Schmalspurbahnen, d. h. mit der Einverleibung der Chur-Arosa-Bahn, der Bernina-Bahn und der Bellinzona-Mesocco-Bahn in die Rhätische Bahn endigte. Nur der Eingeweihte vermag zu ermessen, wie sehr es der klaren Sicht, des Organisationstalentes, der Willenskraft und der zähen Beharrlichkeit von Direktor Dr. Branger bedurfte, um das grosse Werk «unter Dach und Fach» zu bringen. Es ist ihm und seinen Mitarbeitern gelungen.

Für Persönlichkeiten von der Art und Kraft des Verstorbenen lässt sich der Tätigkeitsbereich nicht an die kantonalen Grenzpfähle binden. Dr. Erhard Branger hat denn auch in zahlreichen Unternehmen und Verbänden des Verkehrs und der Fremdenverkehrswirtschaft mitgearbeitet, und er war nirgends nur wohlwollend dabei, sondern setzte sich allenthalben mit Temperament und mit seltener Fachkenntnis ein und durch. Er gehörte den **Verwaltungsräten der Schweizerischen Bundesbahn, der Furka-Oberalp-Bahn, der Schöllenenbahn und der St. Gallen-Gais-Altstätten-Bahn** an. Der **Verband Schweizerischer Transportanstalten** berief ihn in wichtige Kommissionen und im Jubiläum der Schweizer Bahnen zum Präsidenten. Dr. Branger vertrat die Interessen der Privat- und der Bergbahnen während langer Jahre im Vorstand und im leitenden Ausschuss der **Schweizerischen Verkehrszentrale**. Das war noch längere Zeit der Fall im **Verkehrsverein für Graubünden**, dem er zuletzt als Ehrenpräsident immer noch kräftig helfend und fördernd seine reiche Erfahrung und das Gewicht seiner Bekanntschaft schenkte. Durch die Ehrenmitgliedschaft förderte ferner auch der **Schweizerische Fremdenverkehrsverband** die Verbundenheit mit dem langjährigen Vorstandsmitglied und die äussere Anerkennung für einen besonders aktiven Einsatz als unentwegter Förderer des schweizerischen Fremdenverkehrs und seiner Institutionen.

Erhard Branger ist nicht mehr. Vielen, auch vielen Lesern der Hotel-Revue, wird er fehlen. In seinen Werken und in der Erinnerung all jener, die ihm als Freunde und Kollegen nahe sein durften oder sein segensreiches Wirken und Streben verfolgen konnten, wird er weiterleben. Ehre seinem Andenken!

Dr. P. Buchli

# Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverzüglich unsere Musterzimmer:

BASEL

Gerbergasse 14  
061 22 09 85

ZÜRICH

Bahnhofstrasse 18  
051 23 39 67

## Junger, initiativer Hotelier

mit eigenem erstklassigem Winterbetrieb, in führendem Kurort Graubündens, sucht geeignete

# Direktion

für die kommende Sommersaison. Verfüge über eine sehr gute Kundschaft und langjährigen Personalstab. Offerten bitte unter Chiffre D R 2657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Concierger

Junger, initiativer

8 Sprachen, aus grossem Erstklasshaus, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre C O 2959 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse allemande actuellement en Suisse romande cherche pour le printemps place d'apprenti

filie de salle

Montreux ou environs préférés. Ruth Stalder, c/o Savard, rue des Eaux-Vives 89, Genève.

## 'CULINAT'

Die herrliche  
**Trockenwürste**

zur

**Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!**

Ein Spitzenprodukt der

**LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach**  
Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würste

Occasion! Zufolge Abbruch sehr günstig zu verkaufen: Elektr. Backofen ARTOPLEX Marke Anschütz Nr. 1116, Typ D 3 B X G, in gut erhaltenem Zustand, jede Etage separat beheizbar. Leistung 34,0 KW, Volt 3 x 380, Amp. 51,7, Höhe: 185 x 200 cm, Breite: 3 Backtagen: a) 20 x 72 x 142 cm, b) 20 x 72 x 142 cm, c) 20 x 72 x 142 cm, Gesamthöhe 184 cm. Gläserback: a) 84 x 164 x 195 cm, b) 48 x 78 x 164 cm.

200 l Heisswasserboiler Offerten sind zu richten an: Chiffre 1/12, Joseph Wohlfeld, Annoncen-Expedition, Vaduz, Liechtenstein.

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe

**Trockenmaschine** (neuerwertig) sowie **elektrische Mänge**

Frau Schneider, Wart 24, Thun, Tel. (033) 2 44 60

## Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. G. Frutiger, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern, Telefon (031) 353 02.

Die bekannte

## Sonnhalde

Wiesen bei Davos, einziges Hotel am Ort, neu zu vermieten oder verkaufen

Für tüchtigen Chef oder Fachmann ausserhalbige Position. Offerten an L. Kunz, Bunterweg, Chur.

Insorieren bringt Gewinn

## Restaurant-Bar

in guter Geschäftslage am Genfersee

zu vermieten

mit Übernahme des Inventars. Hoher Umsatz, langjähriger Mietvertrag. Anmeldungen an G. Frutiger, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

## Junger, tüchtiger Restaurateur

gelernter Koch (Chef de partie), mit mehreren Jahren Praxis in Erstklasshäusern und besten Referenzen. Absolvierung der Schweiz. Wirteschule, servicegewandt, sucht ab ca. 1. Mai in St. Gallen oder Umgebung passenden

## Wirkungskreis

Gef. Offerten unter Chiffre WK 1114 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Oberkellner - Maître d'hôtel

31 Jahre alt, mit Aulandpraxis, Fremdsprachen, Fähigkeitsausweis, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre O M 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrene, in allen Sparten des Hotelfachs bewanderte

## Gerantin-Directrice

sucht selbständigen Posten in mittelgrosses Hotel, evtl. Saisonhotel. Pacht oder Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre GD 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

31-jähriger

**Hotelfachmann** mit lückenloser Ausbildung, mehrjähr. Praxis als

**Assistant-manager**

sucht auf Frühjahr

leitenden Posten

Guter Organisator. Inhaber des Zürcher Fähigkeitsausweises 2. mit Diplom. Offerten unter Chiffre H P 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Agents généraux pour la Suisse:

E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Junger

## Patissier

mit guten Kochkenntnissen sucht Aushilfsstelle vom 15. Februar bis ca. 1. April (eventuell auch als Commis de cuisine). Offerten an Jung Clemens, Hotel Schwanen, Rheinfelden.

## Kochlehrstelle gesucht

für 19-jährigen Confitur-Pâtissier (beendigt Lehre am 18. April 1958). 4 Jahre Weichland. In Frage kommt nur erstklassiger Hotel- oder Rest.-Betrieb in Zürich, Bern, Basel oder Luzern. Anfragen erbeten an Herrn Schaffert, Handlung, Oberaach (Thurgau).

## Günstige Gelegenheit!

### Sofort zu verkaufen

umstündehalber in aufstrebender Industrieortschaft im bernischen Seeland, an sehr frequentierter Bahnlinie gelegen, mit nachweisbar grossem Umsatz, gut eingerichtetes

# Hotel-Restaurant

mit allen nötigen Lokalitäten (3 Lokalitäten Parterre), Sali, grossem Saal und Bühne, Terrassen-Restaurant und Gartenwirtschaft, Boxen. Grosser Umschwung für weiteres Gewerbe, wie Wohnblock oder Kinotheater, Benzin-tankstelle und Autogarage. Prima Existenz. Sichere Kapitalanlage. Alle Zimmer neu renoviert mit fliessendem Kalt- und Warmwasser. Rasch entschlossene ernsthaft Interessenten mit Kapitalnachweis wollen sich melden unter Chiffre A 3249 Y an Publicitas, Bern.

## Le mouvement touristique en 1957 à Neuchâtel

(Suite de la page 8)

Le total annuel des nuitées avait été de 80 518 en 1948 (année du Centenaire de la République), de 94 418 en 1954 et de 98 697 en 1956.

La statistique 1957 démontre que, pour la première fois à Neuchâtel, les hôtes étrangers représentent la moitié des nuitées obtenues, ce qui est dû spécialement à la propagande persévérante que fait l'ADEN au-delà de nos frontières, seule ou en collaboration étroite avec l'Office national suisse du tourisme.

Pour 1958, les prévisions sont bonnes car l'amélioration en qualité de l'équipement hôtelier de Neuchâtel est de plus en plus connue et appréciée. Rappelons qu'au cours des dix dernières années, trois hôtels modernes ont été construits à Neuchâtel (*City, Touring, Beaulac*) et que deux établissements importants ont été entièrement rénovés (*Terminus, Chaumont & Golf*).

A l'appui de prévisions optimistes pour 1958, mentionnons pour terminer que, dans un rapport établi en octobre 1957 par un groupe de spécialistes du tourisme venus de Londres, Francfort, Amsterdam, Rome, Vienne et Le Caire, qui avaient fait en septembre dernier un voyage d'étude dans notre pays, nous avons pu lire les intéressantes conclusions que voici: «Neuchâtel est à juste titre appelée la perle du Jura, car elle est incontestablement la plus belle ville de la région. Neuchâtel est une ville touristique par excellence; elle possède de bons hôtels, de bons restaurants, et peut être recommandée à tous ceux qui désirent séjourner quelques jours dans le Jura. Les touristes doivent être encouragés à passer une partie de leurs vacances à Neuchâtel.»

## Manifestations

### Courses de chevaux sur neige

La grande journée consacrée aux courses de St-Moritz sera certainement «le clou» de la saison hippique hivernale. Le 16 février, *Château-d'Oex*, dans le Pays-d'Enhaut, offrira à ses hôtes un concours de saut (hippique, bien sûr) et des courses tout aussi passionnantes. On annonce également un concours hippique à *Crans-sur-Sierre*, dans le Valais, pour le 2 février.

### Courses internationales de bob

Après les championnats du monde de Garmisch, *St-Moritz* deviendra, à son tour, le centre de ralliement des bobeurs à l'occasion des courses internationales or-

ganisées dans la grande station de l'Engadine les 5 et 6 février. Les 8 et 9, les juniors se disputeront le titre européen de bob à deux sur cette même fameuse piste olympique qui a encore été améliorée à grands frais en automne 1957. On y disputera d'ailleurs encore des courses internationales les 15 et 16 février. A ces mêmes dates, *Davos* offre à ses hôtes le spectacle passionnant d'importantes courses de luges.

### Curling

Le point culminant de la saison de curling sera évidemment les championnats internationaux de Suisse qu'organise *Kandersteg* du 15 au 23 février. Ce sport gagne toujours plus d'adeptes en Suisse où étrangers et indigènes s'y adonnent joyeusement quel que soit leur âge ou leur sexe. Le championnat suisse se disputera le 1<sup>er</sup> et le 2 février à Arosa.

### Internationale Studentenwettkämpfe in St. Moritz

Vom 11. bis 16. März werden in St. Moritz der 4. Vöml-Alpenländer-Wettkampf und die internationalen akademischen Skirennen, verbunden mit den schweizerischen Ski-Hochschulmeisterschaften, ausgetragen.

Im Alpenländerwettkampf stehen sich die Akademiker aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz gegenüber. Abfahrtsrennen, Slalom, Riesenslalom, Staffetten- und Langlauf sind die Disziplinen, in denen es um die verschiedenen Titel geht.

### Intervall für Skilauf

Der Intervall für Skilauf macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, dass er zur Ausbildung von Skilehrern folgende Kurse durchführt:

a) *Vorbereitungskurs für Ski-Instruktoren-Kandidaten* (deutsch, französisch, italienisch in getrennten Klassen) ab 29. März 1958, 20.30 Uhr, bis 3. April 1958, 12 Uhr, auf Melchsee-Frutt OW.

b) *S.I.-Brevetkurs* (deutsch, französisch, italienisch). Sowohl für die Theorie als auch für die praktische Arbeit werden die Klassen nach Muttersprachen getrennt geführt. Zum Brevetkurs werden nur Kandidaten zugelassen, die einen Vorbereitungskurs mit genügender Qualifikation besucht haben.

Datum: 8. April 1958, 20.30 Uhr, bis 15. April 1958, 12 Uhr, Melchsee-Frutt OW.

c) *S.I.-Prüfung*: anschliessend an den Brevetkurs ab 15. April 1958, 15 Uhr, bis 17. April 1958, 12 Uhr, Melchsee-Frutt.

*Anmeldeformulare*, Zulassungsbedingungen, Brevetbestimmungen usw. können gegen eine Gebühr von 2 Fr., zahlbar auf Postcheckkonto III 9185, Intervallverband für Skilauf, Bern, beim Sekretariat desselben: Luisenstrasse 20, Bern, bezogen werden.

Mit der Anmeldung zum Kurs ist ein Haftgeld von 20 Fr. zu überweisen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 10. März 1958 zu richten an: Sekretariat des Intervallverbandes für Skilauf, Luisenstrasse 20, Bern.

## DIVERS

### A Londres, l'Hôtel Westbury s'agrandit

Une nouvelle aile, dont la construction a coûté plus de 3 millions de francs, écrit «L'Hôtelier», Paris, a été inaugurée à l'Hôtel Westbury, à Londres. Le nouveau bâtiment fournit à l'hôtel sept étages supplémentaires qui communiquent tous avec le bâtiment principal. Ces nouveaux étages comprennent sept appartements et 15 chambres à deux personnes permettant de loger 44 personnes de plus. Ils comprennent également des salons, un restaurant et une salle de bal supplémentaires. Ainsi que dans le bâtiment principal, les nouvelles chambres ont leur salle de bains particulière et sont équipées pour la radio et la télévision.

### Le plus long téléphérique à cabines d'Europe

Zweissimmen possède maintenant un nouveau téléphérique qui reliera désormais cette localité aux hauteurs du *Rinderberg*. Construit selon le système des ingénieurs Carvelaro et Savio, de Turin, ce téléphérique en deux sections a une capacité de transport maximum de 95 cabines par la seconde. Il lui faut 30 minutes pour franchir les 5,1 km qui séparent la station inférieure de la station supérieure, à 2111 m d'altitude, avec une différence de niveau de 1060 m.

### Le chemin de fer du Parsenn a transporté cinq millions de voyageurs

En novembre 1932, le chemin de fer du Parsenn a été mis en service sur le parcours Davos-Weissflühjoch. Il a depuis transporté plus de cinq millions de voyageurs.

## Personal für die Sommersaison

Dringende Bitte an unsere Mitglieder und an das einheimische Personal

Im Interesse einer reibungslosen Personalvermittlung ersuchen wir alle Hoteliers, Sommersaison-Engagements von Schweizer Personal so rasch wie möglich vorzunehmen.

Die einheimischen Stellensuchenden ihrerseits, die sich für Frühjahrs- und Sommersaisonstellen interessieren, sind gebeten, sich unverzüglich anzumelden.

Stellenvermittlung SHV

### Konservierender Alkohol

Drei Frauen aus Monroe (USA) standen kürzlich vor dem Richter, weil man in der Wohnung der einen von ihnen eine Schwarzbrennerei für Schnaps entdeckt hatte, die sie mit den beiden andern Frauen nicht zu ihrem gemeinsamen Schaden betrieb. Das Alter der drei Schwarzbrennerinnen: 100, 97 und 89 Jahre. -c-

### Höfliche Bitte

Fred Water aus Richmond (USA) hatte seinen Super-Strassenkreuzer am Rand einer Strasse geparkt. Als er zurückkam, fand er unter dem Scheibenwischer einen Zettel mit folgendem Inhalt: «Wenn Sie hier herumfahren, könnten Sie eventuell einen Kleingewinn mit zwei PS, der hinter Ihnen steht, übersehen. Ich bitte Sie, ihn nicht plattzuwalzen, wenn Sie wegfahren. Vielen Dank!» -c-

### Rettungsring

Verschiedene Nachtlöcher in Mexiko City haben jetzt an der Bar Sicherheitsgürtel anbringen lassen. Diese Massnahme wurde getroffen, nachdem sich verschiedene Kunden dieser Bar ernstlich verletzt hatten, weil sie in betrunkenem Zustand vom Barkeeper fielen. Der Sicherheitsgürtel soll in Zukunft den Sturz eines Barbesuchers, der sich nach dem 10. Whisky nicht mehr auf dem Hocker halten kann, unmöglich machen. -c-

Redaktion - Rédaction:

Ad. Pfister - P. Nantemond

Inseratenteil: E. Kuhn

Personne, expérimentée  
cherche place comme

## Caissière-Barmaid

Ecrire avec conditions sous  
chiffre C B 2891 à l'Hôtel-  
Revue à Bâle 2.

Jeune femme Espagnol,  
cherche place dans un hôtel  
de 1<sup>er</sup> ordre comme

## chef de rang ou demi-chef

De mai à octobre ou à con-  
venir. Anglais, français,  
espagnol. Bonnes références.  
Ecrire sous chiffre C D 1004  
à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Italie, âgé 30, parlant ita-  
lien, français, notions d'alle-  
mand, cherche place com-  
me

### portier-remplaçant concierge

pour saison d'été. Aldo  
Gasperini, Richmond Hill  
Hotel, Richmond-Surrey  
(England).

## Rest.- Tochter

sucht Aushilfsstelle per so-  
fort in Hotel, Restaurant oder  
Tea-Room bis 15. März. Win-  
terkurtort bevorzugt. Offer-  
ten unter Chiffre R T 1009  
oder Tel. (083) 91310.

## Chef de cuisine

Pratique dans maisons de  
1<sup>er</sup> ordre, cherche place.  
Faire offres sous chiffre PB  
3854 à la Publicitas, Lausanne

Zwei deutsche

## Commis de rang

suchen zusammen Engage-  
ment für Mitte März in der  
franz. Schweiz (Genève oder  
Lausanne bevorzugt). Schrift-  
liche Offerten sind erbeten  
unter Chiffre P 1708 S an  
la Publicitas, Stitten.

## Küchen- chef

evtl. Alleinkech sucht Sal-  
son- oder Jahresstelle, in  
Referenzen. Offerten unter  
Chiffre K U 1023 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger, sprachen-  
kundiger Mann sucht En-  
gagement als

## Portier

in Jahresstelle. Sehr gute  
Zeugnisse und Referenzen  
stehen zu Diensten. Eintritt  
nach Übereinkunft. Offerten  
unter Chiffre P O 1006 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

## Küchen- chef

qualifizierter Restaurateur,  
sucht Stelle mit kleiner Bri-  
gade in sehr gutem Hause,  
Hotel oder Restaurant. Offer-  
ten unter Chiffre R K 1052 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellung in der französi-  
schen Schweiz suchen:  
jung, deutsche

### Köchin

neben Küchenchef oder als

### Stütze d. Hausfrau

(Anfängerin), französische  
Sprachkenntnisse vorhanden  
sowie jung

### Zimmermädchen

deutsch, englisch, französi-  
sch sprechend. Eintritt am  
15. März spätestens 1. April  
möglich. Offerten erbeten an  
Mlle Erika Pfeiffer, 58, Quai  
d'Orsay, Paris 7e.

### Küchenchef

Saucier

und

Commis de cuisine

(Schweizer) suchen gemein-  
same Stelle auf April/An-  
fang Mai. Offerten mit Ge-  
haltangaben unter Chiffre  
K S 1071 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Deutsches Mädchen, im 18.  
Lebensjahr, sucht Stelle als

### Praktikantin in Hotelbureau

Gute Fertigkeit in Kurseschrift  
und Maschinenschreiben.  
Absolventin einer Handels-  
schule. Sprachen: Deutsch  
und Englisch perfekt. Offer-  
ten sind erbeten unter Chiffre  
H B 1072 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

## Tochter

mit abgeschlossener drei-  
jähriger kaufmännischer  
Lehre, Französisch- und  
Englischkenntnisse (Eng-  
landaufenthalte) sucht Stelle in

### Hotel

Offerten unter Chiffre  
J 70263 Y an Publicitas, Bern.

Deutscher  
Hotelierson 23 Jahre, gelernter

KELLNER  
Hotellschule, perfekt Eng-  
lisch, sucht sofort

passende Stelle  
(Commis)

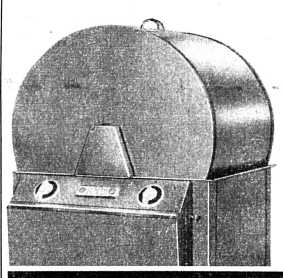
in Wintersportort der französi-  
schen Schweiz. Möchte  
Anfänger-Kenntnisse der  
französischen Sprache er-  
werben. Eventuell

Austausch  
mit Hotelierson erwünscht.  
Hort Floth, Hotel «Tutzingen  
Hof», Starnberg/Obb.  
(Deutschland).

Eine neue schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine  
von überdurchschnittlicher Qualität.

Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.

Lassen Sie sich die  
G1 zeigen.



Vertrauen Sie auf  
schweizerische  
Spitzenleistungen.

**GEHRIG**

**F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern**  
Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate  
Telephon (041) 89 14 03

Italiener sucht Jahresstelle  
als

## Portier od. Tournant

Kanton Bern bevorzugt. Offer-  
ten unter Chiffre D 70297 Y  
an Publicitas, Bern.

Junger, arbeitsfreudiger  
Mann sucht Stelle als

## Patissier

in Hotel oder Tea-Room.  
Süd- oder Westschweiz be-  
vorzugt. Offerten an Richard  
Geismann, Bilanzstrasse 15,  
Neuchâtel (Argov).

21jähriger Italiener  
**Kellner-Barman** sucht Stelle. Würde an-  
fangs auch als Chasseur  
oder anderswertig arbeiten.  
Zürich oder Umgebung be-  
vorzugt. Frühester Eintritts-  
termin 1. März. Offerten an  
Eugen Schone, Zypressen-  
strasse 53, Zürich.

26jährige, tüchtige

## Restaurations- tochter

sucht Stellung für Sommer-  
saison nach Lugano oder  
Umgebung. Genaue Offer-  
ten an H. Feni, Sporthotel  
Wildstrubel, Lenk (Bern).

## Commis- Saucier

Österreicher mit besten Re-  
ferenzen, sucht Stelle für  
die Sommersaison, in nur  
erklärlichem Hause in Lu-  
zern. Angebote unter  
Chiffre C S 2849 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

## BAR- PIANIST

ab 1. Februar frei. Theo Lehm,  
Schmiedstube, Birsfelden.

Drei deutsche Mädchen,  
mit guten Schweizer Zeug-  
nissen, suchen für die  
Sommersaison Stelle als

Buffetdame oder  
Lingerie

Zimmermädchen  
Serviertochter

Tessin oder Graubünden be-  
vorzugt. Offerten unter Chif-  
fre B 2 2674 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

21jähriger, mit langer Praxis  
als

## Portier

Sprachkenntnisse, gute  
Zeugnisse, sucht Stelle für  
sofort oder auf Saisonöff-  
nung. Offerten mit Lohn-  
angabe unter Chiffre U 3038  
an Publicitas, Lugano.

## Drei deutsche Köche

24, 22, 20 Jahre, mit Auslands-  
praxis und guten Referenzen,  
suchen auf Anfang April  
Stellen in der Schweiz. Ge-  
meinsamer Arbeitsplatz er-  
wünscht, aber nicht Bedin-  
gung. Angebote erbeten un-  
ter Nr. X 11 133 an Oberex  
Ann-Exp., Freiburg i. Br.,  
Opelhaus, Deutschland.

Ein der Schule entlassener  
Jüngling mit Sekundar-  
schulbildung

sucht  
auf April 1958

Stelle in  
Hotelbetrieb

nach Genf oder Lausanne  
zwecks Erlernung der fran-  
zösischen Sprache. Offerten  
an Familie Baldauf, Rest.  
Wallisch, Marktgasse 44,  
Winterthur.

2 deutsche Jungköche, 22- und 20jährig, suchen  
zur Sommersaison als  
**COMMIS-SAUCIER** (Rotisseur) und  
**COMMIS-GARDEMANGER**

Stellung in der italienischen Schweiz im gleichen  
Betrieb. Freie Kost und Wohnung erwünscht.  
Nettogehaltsangebote erbeten an Dietrich Klem-  
pin, Düsseldorf, Schneider-Wibbel-Casse 5-7  
(Deutschland).

Jeune fille allemande, 21 ans, sachant allemand,  
français, anglais, cherche place à Lausanne ou  
environs comme

secretaire

ou

aide-gouvernante

Diplôme de l'Ecole Hôtelière de Bad Wiessee.

Entrée à convenir. Ecrire sous chiffre S G 1110 à  
l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Jeune Deutsche, 21 Jahre, Abitur, Hotelfachschu-  
le, Arbeit in der französischen Schweiz und im  
Empfang in Deutschland, sucht auf 1. April (oder  
später) eine Stelle im

## EMPFANG

in der französischen Schweiz. Gutes Aussehen,  
Sprachkenntnisse: Englisch fließend in Wort und  
Schrift, gut Französisch und etwas Spanisch.  
Offerten unter Chiffre D E 1109 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Tüchtige

### Restaurationstochter

(Schweizerin), fach- und sprachkundig, mit lang-  
jähriger Zeugnissen, sucht Sommersaisonstelle  
in gutes Passanten-Speiserestaurant. Frei ab  
März. Offerten unter Chiffre T R 1094 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

### Für die Saison frei: Küchenmeister

(Mitarbeiter), 52 Jahre, zuverlässig, sparsam, kal-  
kulationstechnisch (mit 4-5 Chefs de partie, nach  
Bedarf). In- und Auslandskenntnisse, zuletzt in un-  
gekündigter Stellung, vom 1. April 1958 frei.  
Angebote mit Nettogehaltsangaben erbeten unter  
V 441 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf,  
Grat-Adolf-Strasse 12 (Deutschland).

Deutscher, 19 Jahre, sucht  
Stelle als

## Koch- Commis

Referenzen vorhanden. Zu-  
schriften an Gerhard Gar-  
ner, München-Pasing, am  
Stadtspark 28, bei Dietmar  
(Deutschland).

### Gesucht

in Sommersaison oder Jahres-  
stelle von Schweizer Stelle  
als

## Barkellner od. Commis de bar

in Bar oder Bar-Dancing. Offer-  
ten unter Chiffre OFA 7693  
Zp an Orell Füssli-Annoncen,  
Zürich 22.

### Inserieren bringt Gewinn

## On demande

pour la saison d'été 1958:  
une bonne

## cuisinière

pour bon hôtel de 50 per-  
sonnes. Certificats et photo  
exigés. S'adresser à l'Hôtel  
Aiguille de la Za, Arolla,  
Val d'Hérens, Valais (2000 m  
altitude).

Suche für meinen 17jährigen,  
kräftigen Sohn

## Kochlehrstelle

in gutgehendes Hotel-Restau-  
rant. Eintritt nach Überein-  
kunft. Offerten an J. Kreien-  
höhl, Route Père Girard 10,  
Fribourg.

Jeune homme, qualifié, cherche place pour le prin-  
temps, dans la région lémanique, comme

## secrétaire-caissier aide-chef de réception aide-direction

Diplôme Ecole hôtelière S.S.H. Sérieuses références.  
Faire offre sous chiffre PD 3819 à la Publicitas Lausanne.

Jeune, strebsame, in allen Sparten des Hotel- und  
Restaurantgewerbes versierte

## GERANTIN

sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Fähig-  
keitszeugnisse vorhanden, zuerst in leitender Stelle  
eines Hotel-Restaurants. Eintritt nach Übereinkunft.  
Off. unt. Chiffre GN 1008 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner (Chef de rang), in allen Sparten versier-  
ter Fachmann, beste Referenzen, Französisch,  
Englisch, Deutsch, 28 Jahre alt, unabhängig, sucht  
Position als

### Bar-Dancing- oder Restaurant-Kellner

für sofort oder später in Saison- oder Jahresstel-  
lung. Freundschaftliche Angebote erbeten an Hans  
H. Elenschn, postlagernd, Konstanz (Badenense)

## Revue - Inserate haben Erfolg!

28jährige

## Saaltochter

und 36jähriger

### Portier-Chauffeur

beide sprachkundig sowie in allen Hotelarbeiten  
bewandert, suchen für kommende Saison Wi-  
ntungsreise in kleineres, gangbares Hotel oder  
Pension. An selbstständiges Arbeiten gewöhnt.  
Offerten unter Chiffre P S 1104 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Bänder, vom Ausland zurückgekehrt, 52 Jahre  
alt, ernste Kraft, vier Sprachen in Wort und Schrift;  
Erfahrungen in allen Gebieten des Hotelwesens,  
selbstständig, gewissenhaft, gewandt im Verkehr  
mit Gästen und Mitarbeitern, wünscht

## Vertrauensposten

in mittleres Hotel in Lugano für die kommende  
Saison. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung  
Mittglied des Schweizer Hoteliers-Vereins. Gefl.  
Offerten unter Chiffre V P 1020 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

## Offene Stellen - Emplois vacants

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen



## Grand Hotel National Luzern

sucht für Sommersaison folgendes Personal:

### Chef-Entremetier Chef-Tournant

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

**Gesucht**  
für Sommersaison (April bis Oktober):

### Sekretär-Journalführer Entremetier Gardemanger Commis de cuisine Commis-Pâtissier Officeburschen u. -mädchen

Offerten mit Zeugniskopien, und Gehaltsansprüchen an Hotel Krebs, Interlaken.

**Palace Hotel, Luzern**  
sucht für Sommersaison

### Chef-Gardemanger Chef-Tournant Chef-Communard

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an O. Schlegel, Chef de cuisine, Im Winter: Palace-Hotel, Gstaad.

**Gesucht**  
in mittelgrosses Haus nach Lugano, mit Eintritt ca. Mitte März:

### Sekretär-Kassier- Aide réception Koch neben Chef Saaltöchter Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Postfach 58, Castagnola.

## Casino-Kursaal Interlaken

sucht auf Ende April/Anfang Mai bis Oktober:

### Chef de service 30-45jährig II. Buffetdame (jüngere) Chef-Pâtissier-Konditor Commis-Pâtissier Sekretärin-Stenodactylo

Ausführliche Offerten sind zu richten an Dir. W. Obrist.

**Gesucht** für Sommersaison 1958:

### Journalführer Praktikantin-Sekretärin Chefs de Partie Commis de Cuisine Personalköchin Kaffeeköchin Casserolier Küchenmädchen und -burschen Vertrauensperson für Keller Etagenportier, Nachtportier Liftier Zimmermädchen Barman Kellner (Chef, Demi-Chef, Commis de Rang) Saal-, Restaurations- und Lehtëchter Lingere Glätterin, Lingeriemädchen Gärtnergehilfe

Offerten unter Angabe von Gehaltsansprüchen und unter Einreichung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

**Hotel Schweizerhof, Vulpera**  
sucht für die Sommersaison:

### Sekretär-Kassier Chef de cuisine Chefs de partie Commis de cuisine Chefs der Rang und Demi-chefs Commis de Rang, Chef de hall II. Officegouvernante Lingeriegouvernante Stopferin, Zimmermädchen Chasseure Office- und Küchenburschen und -mädchen Personalmädchen Masseur und Masseuse Kassierin für Bäderabteilung

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. E. Tagmann jr., zur Zeit Hotel Belvédère, Arosa.

# Bürgenstock-Hotels

## Gesucht für Sommersaison 1958

Chef de réception-caissier  
Sekretär-Journalführer  
Sekretär-Kontrollleur  
Sekretärin-Kontroleuse

Chef d'étage  
Chef de rang  
Demi-chef  
Commis de rang  
Barman  
Commis de Bar

Chef-Saucier  
Chef-Entremetier  
Chef-Garde-Manger  
Chef-Pâtissier  
Commis-Saucier  
Commis-Entremetier  
Commis-Garde-Manger  
Commis-Pâtissier  
Koch-Tournant  
Communard

Etagenportier  
Hausburschen

Postman-Telephonist  
Chasseur-Telephonist  
Chasseur  
Nachtportier

Barmaid Hallentochter  
Restaurationstöchter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantinnen

Kaffeeköchin I.  
Kaffeeköchin II.  
Officeburschen  
Office-mädchen  
Küchenburschen  
Küchenmädchen

Etagen-Gouvernante  
Economat-Gouvernante  
Office-Aide-Ec.-Gouvernante

Zimmermädchen  
Hilfzimmermädchen

Guter Verdienst und lange Saison.

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

## Salinenhotel, Rheinfelden

sucht für Saison 1958 (April-Oktober)

Chef de cuisine  
Saucier  
Entremetier  
Pâtissier  
Kaffeeköchin  
Personalköchin  
Casserolier

Economatgouvernante  
Economat-Hilfsgouvernante  
Lingeriegouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

Korrespondent(in)  
Chauffeur-Conducteur  
Telephonist-Chasseur  
Zimmermädchen  
Etagenportier

Demi-chefs  
Commis de rang

**Gesucht**

für lange Sommersaison (März/April bis Oktober):

### Sekretär(in) 2 Commis de cuisine Buffetdame Buffetlehrtochter 2 Restaurations- Töchter 2 Officemädchen Zimmermädchen Portier-Hausbursche Lingere-Glätterin

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Schiff, Murtten.

**Hôtel des Balances, Luzern**  
sucht für lange Sommersaison

Chef-Entremetier  
Chef-Tournant  
Commis de cuisine  
Economat-Officegouvernante  
Chef de rang  
Commis de rang  
Chasseur  
Glätterin  
Stopferin  
Lingeriemädchen  
Officemädchen und -burschen  
Argentier

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

**Gesucht**

auf 1. April für lange Sommersaison

Sekretärin  
Obersaaltöchter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantin  
Zimmermädchen  
Portier  
Lingeriemädchen  
Tournante

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Eden, Luzern.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg**

sucht für Sommersaison, Anfang Juni bis Oktober:

Küchenchef  
Saucier  
Pâtissier  
Entremetier  
Gardemanger  
Commis de cuisine  
Köchin  
Hilfköchin  
Küchenburschen  
Zimmermädchen  
Restaurationstöchter  
Barmaid  
Buffetdame  
Portier  
Chasseur  
Lingerie-Personal

Offerten sind zu richten an die Direktion des Hotels mit Zeugnisanlagen.

## Hotels Seiler, Rhonegletsch

suchen für längere Sommersaison:

Chef de réception-Caissier  
Sekretär-Journalführer  
Sekretärin  
für das Zentralbureau  
Oberkellner  
für grösseres Passanten-Restaurant  
Küchenchef  
Saucier  
Gardemanger  
Entremetier  
Tournant  
Commis de cuisine  
Communard  
Chef de rang  
Commis de rang  
Restaurationstöchter

**Gesucht**  
in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saison-dauer:

Sekretär  
Warenkontrollleur-  
Kellermeister  
Etagengouvernante  
Lingeriegouvernante  
Officegouvernante  
Oberkellner, Demi-chefs  
Commis de rang  
Restaurationstochter  
Saaltöchter, Chef-Pâtissier  
Chef-Saucier  
Chef-Entremetier  
Chef-Tournant  
Commis de cuisine  
Etagenportier  
Zimmermädchen, Chasseur  
Office- und Küchenmädchen  
Casserolier, Hilfgärtner  
Angestellten-  
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G. Hotels Belvédère & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera erbeten.  
P.S. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

## Parkhotel Giessbach

am Brienzersee sucht für Saison, ca. 20. Mai—20. September

Sekretär oder Sekretärin  
Oberkellner  
Demi-Chefs  
Commis  
Saalpraktikantin  
Barmaid-Hallentochter  
Portiers  
Zimmermädchen  
Economat-Gouvernante  
Küchenmädchen  
Glätterin  
Stopferin  
Lingeriemädchen  
Kaffeeköchin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben an A. Berthod, z. Zt. Hotel Bellevue, Magglingen.

## Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison zweite Hälfte März/Oktober

Pâtissier  
Kaffee-/Personalköchin  
Aide-Economat  
Casserolier  
Küchenburschen  
Saaltöchter  
Chasseur/Telephonist  
Zimmermädchen

Offerten an Postfach 8, Rigi-Kalbad.

## Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht für Saison von Ende März bis November:

Saalkellner  
Saaltöchter  
Restaurations-  
und Bar-Tochter  
Zimmermädchen  
Officemädchen

Offerten erbeten an die Direktion.

**Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern**  
(100 Betten)**Gesucht**

für Saison April bis Oktober:

**Bureau:****Telephonistin**

sprachengewandt

**II. Sekretärin-Buchhaltung**

alters, ab 1. Mai

**Service:****I. Saaltöchter****Saaltöchter****Restaurationstöchter****Saalkellnerinnen**

(englisch sprechend)

**Küche:****Patissier****Commis de cuisine****Hilfsköchin**

mit guten Referenzen

**Etage:****Zimmermädchen**

wenn möglich englisch sprechend

**Buffet:****I. Buffetdame**

(englisch sprechend)

**Buffettöchter**

Gute Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten, vertraglich gesicherte Saison von April bis Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Verdienstsprachen sind erbeten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern.

**Grand Hotel und Kurhaus  
Bad Tarasp**

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

**Kassier****Chefs de rang****Demi-Chefs****Commis de rang****Economatgouvernante****Hilfsgouvernante****Glätterinnen****I. und II. Warenkontrollleur****Office- und Küchenmädchen**

Ausführliche Offerten sind zu richten an F. Buchli, zurzeit Grandhotel Tschuggen, Arosa. Bei Zufriedenheit auch gutes Winterengagement zugesichert.

**Erstklasshotel**

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

**Saucier****Entremetier -****Aide de cuisine****Commis de cuisine****Köchin**

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Hotel Spiezterhof am Lac, Spiez (Thunersee).

**Gesucht**

für Sommersaison: tüchtige, sprachenkundige

**Rest.-Tochter****Officemädchen****Küchenbursche**

Offerten an Berghaus Wasserngrat, Gstaad.

**Gesucht auf Mitte Februar****Zimmermädchen**

erfahren

**Anfangs-Zimmermädchen**

Auf 1. Juni:

**Bureau-Praktikant(in)**

Offerten gef. an Hotel St. Gotthard, Bern.

**Gesucht**

für lange Sommersaison für unsern Restaurationsbetrieb:

**Kochgehilfe** tüchtiger**II. Buffetfräulein****Serviertöchter** (sprachengewandt)**Lingeriemädchen**

Offerten an Kursaal-Direktion, Luzern.

**Gesucht****jüngerer****II. Oberkellner**

in Grossunternehmen. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre O.K. 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für Sommersaison 1958 mit Anstellungsdauer Ende April bis Oktober

**Oberkellner**

qualifizierter Fachmann, guter Organisator, sprachenkundig.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Oberland, Interlaken.

Wir suchen jüngeres

**Direktions-Ehepaar**

für Erstklasshotel (Zweisationsbetrieb) mittlerer Grösse im Zentrum von St. Moritz. - Eintritt Herbst 1958. Bewerber müssen zur völlig selbständigen Leitung eines erstklassigen Hotelbetriebes befähigt sein und über alle notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen. - Wir bieten eine gute Stellung mit Fixum, Gewinnbeteiligung sowie schöne Direktionswohnung im Hause. Offerten mit vollständigen Unterlagen und Photo erbeten unter Chiffre D E 2017 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Belvédère, Interlaken**

sucht für Sommersaison, Eintritt: April/Mai

Sekretär(in), evtl. Praktikant

**II. Oberkellner****Chef de rang****Demichef****Commis de rang****Buffettöchter****Kaffeekeüchin****Telephonist-Nachtportier****Chasseur****Etageportier****Zimmermädchen****Hilfzimmermädchen****Officebursche/-mädchen****Küchenbursche****Küchenmädchen****Gärtnergehilfe**

Offerten erbeten von sprachenkundigem Personal, mit Zeugnisabschriften und Photos an Willy Fröh, Restaurant Kunststalle, Basel. - Ehemalige Angestellte wollen sich sofort wieder melden.

**Park-Hotel Bad Schinznach**

sucht per ca. Mitte April bis Oktober versierte, an flinkes Arbeiten gewöhnte, sprachenkundige

**BARMAID**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Dir. C. Schaer, Bad Schinznach.

**Luxushotel in St. Moritz**

sucht auf Mitte oder Ende Februar

**Direktions-Sekretärin**

Jahresstelle. - Interessante und vielseitige Arbeitstätigkeit. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Offerten unter Chiffre D S 2561 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel & Kurhaus Bad Passugg**

I. Kat., 120 Betten, sucht für Sommersaison Ende Mai bis Mitte Sept.

**Chef de réception-Cassier****Anfangs-Sekretärin****Office-Gouvernante****Oberkellner****Saaltöchter****Saalkellner****Saalkellnerin****Hilfsportier****Hilfzimmermädchen****Stopferin****Glätterin****Masseur-Bademeister**

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo erbeten an M. Maurer, z. Zt. Sporthotel Central, Davos-Platz.

**MONTREUX**

Wir suchen für lange Sommersaison, Ostern bis Oktober 1958

**Oberkellner-Stütze des Inhabers**  
(entsprechendes Fixum)**Etagen- und Economat-Gouvernante****II. Sekretärin, Chef de rang****Demi-chefs, Commis, Saaltöchter****Junger Patissier-Entremetier****Garçons de cuisine -Office****Garçon de maison****Casserolier, Nachtportier****Logen-Tournant, Chasseur****Zimmermädchen, Lingère-Glätterin****Mangemädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Passbild an Hotel Monney, Montreux, J. Greuter, Inhaber.

**Flughafen-Restaurant AG., Zürich-Kloten**

sucht mit Eintritt per 1. März, für lange Sommersaison, bis Ende Oktober/Mitte November, bei Eignung Jahresstelle:

**Allgemein-Gouvernante****Chef de partie****Hors d'œuvrier****Commis de cuisine****Commis Patissier****Communard****Chefs de rang****Demi chefs de rang****Bar-Tournant****Commis de bar****Commis de rang****Restaurationstöchter**

Bildofferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

**Hotel Baur au Lac, Zürich**

sucht

**Zimmermädchen**

(Ferienablösung, ca. 9 Monate)

**Chasseur**

(für sofort in Jahresstelle)

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften sind an die Direktion zu richten.

**Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft (OW)**

sucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, mit Eintritt am 1. April:

**II. Sekretärin****Economatgouvernante****Köche****Buffetdame****Buffethilfe****Saaltöchter****Zimmermädchen, Lingère****Kioskhilfe****Casserolier**

Offerten von katholischen Bewerbern mit Zeugnisabschriften und Bild (für den Service) sind zu richten an Dir. C. Hilfiker-Amstad, Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft (OW).

**Grand hôtel**

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**repasseuses expérimentées**

et

**aides laveuses**

Faire offres avec copies de certificats, prétentions de salaire et photographie sous chiffre 2166, case postale, Lausanne.

**Hotel Oberland, Interlaken**

sucht per Ende April 1958 eine tüchtige, zuverlässige

**Sekretärin**

welche die deutsche, französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Hotel Oberland, Interlaken.

**Hotel-Res. Seegarten, Locarno**

sucht für kommende Saison:

**Oberkellner**  
auch im Restaurationsservice bewandert  
**Hotelsekretärin**  
**Bureaupraktikantin**  
**Buffettochter**  
**Lingere** gewandt im Stopfen, Mangen u. Glätten  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscherin**  
**Rest.-Töchter**  
**Saaltöchter**  
**Saalkochin**  
**Saalkochin**  
**Zimmermädchen**  
**Portier-Hausbursche**  
**Küchenbursche**  
**Küchenmädchen**

Offerten erbeten mit Photo, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Referenzen an Familie O. Bozzetti.

**Gesucht nach Lugano**

für lange Saison, Ende Februar bis Dezember, nach Lugano:

**Küchenchef**  
tüchtig, à la carte  
**Köchin**  
**Küchenpraktikant**  
**Serviertöchter**  
sprachkundig  
**Alleinportier**  
**Lingere-Wäscherin**

Offerten sind zu richten mit Lohnangabe und Photo, Postfach 923, Lugano.

Für unseren neuen Betrieb suchen wir zum

sofortigen Eintritt jüngere, tüchtige und initiative

**Buffetdame**

(Tochter)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an H. Mühlethaler, Hotel Salmen, Schlieren-Zürich.

**SAFFA**

für Grossrestaurant an der SAFFA 1958 in Zürich für ca. 2-3 Monate (Juli bis September):

**Küchenchef**  
**Köche**  
**Chef de service**  
**Restaurationsköch**  
**Buffetdame**  
**Buffetier**  
**Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**  
**Küchenburschen**

Dieselben Angestellten erhalten bereits ein kurzfristiges Engagement im Mai. Offerten sind erbeten an Fred Schwab, Hotel Victoria, Davos-Platz.

**Lugano**

Erstklassiges Hotel sucht ab 1. März für die Saison 1958

**Journalführer-Aide Réception-II. Kassier**

Deutsch, Englisch, Französisch. Wenn möglich Schweizer. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Hotel Arizona Lugano.

**Hotel Waldhaus, Horw/Luzern**

sucht auf 1. April für Saison oder Jahresstelle:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**2 Küchenmädchen**  
**2 Buffetköch** evtl. Anfängerin  
**2 Saaltöchter**  
**Restaurationsköch**  
**Restaurationskellner**  
**2 Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, Horw-Luzern, Tel. (041) 731188.

**Hotel-Terminus, Delémont**

cherche

**sommelière**

connaissant un service soigné.

**Gesucht**

für lange Sommersaison von mittlerem distinguierstem Erstklasshotel mit Restaurant vielseitig erfahrene

**Alleinköchin**  
für gute französische Küche. Eintritt März.  
ebenso  
**Serviertöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Hausbursche**

Offerten unter Chiffre L S 1103 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel St. Gotthard Terminus, Luzern**

sucht für die Sommersaison

**Patissier, Entremetier**  
**Koch-Tournant**  
**Etagengouvernante**  
**Kaffeeköchin**  
**Kaffeeköchin-Tournante**  
**Chef de rang, Demi-chef**  
**Commis der rang, Telefonist**  
**Chasseur, Schreiner**  
**Zimmermädchen**  
**Zimmermädchen-Tournante, Portier**  
**Mangemädchen**  
**Angest.-Serviertöchter**  
**Officemädchen u. -burschen**  
**Küchenmädchen**  
**und -burschen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Angabe der Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel St. Gotthard, Luzern.

**Gesucht**

Saison März bis November

**Chef de réception**

(Stütze des Patrons)

Offerten erbeten an die Direktion des Hotels Beau-Rivage, Lugano-Paradiso.

**Park-Hotel Vitznau**

sucht für lange Sommersaison:

**Office-Gouvernante**

Eintritt Mitte April

**Garagist-Chauffeur**

Eintritt Anfang Mai

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

**Erstklasshotel in Lugano**

sucht für Saison von Mitte März bis Ende Okt.:

**Köchin oder Koch**

neben Chef

**Saaltöchter oder Saalkellner**

(Demi-Chefs) sprachkundig, mit Barkenntnissen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Conca d'oro, Lugano-Paradiso.

**Gesucht für April bis Oktober:**

**Serviertöchter**  
für Service im Pensionsrestaurant und abends in Bar, selbständig  
**2 Serviertöchter**  
selbständig und fink, mit guten Umgangsformen. Sprachkenntnisse erwünscht  
**2 Buffetköch**  
**Köchin**  
evtl. Hilfsköchin, neben Chef und Koch in neuzeitlich eingerichtete Küche  
**Portier-Hausbursche**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an H. Thalauer, Restaurant und Strandbad, Neuhaus am Thunersee (Interlaken).

**Gesucht**

per sofort oder nach Vereinbarung gut präsentierende, fachlich tüchtige

**Barmaid**

Offerten an Cabaret Cacadou, Luzern.

**Gesucht**

junger, tüchtiger

**Koch**

neben Chef

auf 1. Mai für 3 Monate. Guter Lohn. Offerten an Rüegg, Rest. Sternen, Fläsch Telefon (052) 421 61.

**Hotel garni in Ascona**

sucht

**Nachtportier 2 Zimmermädchen**

Offerten unter Chiffre N Z 1010 an die Hotel-Revue, Basel 2.



sucht

**Serviertöchter**

für 1. Klasse Jahresstelle

**Strandhotel Belvédère, Spiez**

sucht für lange Sommersaison:

**Sekretärin**

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Reception, Kassa, Journal, Korrespondenz. Eventuell kommt intelligente Anfängerin mit sofortigem Eintritt in Frage;

**Patissier** (Eintritt 1. Mai)

**Restauranttochter** (Eintritt 15. Mai)

**Lingere-Mädchen** (Eintritt 1. Mai)

**Zimmermädchen** (Eintritt 1. Mai)

**Service-Anfängerinnen**

**Gesucht**

in Jahresstelle auf 1. März jüngerer

**Alleinkoch oder Köchin**

und

**Hausbursche**

Eintritt nach Übereinkunft. Gef. Offerten unter Chiffre Z H 1026 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir suchen**

per sofort

**junge Tochter als Praktikantin**

zur Entlastung der Directrice, Bewerberinnen welche Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Photo und Lebenslauf erbeten an die Direktion des Kurhauses Serpiano (Tessin).

**Gesucht**

für Sommersaison in die Zentralschweiz, Eintritt zwischen April-Juni:

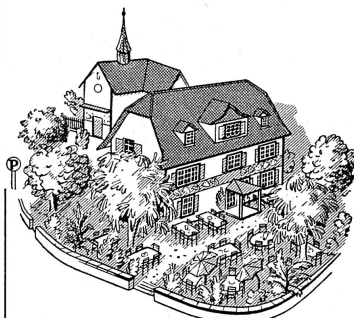
**Alleinpatissier**  
**Commis de cuisine**  
**Hotelmetzger**  
**Hilfsköchin und Köchin**  
**Küchenmädchen**  
**Buffetköch**  
**Serviertöchter**  
(möglichst mit Sprachkenntnissen)  
**Wäscherin-Lingeriemädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Sekretärin-Praktikantin**

Offerten erbeten an Hotel Wilerbad, Wilen, am Sarnersee.

**Gesucht für Sommersaison 1958:**

**Gouvernante**  
**Küchenchef-Alleinkoch**  
**Köchin**  
**1. Saaltöchter**  
**Saal- und Rest.-Töchter**  
**Zimmermädchen**  
**Portier**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Waschfrau**  
**Gartenbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Familie A. Voegeli, Hotel Central, Interlaken.

**Gesucht**

per Ende März jüngere freundliche

**Serviertöchter**

mit Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, Englisch) in Restaurationsbetrieb mit abwechslungsreicher Speisekarte. Bildofferten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Hilt. Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

**Gesucht**

für lange Saison am Thunersee:

**Junge Köchin**

neben Patron, auf 1. April, arbeitsfreudig, best. ausgewiesen;

**Saal-Restaurationstochter**

auf 28. März, französisch sprechend;

**Saal-Ausbildungstochter**

gute Vorkenntnisse, auf 28. März, französisch sprechend.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel Eden-Elisabeth, Guntten.

**Gesucht**

per sofort tüchtiger, gutausgewiesener

**Entremetier**

sowie

**Restaurations- und Buffetköch**

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion des Kurhaus-Casino, Baden, Tel. (058) 27144.

**Gesucht**

in sehr lange Saison-, eventuell Jahresstellen:

**Obersaaltöchter**

Eintritt April/Mai

**Portier**

für Haus- und Bahndienst, Eintritt Februar/März

**Wäscherin**

(Vollautomatische Maschine), Eintritt Februar

Fach- und sprachkundige Bewerber schreiben an Bad-Hotel Bären, Baden (Aargau).

**Gesucht auf kommende Sommersaison:****Restaurationstochter**

Schweizerin, sprachkundig, Eintritt 28. März

**Zimmermädchen**

Schweizerin bevorzugt, Eintritt 28. März

**Portier-Hausbursche**

Schweizer, eventuell Anfänger, Eintritt ca. 28. März

**Küchenmädchen**

Eintritt 28. März

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Waldheim, Bürgenstock.



Neu!

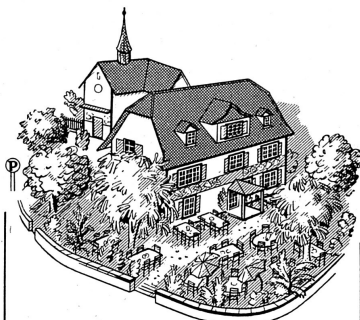
**RIVELLA****Punsch im Portionen-Beutel****7 Vorteile!**

- 1 Arbeits-Einsparung: Dosierung fix-fertig
- 2 Genaue Kontrolle: Ein Blick genügt
- 3 Hygienisch: Keine verklebten Flaschen
- 4 Keine Verluste durch falsches Ausmessen
- 5 Ihr Kunde sieht, was er bekommt
- 6 Sehr günstige Preislage; Schachtel à 50 Beutel
- 7 Das einzige Heissgetränk, welches neben Milchsäure und Milchsäure auch Milchsäure enthält; naturrein, ohne chemische Konservierung

Ihr RIVELLA-Depositär beliefert Sie prompt







**Gesucht**  
per 1. März saubere flinke

## Buffettochter

eventuell auch zum Anlernen. Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Hist. Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

## Hotel Bellevue, Simplon-Kulm

sucht für Sommersaison, Mai—Oktober

**Oberkellner**  
**Restaurations- und Saaltöchter**  
**Küchencommis**  
**Küchenmädchen und -burschen**  
**Kaffeeköchin-Butteldame**  
**Tourante für Buffet-Office**  
**Officemädchen und -burschen**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an T. Pacozzi, Dir., z. Zt. Brig (VS).

**Gesucht**  
auf 1. März oder nach Übereinkunft tüchtiger

## Küchenchef-Alleinkoch

für mittleres Bahnhofbuffet Ostschweiz (es sind 2 Lehrlinge vorhanden). Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre T K 1079 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft in grösseres Bahnhofbuffet der Ostschweiz

## Köchin

für den Frühdienst. Angenehme Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.

## Carlton Hotel, St. Moritz

sucht in Jahresstelle tüchtige, erfahrene

## Lingerie-Gouvernante

Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

## Casino de Montreux

cherche pour la saison d'été

## fantaisiste-animateur

(au Night-club et à la piscine)  
Connaissance des langues indispensable.  
Faire offres avec références et prétentions à Mr. S. Nini, Directeur, Casino de Montreux. Tél. (021) 8 24 70.

## Hotel Excelsior, Lugano

sucht per sofort oder nach Übereinkunft jungen

## Büro-Praktikant

Logen-Tourant

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion.

## LUGANO: gesucht

**Chef de réception - Caissier (ère)**  
(Hauptsprachen in Wort und Schrift)  
**Nachportier**  
**Etagen-Portier**  
**Demi-chef de rang**  
**Commis de rang & de Hall**  
**Küchenmädchen**

Sehr gute Arbeitsbedingungen, geregelte Freizeit auch während der Hochsaison, gute Verdienstmöglichkeiten. Sofort Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 21248, Lugano 2.

### Gesucht

per 1. April (Saisonstelle) auf modernes Passagierschiff der Strecke Basel-Rotterdam, erfahrener, sprachkundiger und mit Warenkontrolle vertrauter

## Inspektor (Gerant)

Handschriftliche Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien an Schweiz. Rederei AG, Abteilung Passagierdienst, Postfach, Basel 2.

**Gesucht**  
auf Anfang Mai spezialitätenkundige

**Chef-Köchin**  
die befähigt ist, eine Restaurations-Hotelküche selbständig zu führen. Gutbezahlte Dauerstelle, schönes eigenes Zimmer. Ebendasselbe gesucht

**Restaurations-tochter**  
**Kellner**  
**Hausbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre C K 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Restaurationsbetrieb zuverlässiger, solider

## Kellerbursche

Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Bahnhofbuffet Zug.

**Gesucht: freundliche, selbständige**

## Sekretärin

in gutgehendes, mittelgrosses Passantenhotel nach Bern. Eintritt 1. März. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Fam. Thommen, Hotel Glocke, Bern.

Hôtel de 1er ordre en Valais romand cherche

## chef de cuisine

très capable, avec petite brigade. Place à l'année, entrée en février ou à convenir. Cuisine électrique moderne. Adresser les offres sous chiffre V R 1024 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Ich suche für mein neuengerichtetes Passantenhotel tüchtigen

**Alleinkoch**  
eventuell gesetzten Alters. Familiäre Behandlung, Jahresstelle. Ebendasselbe gesucht

**Restaurations-tochter**  
**Kellner**  
**Hausbursche**

Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre A L 2999 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Région Lac Léman

Hôtel moyen 1er rang, cherche pour saison avril-octobre:

**secrétaire** (évent. stagiaire-début.)  
**chasseur-téléphoniste**  
**chef de rang** (rempl. maître d'hôtel)  
**3 commis de salle et restaurant**  
**2 filles de salle, 2 commis de cuisine**  
**femme de chambre**  
**calandreuse** (toilette)  
**laveur de linge** (machines)  
**aide-gouvernante** (Economat/Office)

Prière adresser offres avec copies de certificats et photo à J. Volpich, dir. (Hôtel Mon-Repos, Mt. Pélerin), Villa Thérèse, Gilon s. Montreux.

### Gesucht

für Sommersaison, Mai bis September, in mittel-grosses Hotel am Vierwaldstättersee:

**Hilfsköchin od. Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen** (auch Anfängerin)  
**Rest.-tochter** sprachkundig  
**Saaltöchter ev. Praktikantin**  
**Buffettochter ev. Anfängerin**  
**Lingère, Haus- u. Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo sowie Lohnangabe an W. Kupfer, Nidwaldnerhof, Beckenried (Nidwalden).

### Gesucht

**Saucier**  
**Restaurations-tochter**

Eintritt 15. Februar oder nach Übereinkunft, ferner für Sommersaison:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Restaurations-tochter**  
**Saaltöchter**

**Hotel Weisses Kreuz, Interlaken**

Wir suchen für neuzeitlichen Hotelbetrieb (50 Betten), Passantenrestaurant, Initiative, gewandtes, sprachkundiges (Italienisch Bedienung):

**EHEPAAR**  
für Pacht oder Gerance, Zweisaisonbetrieb, der als Jahresgeschäft ausgebaut wird. Einzelheiten erfahren Sie unter Chiffre P G 1022 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht nach Locarno

**Tochter**  
**für Saal- und Zimmerservice**

sowie eine

**Tochter für alle Hausarbeiten**

Offerten mit Zeugniskopien an Pension Palmiera, Locarno.

### Gesucht

in Passantenhotel für lange Saison, April-Oktober: tüchtiger

**Alleinkoch** (oder Chef)  
**Restaurations-tochter** (sprachk.)  
**Saaltöchter**  
**Bureaupraktikantin** (sprachk.)  
**Zimmermädchen**  
**Hausbursche-Portier**  
**Buffettochter**  
**Koch - Ausbildungstochter**  
**2 Küchenmädchen**

Offerten unter Chiffre P H 1001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

per sofort tüchtiger, sprachkundiger

## Chef de rang

in erstklassigen Hotel-Restaurantbetrieb. Jahresstelle. Offerten an G. Sommer, Garten-Hotel, Winterthur.

**Sommersaison 1958, St. Moritz (Engadin)**

Jungem, tüchtigem Chef de rang/Etage Gelegenheit geboten, zum

## Oberkellner

zu avancieren in Hotel I. Ranges mit 120 Betten. Garantilohn und bei Eignung Engagement für weitere Saisons zugesichert. Offerten mit lückenlosen Angaben erbeten unter Chiffre E H 1037 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

für Sommersaison, Mai b. Oktober, in grösseres Hotel am Thunersee:

**Küchenchef**  
**Köchin**  
**Obersaaltöchter oder Oberkellner**  
**Saaltöchter**  
**Concierge-Conducteur**  
**Liftier-Chasseur**  
**Lingère** evtl. Jahresstelle

Offerten sind zu richten an Postfach Ch 20768, Spiez.

### Hotel Bellevue

Neuhausen am Rheinfall sucht

## Saucier

Offerten erbeten.

### Gesucht

auf ca. 20. Februar, evtl. etwas später:

**Chefköchin**  
neben Chef, selbständige, charakterfeste Person,  
**Portier**  
(für Bahn- und Hausdienst (mit Etagenportier arbeitend))  
**Saaltöchter** evtl. eine als Erste

Offerten mit Zeugnissen, Altersangaben usw. an Badhotel Schwanen, Baden.

**Gesucht** auf zirka Mitte Februar

**Saaltöchter** auch Anfängerin

Auf Mitte März

**Zimmermädchen** Mithilfe im Saal

Offerten an Familie Christen, Hotel Planta, Orselina-Locarno.

### Gesucht

zu baldigem Eintritt in Jahresstelle

**Sekretärin-Stütze**  
**Butteldame oder Buffettochter**

Gut ausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerte mit Zeugniskopien und Bild einreichen an Bahnhofbuffet, Chur.

### Gesucht

per Ende April in Hotel mit 100 Betten am Vierwaldstättersee tüchtiger

## Küchenchef

**Obersaaltöchter**

sprachkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre K O 1059 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### HOTEL ASTORIA, LUZERN

sucht für Sommersaison 1958:

**Telephonist-(Postman)**  
**Voiturier**  
**Chasseur-(Telephonist)**  
**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen** (1. Februar)  
**Chef de rang, Chef d'étage**  
**Demi-chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis Patissier**  
**I. Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**  
**Wäscherin** (vollautomatische Wäscherel)  
**Hilfsglättlerin-Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Kellerbursche** jung  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

## CASINO DE MONTREUX

Nous cherchons pour longue saison d'été (avril-mai à fin septembre)

## Portier

(Contrôleur d'entrée). Connaissance des langues

## Sommeliers(ères)

(pour le dancing, tea-room et piscine). Connaissance des langues

## Chasseur-Bouleur

(Jeu de la boule). Langue maternelle française

## Aides-Gardiens

(A la piscine de l'établissement)

Offres avec copies de certificats à Mr. S. Nini, Directeur, Casino de Montreux, Tél. (021) 8 24 70.

## Hotel-Mattenhof Interlaken

sucht für Sommersaison 1958:

**I. Sekretärin**  
englisch sprechend, Journal, Kasse, Salär  
**II. Sekretärin** englisch sprechend  
**3 Saaltöchter**  
**2 Saaltöchter-Praktikantinnen**  
**Patissier-Saucier**  
**Barmaid** englisch sprechend  
**Hallen-Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Küchen-Officebursche u. -mädchen**

Bisheriges Personal, das seinen Posten wieder übernehmen will, ist gebeten, sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion des Hotel Mattenhof, Interlaken.

## BAD RAGAZ

Hotel mit 60 Betten sucht für lange Sommersaison, April bis Ende Oktober:

**Restaurations-tochter**  
**Buffettochter** auch Italienerin  
**Zimmermädchen**  
**Portier**  
**Küchenmädchen**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Postfach 56, Bad Ragaz.

## Hotel National, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober):

**Barmaid**  
öffentliche und Hotelbar  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscherin-Tourante**  
vollautomatische Waschmaschine  
**Aide de cuisine**  
**Küchenbursche**  
**Hausbursche**

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen an die Direktion

**Wir suchen**

per 1. März oder nach Übereinkunft tüchtigen

## Alleinkoch

in Jahresstelle. Hotel im Berner Oberland. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre A K 1034 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

in Jahresstelle

**Aide de cuisine**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien an Restaurant Aarhof, Olten.

**Gesucht**

in Jahresstelle

## Barkellner

flink und zuverlässig. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre F Z 1050 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**CASINO Kursaal LOCARNO**

Wir suchen in Jahresstelle tüchtigen

**Direktions-Mitarbeiter**  
(Personalführung-Serviceleitung)

Routinierte Fachleute, welche sich aus erfolgreicher Tätigkeit im Dancing-Barbetrieb ausweisen können, belieben Offerten einzureichen an Direktion, Casino Kursaal, Locarno.

**Sporting-Restaurants, Biel**  
sucht per sofort:

**I. Buffetdame**  
**Buffetochter**  
**Lingère**  
**Serviertochter**  
für Café-Expresso-Bar  
**Caviste** versierter  
**Kellner**

Offerten, Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüche sind erbeten an G. Schluchter, Sporting-Restaurants, Neumarktstrasse 14, Biel.

**Gesucht für Sommersaison im Waldhaus Sils-Maria:**

**Küchenchef**  
**Chefs de partie**  
**Küchen-Commis**  
**Chef-Pâtissier**  
**Etagenportier**  
**Chauffeur-Conducteur**  
**Wine-Butler** und Stellvertreter des Oberkellners  
**Chef d'étage**  
**Lingeriegouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Lebenslauf und Referenzen an R. Kienberger, Hotel Chantarella, St. Moritz. Bei Zufriedenheit Winterengagement im Hotel Chantarella, St. Moritz.

**Gesucht**  
für Sommersaison vom 1. März bis Ende Oktober in mittleren Szeklassbetrieb:

**Sekretär(in)**  
**Anfangsconciierge-Telephonist**  
**Pâtissier** junger, tüchtiger  
**Chef de rang** junger, sprachkundiger  
**Commis de rang**

Hotel Bellevue, Neuhausen am Rheinfall.

**Gesucht**  
für lange Sommersaison in Haus von 90 Betten mit Restaurationsbetrieb:

**Küchenchef-Restaurateur**  
**Saucier-Entremetier**  
**Pâtissier-Commis de cuisine**  
**Kochlehrerling**  
**Casserolier-Küchenbursche**  
**Küchenmädchen**  
**Officegouvernante**  
**Buffetdame**  
**Etagen-Economatgouvernante**  
**Etagenportier, Hausbursche**  
**Lingerie-Office-mädchen**  
**Sekretär od. Sekretärin**  
**Hotelpraktikantin**  
**Oberkellner**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Saalpraktikant, Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Barmaid**  
**Restaurationsstochter**

Winterengagement bei Zufriedenheit zugesichert. Offerten an die Direktion Hotel Bellevue au Lac, Hiltterfingen, zurzeit Postfach 90, Davos 2.

**Gesucht**  
in erstklassigen Restaurationsbetrieb zu baldigem Eintritt junger, tüchtiger

**Commis-Gardemanger**

Offerten an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, Bern.

**Gesucht**  
in Passantenhotel für Sommersaison evtl. Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft

**Fräulein**  
gesetzten Alters für  
für Buffet u. Stütze der Hausfrau  
Offerten unter Chiffre F B 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HACO-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!**

**HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE**

**Gesucht**  
qualifizierter

**Küchenchef**

in Jahresstelle. Eintritt auf Ende März. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet SBB, Solothurn HB, Postfach 895.

**Hotel Müller, Gersau**  
(Vierwaldstättersee) sucht für die Sommersaison 1958 zuverlässige, in allen Sparten versierte, sprachkundige

**Sekretärin-Vertrauensperson**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Müller, Gersau (Schwyz).

**GESUCHT**  
in gutes Haus am Bodensee, mit langer Saison vom März bis November:

**Buffetdame**  
**Restaurationsstochter**  
sprachkundig  
**Küchenbursche oder -mädchen**  
**Hausmädchen** Mithilfe in Lingerie

Offerten unter Chiffre B S 1032 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Stadthotel nach Basel:

**Demi-chef de rang**  
(sprachbegewand)

**Telephonist-Chasseur**  
(Hallen- und Etagen-Tourant)

Interessante Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen sind erbeten unter Chiffre B A 1063 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für Sommersaison (März bis Oktober):**

**Alleinköchin** Mai  
**Hilfsköchin** März oder Mai  
**2 Küchenmädchen** März o. Mai  
**Zimmermädchen** März  
**Portier-Hausbursche** Juli

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Mätzner, Hotel Rössli, Brienz am Brienzensee.

**Gesucht in lange Sommersaison:**

**Saaltöchter**  
**Anfangs-Saaltöchter**  
**Anfangs-Zimmermädchen**  
**Nachtportier-Chauffeur**  
**Chasseur**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Haus- und Küchenbursche**  
**Hilfsgärtner**

Offerten mit Zeugniskopien an Parkhotel, Brunnen, Tel. (043) 91681.

**Gesucht für lange Sommersaison:**

**Allgemein-Gouvernante**  
1. Mai bis 1. November  
**Alleinkoch evtl. Köchin**  
1. Mai bis 1. November  
**2 Küchen- u. Office-mädchen**  
1. Juni bis ca. 10. Oktober  
**2 Zimmermädchen**  
1. Mai und 1. Juni bis ca. 15. September  
**Alleinportier** 1. Mai bis 1. Oktober  
**Hausbursche-Casserolier**  
1. Juni bis 15. September  
**Bäcker oder Konditor**  
Anfänger, 1. Mai bis 15. September  
**2 Saaltöchter**  
sprachkundig, 1. Juni bis 15. September, evtl. 30. September und 15. Juni bis 15. September

Offerten mit Referenzangaben, Lohnansprüchen usw. an Hotel Bodenhof, Chr. Hössli, Inhaber, Splügen.

**7 MOIS AU LAC LEMAN**

**L'Hôtel du Signal à Chexbres**  
100 lits, cherche des fins mars environ:

**tournante**  
(femme de chambre/lingerie)  
**file de salle**  
**débütantes à la salle**  
**commis de cuisine**  
**garçon et fille de cuisine**  
(jeunes)

Bons soins assurés. Offres détaillées avec copies de certificats et photo.

**Gesucht Saison März bis Mitte Oktober**

**Allein-Portier**  
fach- und sprachkundig

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Regina, Locarno.

**Gesucht nach Luzern**  
für die Sommersaison:

**Bureaufräulein**  
(Reception, Journal, Kassa)  
**Commis de cuisine** 1. April  
**Restaurationsstochter**  
sprachkundig, 1. März  
**Saaltöchter** 1. April  
**Saalpraktikantin** 1. April  
**Zimmermädchen** 1. April  
**Hausbursche** 1. April

Offerten an Familie Zehnder-Real, Hotel de La Paix, Luzern.

**Passantenhotel in Zürich**  
(100 Betten), sucht nach Übereinkunft, in Jahresstellen:

versierten  
**Gardemanger**  
jungen  
**Entremetier**  
**Commis de salle**  
**Hallentourant**  
sprachkundig  
**Chasseur**

Offerten mit Lichtbild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre Z H 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Zermatt**  
für Sommersaison tüchtige

**Alleinköchin**

entremetskundig, Ausländerin nur, wenn sie schon in Schweizer Hotels tätig war. Mittleren Alters. Eintritt 1. Juli oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre A.K. 2862 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Secrétaire-Aide directrice**  
cherchée

pour mars, ou date à convenir. Hôtel garni, Lausanne, 35 lits. Place à l'année. Faire offres avec photo, références et prétentions. Sous chiffre: PH 60099 L à Publicitas Lausanne.

**Institut catholique de jeunes gens demande**  
pour de suite ou date à convenir

**cuisinière ou évent. cuisinier**

Cuisine claire avec installation moderne. Place stable et bien rétribuée. S'adresser à la direction de l'Institut Stavia, Estavayer-le-lac. Tel. (037) 6 31 31.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft

**Buffet- oder Buffet-Anlerntochter**

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Aarau, Tel. (064) 2 56 21.

**Nous cherchons**

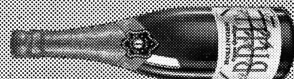
**maître d'hôtel-chef de service**  
**lère fille de salle**

Longue saison d'été: Pâques-Octobre. Offres avec références, photo, etc. Hôtel Monney, Montreux.

**LUGANO**  
Modernes Hotel garni (60 Betten) sucht für Mai bis November (evtl. in Jahresstelle)

**Allgemein-Gouvernante**  
sprachkundig

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 6066, Lugano.

Le  
Champagne  
préféChampagne  
**BOLLINGER**Agence  
générale  
**RENAUD SA**  
BALE

**Gesucht für Sommersaison:**

Eintritt April:

**Alleinkoch-Küchenchef**  
entremetkundig  
**Alleinportier** sprachkundig  
**Saaltochter, Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfsmädchen-Lingeriemädchen**  
**Tournante** für Zimmer und Saal  
**Küchen- und Gartenbursche**  
**Küchenmädchen**

Eintritt Mai:

**I. Saaltochter** sprachkundig  
**Hilfsköchin**

Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

**Gesucht in Jahresstelle****Restaurationstochter**

deutsch und französisch sprechend. Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Eintritt nach Über-einkunft. Offerten an W. Stanzel, Hotel-Restaurant Park, Heiden. Tel. (071) 91121.

**Gesucht**

für neu renoviertes Hotel mit 100 Betten

**Küchenchef**

nur bestausgewiesene Kraft und guter Restaurateur, der eine erstklassige, abwechslungsreiche Küche zu führen versteht. (Saisondauer April bis Oktober.) Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten an A. Riedl-Meyer, Hotel Bellevue am See, Bergiswil bei Luzern.

**Gesucht**

für Sommersaison, Eintritt April, tüchtiger, gut-ausgewiesener

**Alleinkoch-Küchenchef**

entremetkundig.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

**Gesucht für Sommersaison, April bis Oktober:**

**Alleinportier** sprachkundig  
**Zimmermädchen** sprachkundig  
**Saaltochter** sprachkundig  
**Saalpraktikantin**  
**Haus-Gartenbursche**  
**Kaffee-Haushaltungsköchin**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

**Gesucht in gutgeführtes, kleineres Hotel in Luzern,**

auf den 1. April, evtl. etwas früher:

**Saaltochter**  
englisch und französisch sprechend. Gleichzeitig eine  
**Stütze der Köchin**  
mit Kenntnis im Kochen, sowie auch ein williges  
**Küchenmädchen** oder ein guter  
**Küchenbursche**  
Für späteres Datum  
**2 Saalpraktikantinnen**

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre S R 2851 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

in sehr guten Betrieb (Hotel-Restaurant), direkt am Thunersee, Nähe Thun:

**Köchin oder Praktikantin** neben erstklassigen Chef  
**Serviertochter**  
französisch und englisch sprechend Bedingung.  
**Zimmermädchen**

In Allem nur beste Arbeitsbedingungen sowie gute Behandlung zugesichert. Eintritt 1. April oder nach Ab-machung. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre R T 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht auf 1. April****Serviertochter**

mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S V 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Secrétaire**

qualifié(e), demandé(e) pour début février. Ecrire à l'Hôtel Mirabeau, Genève.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt in gutgehenden Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz:

**Buffetochter**  
evtl. auch Anfängerin  
**Serviertochter**  
**Haushaltungsköchin**

Offerten erbeten unter Chiffre R E 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT nach Lugano**

in gutes Haus per Ende März:

**Alleinkoch**  
junger, tüchtiger (entremetkundiger)  
**Saaltochter**  
tüchtige, Französisch und Englisch unbedingt erforderlich  
**Saalpraktikantin** sprachkundig  
**Zimmermädchen** tüchtig, sprachkund.  
**Anfangszimmermädchen**  
**Lingère** tüchtig

Offerten gefl. mit Ansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Béha, Lugano.

**Gesucht für lange Saison:**

**Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Kochlehrtochter**  
**Küchenmädchen**  
**Officemädchen**

Eintritt ca. Mitte März, Saisondauer bis November. Offerten sind zu richten an W. Pavan-Aellen, Hotel Paladina Pura-Lugano.

**Gesucht**

tüchtige, sprachkundige

**Rest.-Tochter**

Guter Verdienst. Eintritt nach Über-einkunft. Offerten mit Zeugniskopien an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

**Gesucht**

für lange Sommersaison, 1. April bis November, tüchtiger

**Allein-Portier**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Marbach, Hilterfingen, Thunersee.

Confiserie connue de Lausanne

cherche pour entrée immédiate ou à convenir un ouvrier

**pâtissier-confiseur**

très capable. Place à l'année. Pour le printemps place

**d'apprenti-confiseur**

à repourvoir.

Offres sous chiffre C L 2782 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht****Koch-Pâtissier**

neben Chef, ab Anfang April bis Oktober.

Offerten an Hotel Maloja-Kalm, Maloja.

**GESUCHT**

in den Tessin für Saison März bis November:

**2 Restaurationstochter**  
**Saaltochter**  
**Zimmermädchen**  
**2 Küchenmädchen**

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Camelia, Brissago, am Lago Maggiore.

**Gesucht**

in Restaurationsbetrieb zuverlässige

**Allgemein-Gouvernante**

Vertrauensposten, gutbezahlte Jahresstelle. Eventuell jüngere zur Ausbildung. Etwas Kenntnis der italienischen Sprache erwünscht. Geregelte Arbeit und Freizeit. Eintritt sofort oder nach Über-einkunft. Offerten unter Chiffre A G 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**On demande**

Saison Mars-Octobre:

cuisinier ou cuisinière  
filles de salle  
fille d'office  
garçon de cuisine

Faire offres avec références et prétentions de salaire sous chiffre P E 80133 L B à Publicitas, Lausanne.

**Gesucht**

**Alleinkoch**  
**Koch-Praktikant**  
**Kellner-Praktikant**  
**Casserolier**  
**Officemädchen**  
**Haushaltungsköchin**  
**Zimmermädchen**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Carico, Lugano.

Insrieren bringt Gewinn

**Hotels Urnerhof und Sternen, Flüelen**

(Vierwaldstättersee, Passantenbetrieb) sucht für lange Sommersaison:

Anfang April/Mai:

**Gardemanger**  
**Chef-Entremetier**  
**Patissier**  
**Commis Entremetier**  
**Commis Saucier**  
**Kaffeeköchin**  
**Restaurationstochter** sprachenk.  
**Servicielehrtochter**  
**Buffetochter**  
**Portier** sprachenkundig  
**Portier-Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
**Lingère**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an Familie Sigrist, Flüelen.

Für unseren neuen Betrieb suchen wir zum Eintritt auf 1. Februar junge, tüchtige und freundliche

**Restaurationstochter**

die ihren Beruf vollkommen beherrscht. Sprachkenntnisse erforderlich. Hoheofferten mit Zeugnisschriften und Photo an Ha. Mühlethaler, Hotel Salmen, Schlieren-Zürich.

**Gesucht für Sommersaison:**

**Alleinportier**  
**Zimmermädchen**  
**Saaltochter**  
**2 Küchenmädchen**  
**oder -burschen**

Eintritt nach Über-einkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel Kreuz, Oberhofen.

**Hotel Beau-Site Interlaken**

sucht für lange Sommersaison:

**Küchenchef-Alleinkoch**  
**Commis de cuisine**  
**jüngere Obersaaltochter**  
**Saal- und Rest.-Töchter** sprachkundig  
**Zimmermädchen**  
**Buffetochter**  
**Officemädchen**  
**Küchenmädchen u. -bursche**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

**Gesucht**

in Passantenhotel für lange Saison, Anfang April bis Oktober:

**2 Restaurationstochter**  
tüchtige, sprachkundige  
**Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen** (Glätterin)  
**2 Küchenmädchen**  
**Haushaltungsköchin**

Offerten gefl. an Hotel Hirschen, Obstdalen am Wallensee, Tel. (058) 43300.

**Kleineres Passantenhotel**

am Vierwaldstättersee sucht per sofort:

**Saubere**  
**Tochter für Küche und Haushalt und**  
**Tochter für Haushalt und Service,**  
für Saison auf Abruf:  
**Aide de Cuisine** junger, seriöser  
**Küchenmädchen**  
**Tochter für Zimmer und Lingerie**  
**Buffetochter, evtl. -Dame**  
mit etwas Backkenntnissen.  
Sprachgewandte  
**Restaurationstochter, evtl. Kellner**

Angebote mit Photo und Verdienstansprüchen an Hotel Löwen, Brunnen.

**Hotel Ascona, Ascona**

sucht für Saison März bis Ende Oktober:

**Sekretärin-Kassierin**  
**Büroanführerin**  
**Etagengouvernante**  
**Barmaid-Serviertochter** sprachkundig und selbständig  
**Patissier-Aide de cuisine**  
**Saucier**  
**Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Tournante** für Saal und Etag  
**Wäscherin**  
**Waschküche-Lingerie-mädchen**  
**Küchenmädchen**  
**Haushaltungsköchin**  
**Casserolier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an die Direktion.

**Gesucht für lange Sommersaison**

**Bureaupraktikant(in)**  
**Waren- und Bonkontrollleur**  
**Etagenportier**  
**Nachtportier-Hausbursche**  
**Chef-Gardemanger**  
**Commis Gardemanger**  
**Chef de garde**  
**Entremetier**  
**Commis Entremetier**  
**Hotel- u. Dancingkellner**  
**Serviertochter**  
**Buffetochter**  
**Buffetlehrtochter**  
**Schenkbusche**  
**Officeburschen u. -mädchen**  
**Näherin**  
**Lingeriemädchen** mit Bügelkenntnissen  
**Angest.-Zimmermädchen**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Hotel-Restaurant Flora, Luzern.

**Gesucht**

per Mitte/Ende April oder nach Über-einkunft in mittelgroßes Hotel am Vierwaldstättersee:

**Obersaaltochter** sprachkundig  
**Zimmermädchen** sprachkundig  
**Saalpraktikantinnen**  
**Alleinportier-Conducteur**  
**Alleinkoch** entremetkundig  
**Kaffeeköchin**  
**Küchenmädchen**  
**und -burschen**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter Chiffre S H 1078 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Restaurant LA TORRE**

Lugano-Castagnola

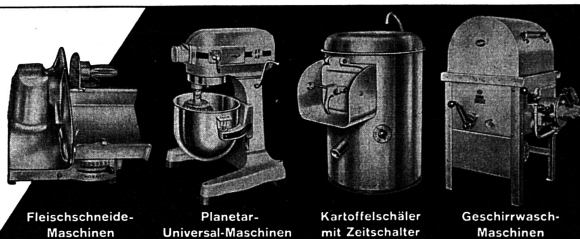
sucht zur Neueröffnung auf ca. 15. März, lange Saison oder Jahresstelle:

**Küchenchef** Restaurateur  
**Aide** patissieriekundig  
**Casserolier**  
**Küchenmädchen**  
**Sekretärin** Praktikantin  
**Chef de service**  
**Restaurationskellner**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetdame** Backkenntnisse  
**Concierge-Conducteur**  
**Etagenportier**  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Tournante**

Offerten an Max Schräml, Casa Aurora, Locarno.

Unentbehrlich  
für  
Ihre Küche  
sind ...

Modelle in  
verschiedenen Größen



Fleischschneide-Maschinen

Planetar-Universal-Maschinen

Kartoffelschäler mit Zeitschalter

Geschirrwäsche-Maschinen

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

**HOBART-MASCHINEN**

**J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH** Stockerstrasse 45  
**VERKAUF - SERVICE** Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

**Filialen in:**

**St. Gallen**  
Rorschacherstr. 48  
Tel. (071) 22 70 75

**Lausanne**  
Avenue Vinet 33  
Tel. (021) 24 49 49

**Locarno**  
Piazza Grande 11  
Tel. (093) 7 43 79



Bekanntes Restaurant mit abendlichem Konzertbetrieb sucht für Sommersaison 1958, Mai bis Oktober, sprachkundige, qualifizierte

## Restaurationsföchter

mit guten Umgangsformen, die sich den anfallenden Stoss-geschäften gewachsen fühlen. Bewerbungen mit Zeugnisab-schriften und Photo erbeten an M. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

### Bekanntes Industrieunternehmen

sucht für seine Arbeiterkantine (ca. 250 Mittagessen) zu mög-lichst baldigem Eintritt einen jüngeren

## Koch - Kantineverwalter

Anforderungen: Erfahrener Koch, Fähigkeit zur Führung eines kleinen Mit-arbeiterstabes, gute Umgangsformen. Sinn für administrative Arbeiten. - Bevorzugt wird ein Bewerber, der bereits ähnliche Stellen bekleidet hat und Inhaber des zürcherischen Wirt-patentes ist.

Geboten wird: Dauerstelle, geregelte Arbeitszeit, Fünf-Tage-Woche, Pen-sionskasse.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre E 5913 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht auf 15. Mai:

**Alleinkoch**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Restaurationsköchter**  
per 1. April

Offerten mit Photo und Zeugnis-kopien erbeten an J. Stal-der, Hotel National, Weggis.

Gesucht für lange Sommersaison:

**Küchenchef**  
**Patissier**  
**Sekretärin-Kassierin**  
**I. Saaltöchter**  
**Saal-Restaurantköchter**  
**Saaltöchter**  
**Anfangszimmermädchen**

Eintritt März-April. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten an Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel.

Gesucht

in gepflegtes Kleinhotel nach Lugano auf ca. 15. März (30 Betten, Langsaisonbetrieb): März bis November:

**Alleinkoch oder -köchin**  
junger, tüchtiger  
**Alleinsaaltöchter**  
junge, fachlich, deutsch, franz. und englisch sprechend  
**Saaltöchter-Anfängerin**  
junge, deutsch und französisch sprechend  
**Alleinzimmermädchen**  
flink, sauber, deutsch und französisch sprechend  
**Tourante-Lingeriemädchen**  
junge, arbeitsfreudig, deutsch und französisch sprechend, auch Anfängerin  
**Officemädchen** junge  
**Etagenportier**  
junger, sprachkundig, mit Bahndienst

Offerten mit Photo, Zeugnis-kopien und Lebenslauf unter Chiffre K L 2910 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### HOTEL PFAUEN, EINSIEDELN

sucht für Saison vom 1. April bis Ende Oktober 1958:

**Küchenchef** entrometakundig  
**Aide de cuisine**  
**Küchenbursche**  
**Küchenmädchen**  
**Buffet-Kellerbursche**  
**Buffetköchter, Officemädchen**  
**Restaurationsköchter**  
**oder Kellner**  
**Saaltöchter, Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscherin, Portier**

Offerten mit Zeugnis-kopien und Photo sowie Lohnansprü-chen sind zu richten an Dir. T. Benz-Wenk, Einsiedeln (Schwyz).

### GESUCHT NACH LUGANO

in Hotel mit 60 Betten (Eintritt 15. März, Saison März bis November):

**I. Saaltöchter** sprachkundig  
**II. Saaltöchter** sprachkundig  
**II. Zimmermädchen** sprachkundig  
**Tourante**  
für Zimmer und Saal (Freiagsabteilung)

Offerten mit Zeugnis-kopien und Photo an Postfach 28273 Castagnola bei Lugano.

Angleterre  
Hotel Grosvenor Swanage  
Dorset  
cherche

**travailleuses**  
**domestiques**  
**résidentielles**

Avec d'expérience comme femme de chambre; aussi des nettoyeuses. L'âge des candidates italiennes: au moins 21 ans. Les autres nationalités: au moins 18 ans. Envoyez: Nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies certifiées, une photo, possible date d'entrée.

Hôtel-Pension cherche pour début mars:

**cuisinière**  
**qualifiée**  
**garçon de cuisine**  
**femmes de chambre**

Adresser offres avec réfé-rences à l'hôtel-pension Beau-Site, Corseaux a. Vevey

### GESUCHT

souff - Ostem

**Saaltöchter**  
**oder**  
**Saalkellner**  
**Buffetköchter**  
**Buffetköchter**  
**Küchenmädchen**  
entl.  
**Küchenbursche**  
**Allgemein-**  
**gouvernante**  
**Hilfsgouvernante**  
Ferner intelligent, Tochter als  
**Allgemein-**  
**Praktikantin**  
Beste Gelegenheit zur gründ-lichen Einführung in den Ho-telberuf. Eintritt nach Über-einkunft. Schriftliche Offerten erbitet: Simon Lötcherer Sporthotel Kurhaus Stoss.

Angleterre  
Hotel Grosvenor Swanage  
Dorset  
cherche

**commis de rang**

agé au moins 21 ans, avec 3 ans d'expérience.

**chef de rang**

agé au moins 23 ans, avec 5 ans d'expérience. Envoyez: Nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies certifiées, une photo, position demandée, possible date d'entrée.

Gesucht

in kleineres Hotel nach Locarno auf Mitte März (Saison bis Ende Oktober)

**Hilfssköchin**  
**Hilfzimmer-**  
**mädchen**  
**Restaurant-**  
**köchter**  
**Hausbursche**

Offerten mit Bild und Referenzen an Chiffre AS 13250 Lo Schweizer-Annoucen „ASSA“, Locarno.

Für den Verkauf qualitativ hoch-stehender Produkte des täglichen Bedarfes bieten wir

## Zusatz-Vertretung

für den Besuch von Restaurants und Hotels in zwei oder drei ver-schiedenen Landesgegenden. Gut eingeführte Bewerber mit eigenem Wagen wollen ihre Anfrage ein-reichen unter Chiffre Z V 1113 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### England: Lodore the Swiss Hotel

Keswick - Cumberland, an der schottischen Grenze - Berggebiet und am See Derwent-water; sucht für Sommersaison; Anfang April bis Ende Oktober

**Küchenchef** englische Sprachkenntnisse;  
**Entremetier-Pâtissier, Commis Pâtissier**  
**Saucier** **Commis Saucier**  
**2 Commis de cuisine** **2 Officemädchen**  
**4 Serviertöchter** mit englischen Sprachkenntnissen

Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugnis-kopien an: Mrs M.M. England (Schweizerin) Lodore Swiss Hotel, Keswick/Great Britain (Persönliche Vorstellung in Zürich ca. Mitte Februar.

Gesucht

für kommende Sommersaison:

**Lingeriemädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Hausbursche**  
**Saaltöchter**  
**Küchenmädchen**  
**Officemädchen**  
**Koch oder Köchin**  
**Journalführerin event.**  
**Bureaupraktikantin**  
**Econamat-**  
**Officegouvernante**

Offerten mit Bild und Zeugnis-kopien unter Chiffre K S 2763 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 15./20. Febr., evtl. etwas später, sehr tüchtige

**Köchin**  
neben ruhigen Chef. Ebenso  
**Saaltöchter**

Offerten unter Nennung der Eintrittsmöglichkeiten er-beten an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Gesucht in gutes Haus am Thunersee mit langer Saison (März bis November):

**Saaltöchter** Eintritt Ende März  
**Service-Lehrköchter**  
Eintritt 1. Mai  
**Köchin** Eintritt Ende März  
**Office- und Küchenmädchen**  
Eintritt 1. April

Offerten unter Chiffre B O 2702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Angleterre  
Hotel Grosvenor Swanage  
Dorset  
cherche

**commis de cuisine**

pour la cuisine générale, incluant pâtisserie. L'âge des candidats aux moins 21 ans. Avec quelque expérience. Applications accompagnées des certificats des patrons antérieurs. Envoyez: Nom et adresse, aussi domicile, date et lieu de naissance, nationalité, des copies certifiées, une photo, possible date d'entrée.

Gesucht

mit Eintritt am 1. Februar 1958

**Buffetdame**

in Spezialitätenrestaurant in Bern. Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Frei-zeit. Anmeldung unter Bei-lage von Photo und Referen-zen an Postfach 26, Bern 8.

Gesucht für Sommersaison Mai-Okt.

**Allein-koch**

oder tüchtige Köchin, sowie fleissiges, ehrliches Küchen-mädchen. Offerten mit Lohnansprüchen und Bild an A. Krähenmann, Parkhotel Schwert a. See, Weesen (SG).

**WER**

nicht inseriert wird vergessen!

Krankenhaus Neumünster  
Zollikoberg

Wir suchen

für unsere Spitalküche jüngeren, jedoch erfahre-nen und tüchtigen

## Küchenchef

befähigt, eine Spitalküche für ca. 300 Mahlzeiten nach neuesten Gesichtspunkten zu führen. Es werden neben guten Fachkenntnissen nette Umgangsformen und Organisationstalent erwartet. Dienstwohnung kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten von Bewerbern mit Lebensbeschreibung, Angaben über die berufliche Ausbildung, Zeug-nisab-schriften, Lohnansprüchen und Photo sind er-beten an die Verwaltung der Kranken- und Diakonsenanstalt Neumünster, Zollikoberg, Tel. (051) 248100.

### Hotel «Atlanta» Rotterdam

Für die Saison April bis September 1958 suchen wir eine geeignete Kraft als

## Chef de partie

perfekt in à la carte und gewohnt an flottes und zuverlässiges Arbeiten. Ferner suchen wir einen zuverlässigen

## Patissier

vertraut mit feinen Konditoreiarbeiten.

Angebote mit dupl. Unterlagen an die Direktion des Hotels «Atlanta», Postfach 915, Rotterdam (Holland).

**The Baghdad Hotel, Baghdad (Iraq)**

de luxe, 390 lits, ouverture avril 1958, cherche

## laveur expérimenté

si possible ayant déjà travaillé avec machines à laver allemandes. Faire offres avec copies de certificats à Charles E. Grüter, Dir. Gén., c/o Hotel Semiramis, Bagdad.

### King David Hotel Jerusalem

sucht per sofort bestausgewiesenen

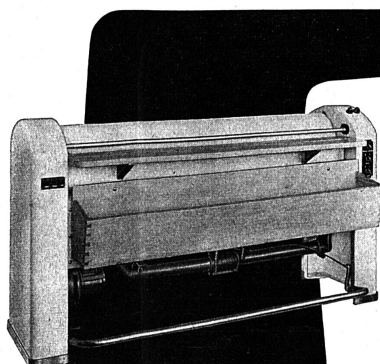
## DIREKTOR

gesetzten Alters mit gründlichen Kenntnissen und praktischer Erfahrung in allen Sparten eines Hotel-Grosbetriebs. Deutsch und Englisch per-fekt in Wort und Schrift nebst Befähigung für französische Konversation. Offerten mit Lebens-lauf, Handschriftprobe, Zeugnisab-schriften und Photo an Charles Müller, Postfach Nr. 1132, Basel 2.

Gesucht in mittelgrosses Hotel für Saison März bis November:

**Alleinkoch**  
**Commis de cuisine**  
junger (neben Chef)  
**Alleinportier** tüchtiger

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnis-kopien und Photo gefälligst an Hotel Camelia, Locarno.



**Abzug-Mänge M 4.** 140 cm Walzenlänge. Äusserst lei-stungsfähiges Modell. Auto-matische Temperatur-Regu-lierung bei elektrischer und Gas-Heizung. Elektrische Walzenhebevorrichtung. Sofort betriebsbereit, da alle elektrischen Schaltapparate eingebaut. Wir bauen auch grössere Mängen, bis 2 Meter Arbeitsbreite und 40 cm Walzendurchmesser.

Wäschereimaschinen-Fabrik  
**A. LEIS AG., SISSACH**  
Telephon 061 - 85 1333

## Genève présente une très importante exposition d'orfèvrerie anglaise ancienne



Fontaine à vin (1728-29), œuvre de l'orfèvre londonien David Willaume. Elle porte les armes de son propriétaire, le duc de Rutland, qui l'a héritée de ses pères.

C'est un événement artistique important, pour notre pays, que la présentation à Genève, en la Salle des Casemates du Musée d'art et d'histoire, de la plus importante exposition d'orfèvrerie anglaise ancienne qui ait jamais quitté les Iles britanniques pour venir sur le continent. Et c'est grâce à M. Pierre Bouffard, directeur du Musée d'art et d'histoire, et à son collaborateur M. Pierre-F. Schneberger, conservateur des collections d'art décoratif, que Genève a l'honneur de l'accueillir, en exclusivité pour la Suisse.

Il s'agit de quelque cent trente superbes pièces, en argent ou en vermeil, magnifiquement ciselées et ouvragées – ou au contraire plus sobres, lorsque les orfèvres huguenots, réfugiés en Angleterre au XVIII<sup>e</sup> siècle, firent sentir leur influence – qui illustrent cinq des plus intéressantes périodes de cet art, lesquelles s'étendent de 1660 à 1830, soit du règne de Charles II, où le style hollandais était en vogue, pour ensuite faire place aux motifs chinois et indiens, jusqu'à la Régence, où le style néo-classique ne le cède en rien à la plus élégante production de l'orfèvrerie parisienne contemporaine.

Entre temps, il y avait eu l'époque dite *Queen Anne*, qui marqua un retour à la simplicité, celle dite *Mid-Georgian*, durant laquelle le décor redevenait plus riche, pour aboutir au rococo, qui céda finalement la place au style *Adam*, du nom d'un jeune architecte écossais, qu'un long séjour en Italie avait fait se pénétrer des beautés de l'art classique gréco-romain, qu'il fit revivre, dans son pays.

Ces magnifiques spécimens de l'orfèvrerie anglaise sont pleinement mis en valeur dans des vitrines tapissées de soie couleur rouille et dotées d'un éclairage approprié. Il y a là des plateaux, des coupes, des chopes, des vases, des bols à porridge, des fontaines à vin, des cuves à punch avec louche assortie, des cafetières, des théières, des chocolatières, des verseuses, des sucriers, des saupoudroirs, une gourde de pèlerin,

des seaux à rafraîchir, des huiliers, des salières, des soupières, des terrines, des saucières, des surtout, des corbeilles à gâteaux, un drageoir, des flambeaux, des candélabres, des bougeoirs, et j'en oublie sans doute.

Tout cela vaut plus d'un million de francs suisses et a été soigneusement sélectionné par M. Charles Oman, l'un des conservateurs du *Victoria and Albert Museum* de Londres, qui a organisé cette somptueuse présentation avec le concours du *British Council*, qui est chargé de la propagande officielle du Royaume-Uni à l'étranger.

Ces différents objets proviennent de prêts qu'on bien voulu consentir, à titre temporaire, la reine Elisabeth d'Angleterre, le Trésor royal, les ducs de Buccleuch et de Rutland, les marquis de Lonsdale, d'Ormonde et de Zetland, Lord Sackville, le prévôt du collège d'Eton, les villes de Bath, Birmingham, Nottingham et York, la cité de Londres, les vénérables corporations des drapiers, des ferblantiers et des orfèvres, les chapitres de plusieurs églises de Grande-Bretagne, l'*Ashtolean Museum* d'Oxford et le *Victoria and Albert Museum* de Londres, le *National Trust* (qui assure l'entretien et la conservation de plusieurs châteaux et domaines historiques), et j'en passe.

Cette exposition, d'une exceptionnelle richesse, a remporté un grand succès à Amsterdam et à Rome, où elle vient d'être présentée, pendant plusieurs semaines. A Genève, elle est ouverte au public tous les jours, matin et après-midi, jusqu'au 23 février. Après quoi, elle fera encore étape à Stockholm et à Copenhague, où elle a également été demandée, pour finalement regagner les Iles britanniques, où elle sera dispersée, chaque prêteur recouvrant ses biens pour les faire prendre à nouveau place dans sa collection publique ou privée.



Ornée de motifs chinois. Cette cafetière date des années 1769-1770. Elle est l'œuvre d'un artiste londonien, dont le poinçon ne porte que les initiales C. W. Elle est la propriété de M. Hugh Farmer, un collectionneur privé.

## La situation des marchés

### Revendications à propos du prix des œufs

Le temps généralement doux et les efforts déployés en matière d'élevage ont déterminé une reprise plus rapide de la production indigène d'œufs. Comme l'année dernière à cette époque, les prix des œufs du pays ont été sensiblement abaissés par suite de l'augmentation des livraisons au marché. D'après l'Office de contrôle des prix, le prix des œufs devrait être de 28 à 30 ct. selon les régions et en tous cas ne pas dépasser 30 ct.

Une situation dont nous avons déjà parlé l'année dernière se reproduit cette année et les aviculteurs suisses romands ont cru nécessaire de convoquer récemment une conférence de presse pour faire part de leurs craintes et de leurs inquiétudes, à l'idée d'un grave avilissement des prix. Bien que la Suisse produise quelque 500 millions d'œufs par an, nous en importons encore environ 250 millions. Le prix des œufs étrangers est nettement inférieur à celui des œufs suisses, soit que les salaires et les prix de revient payés dans les pays concurrents soient inférieurs à ceux en vigueur chez nous, soit que certains gouvernements paient une prime à l'exportation à leurs producteurs.

Il y a toujours eu des variations saisonnières de prix importantes sur les œufs, mais celles-ci commencent en général au mois de mars. Comme on l'a constaté ces dernières années, les baisses prématurées dues à un mois de janvier exceptionnellement chaud, ont été en général compensées par une augmentation du prix pendant les froids du mois de février, puis par des prix mieux soutenus aux environs de Pâques.

Comme l'ont fait remarquer, au cours de la conférence de presse en question, les représentants de la division de l'aviculture et du service fédéral du contrôle des prix, les nécessités de l'économie nationale rendent difficile une réglementation par trop poussée de la production et du prix des œufs. Il y a trop de «pseudo-aviculteurs» qui n'ont pas de connaissances professionnelles suffisantes pour diriger un parc avicole, et ce n'est pas sur la base de leurs prix de revient anormaux qu'il faut calculer le prix de vente moyen des œufs.

Comme nous l'avions également vu l'année dernière, nous sommes encore en présence d'un cercle vicieux,

puisque, si l'on réglementait davantage et si l'on freinait la baisse saisonnière normale des prix des œufs, il y aurait fatalement une production d'œufs encore plus forte.

En tous cas le consommateur ne pourrait admettre de payer les mêmes prix quand la production est surabondante ou quand les œufs sont rares.

### A propos des vins

#### En Suisse...

Vu la récolte déficitaire et une qualité moyenne, les tractations furent toutes différentes l'an dernier. Cette année, la récolte n'est guère plus forte, mais elle est tout de même de meilleure qualité. Aussi, fallait-il s'attendre à une hausse générale des prix. La mise a commencé par la récolte de l'abbaye de Mont dont le prix est varié de 3 fr. 39 à 3 fr. 82 le litre. Les crus d'Allaman se sont vendus de 2 fr. 91 à 3 fr. 06. De part et d'autre, on enregistre une augmentation moyenne de 1 franc par litre. Les Burignon sont partis au prix de 3 fr. 60 à 4 fr. 03. Ces crus sont moins connus des acheteurs de Suisse allemande, ce qui explique pourquoi il y avait moins de chasses dans la mise. Nous vivons maintenant aux Dézaley. Les vins du Clos des Moines ont été adjugés de 4 fr. 61 à 5 fr. 40 le litre. Après quoi la mise a pris une tournure différente. Les acheteurs sont moins nombreux, mais ils s'acharnent sur ces fameux crus du Clos des Abbayes qui semblent avoir sur eux un véritable pouvoir attractif. C'est ainsi que 20 000 litres environ, contenus dans seize «vases» se vendent de 5 fr. 61 à 6 fr. 79.

Ce sont paraît-il les prix les plus élevés qui n'aient jamais été enregistrés. On s'en réjouit déclarent les «Nouvelles Hoves», pour la Ville de Lausanne qui affecte le produit de ses vignobles à la bourse des pauvres, par contre les hôteliers et les restaurateurs, ainsi que leurs clients s'inquiètent sérieusement d'une telle évolution de prix, qui serait due aux surenchères d'amateurs de vin d'outre-Sarrie. Si l'on tient compte des marges du commerce et des hôtels et res-



Soupière, avec couvercle et présentoir, confectionnée à Londres en 1783-84 et munie du poinçon de William Pitts. Elle appartient actuellement à Lord Sackville.

Pour tous ceux qui, en notre pays, s'intéressent à l'orfèvrerie, et ils sont nombreux, c'est donc l'occasion unique de pouvoir admirer une présentation à la fois si somptueuse et si étendue dans le temps.

taurants, on n'ose à peine songer aux prix auxquels seront vendus finalement aux consommateurs les vins en question.

On se demande à quoi est destiné l'accord de stabilité qui devait, d'après les milieux agricoles, empêcher des hausses de prix qui tiennent d'avantage de la fantaisie que de la logique commerciale. En tout cas, même si les hôtels réduisent leurs marges normales sur des vins achetés à de tels prix, le produit des vignobles de la ville de Lausanne ne sera pas à la portée de la bourse du commun des mortels. Les prix de ce genre font, on le sait, une propagande déplorable pour le vin qui sera de plus en plus considéré comme une marchandise de luxe et qui disparaîtra de la consommation courante. C'est malheureusement lorsque les récoltes deviendront plus abondantes que les viticulteurs sentiront le contre-coup de ce qui est – nous le pensons sincèrement – un simple accident.

#### ... et en France

En France, la situation est à peu près semblable à celle enregistrée en Suisse. La hausse constante des prix irrite cependant la population, car le vin fait partie chez nos voisins, au même titre que le pain et le lait, des denrées essentielles de l'alimentation de la population ouvrière surtout. Le gouvernement a donc pris des mesures en bloquant les vins de consommation courante et en important quelques 2 millions d'hectolitres de vin de qualité ordinaire. Récemment les prix ont été bloqués chez le producteur également. La métropole fait tout pour faciliter l'entrée en France des vins d'Algérie et a supprimé les contingents destinés au Maroc et à la Tunisie.

Dans ces conditions, il est difficile d'importer les vins français auxquels la clientèle suisse était habituée et il faut s'attendre à une hausse sur les vins que notre pays a apportés directement d'Algérie.

## Marchés agricoles

### La saison des œufs a commencé

Les livraisons d'œufs du pays ont fortement augmenté ces derniers temps. Cette augmentation est due tout d'abord à l'évolution saisonnière habituelle de la production et aussi à la température anormalement douce des 3 premières semaines de janvier 1958. D'autre part, cet accroissement provient aussi de la tendance des aviculteurs d'augmenter la production en automne et en hiver, afin de livrer pendant cette période des quantités accrues d'œufs frais.

### L'offre de bétail de boucherie toujours abondante

Sur le marché du bétail de boucherie, l'offre de gros bétail a en général quelque peu diminué. L'écoulement favorable a permis que les prix de reprise du bétail à saucisses soient majorés de 10 à 15 ct. par kg vif durant ces derniers jours. Les livraisons de veaux d'étable augmentent de plus en plus comme toujours à cette saison.

### Les diverses sortes de choux et les plantes-racines sont toujours offertes à des prix avantageux

L'hiver comme l'été influence la consommation de légumes. Le temps froid d'hiver qui favorise un écoulement satisfaisant de légumes de garde – avant tout des variétés de choux – a fait défaut jusqu'ici. On peut obtenir des choux cabus, des choux de Milan, des choux rouges, des poireaux et des céleris-pommes à des prix très avantageux, car jusqu'à maintenant les suppléments de stockage périodiques n'ont pu être appliqués qu'en faible partie sur ces légumes de garde. Les épinards et avant tout la doucette sont malheureusement peu demandés.

### Winterfreuden an der Zürcher Bahnhofstrasse

(SVZ) An Zürchs bester Geschäftslage, der in der ganzen Welt bekannten und vielbesuchten Bahnhofstrasse, zieht gegenwärtig eine sowohl in den Ausmassen wie in der Aufmachung ungewöhnliche Schaufensterausstellung die Aufmerksamkeit der vielen in- und ausländischen Passanten auf sich. Sechzehn Schaufenster der Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz wurden unter dem viersprachigen Motto «Winterferien – doppelte Ferien», «Qui dit ski, dit Suisse», «Gioie d'inverno in Svizzera», «Winter Delights in Switzerland» von der Schweizerischen Verkehrszentrale für eine geschmackvolle Werbung für den Winter-sport eingerichtet. Die von Grafiker Fred Troller mit sicherem Können ausgearbeiteten Photomontagen, deren schwarze weisse Flächen in einem vorteilhaften Kontrast zu dem neuen bunten Wintersportplakat von Hans Falk und den farbigen Anschriften stehen, weisen symbolhaft und sehr werbewirksam auf die unerschöpflichen Möglichkeiten hin, die unser Land dem Erho-

## L'économie suisse en 1957

Si, faute d'éléments statistiques complets et d'un recensement indispensable, ils est malaisé d'établir le bilan économique exact de 1957, du moins peut-on émettre quelques considérations générales.

La hausse de l'emploi a encore marqué l'année écoulée; nous avons manqué de personnel qualifié et il a fallu faire appel à la main-d'œuvre externe dans une proportion considérable, puisqu'au mois d'août on recensait 377 000 travailleurs étrangers dans notre pays.

L'industrie, singulièrement l'industrie d'exportation, a maintenu voire même étendu son rythme de production. On le remarque spécialement pour les machines et instruments (avec 6 à 8 mois de réserve de commandes), et l'industrie du matériel électrique qui doit encore équiper nombre de centrales en Suisse et à l'étranger et satisfaire de nombreuses commandes ferroviaires tant dans notre pays qu'à l'extérieur.

Année excellente pour les produits chimiques et pharmaceutiques et pour l'horlogerie dont les exportations à fin octobre dépassaient déjà le milliard. Si la situation de l'industrie textile a été bonne après le merveilleux redressement des années d'après-guerre, en revanche la concurrence sur les marchés étrangers et chez nous devient de plus en plus aiguë. Les produits d'alimentation ont tout lieu d'être satisfaits de 1957 et le commerce de détail a vu, lui aussi, augmenter son chiffre d'affaires. En revanche, les perspectives pour certains secteurs industriels étaient moins bonnes en fin d'année étant donné la situation financière de plusieurs pays et le fléchissement des commandes.

L'année 1957, est-il besoin de le rappeler, a été caractérisée par la soudaine rarefaction des capitaux sur le marché et le coup de frein intervenu dans le bâtiment. Des ouvriers saisonniers ont été licenciés; on a dû interrompre ou étaler des travaux d'intérêt public. Certes, on a construit davantage de logements qu'en 1956 dans les villes et les centres industriels, mais les autorisations de bâtir ont sensiblement fléchi. La situation sur le marché des capitaux, grâce aux mesures prises, s'est améliorée en fin d'année, mais elle ne permettra vraisemblablement pas la reprise souhaitée dans le secteur de la construction.

Deuxième aspect plus inquiétant de 1957: la hausse des prix à la consommation (provoquée presque uniquement par des facteurs internes) et la poussée inflationniste. Malgré quelques efforts individuels de secteurs de production, rien n'a été véritablement entrepris pour lutter de façon efficace contre l'inflation. C'est là le point noir de la situation au seuil de 1958, d'autant plus que la montée des prix va atteindre directement notre capacité de concurrence à un moment où cette dernière se fait particulièrement âpre sur les marchés étrangers.

lungssuchenden im Winter zu bieten hat. Diese ebenso originelle wie unauffällige Werbung wird vor allem auch von den ausländischen Touristen, die sich in Zürich aufhalten, viel beachtet. Der Erfolg ist nicht zuletzt der Schweizerischen Kreditanstalt zu verdanken, die ihren wertvollen Ausstellungsraum erneut der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung zur Verfügung gestellt hat.

## Zürcher Fremdenverkehr im Dezember 1957

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit:

Im Weihnachtsmonat bewegte sich der Zürcher Fremdenverkehr etwa auf dem gleichen Niveau wie im Dezember 1956, indem die bei den Inlandgästen eingetragene Einbusse durch einen erhöhten Zustrom aus dem Ausland wettgemacht wurde.

Insgesamt trafen im Berichtsmontat 39 893 (38 449) Gäste in der Stadt Zürich ein. Sie verteilen sich auf 14 914 (15 839) Ankünfte aus dem Inland und 24 979 (22 610) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 111 306 (110 103) Logiernächten entfielen 49 476 (51 950) auf Gäste aus dem Inland und 61 830 (58 153) auf Besucher aus dem Ausland.

Unter den Herkunftsändern standen Deutschland und die USA weitaus an erster Stelle.

| Länder                  | Ankünfte | Übernachtungen |
|-------------------------|----------|----------------|
| Deutschland             | 6 335    | 13 376         |
| USA                     | 3 349    | 8 080          |
| Italien                 | 2 416    | 5 291          |
| Frankreich              | 2 217    | 4 907          |
| Grossbritannien, Irland | 2 036    | 4 694          |
| Österreich              | 1 258    | 3 190          |

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen 127 Betriebe mit 7041 (7004) Gastbetten belief sich im Berichtsmontat auf 51% gegen 50,7% im Dezember 1956. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 47,6 (45,6)%, Hotels II. Ranges A 48,7 (48,6)%, Hotels II. Ranges B und C 46,4 (48,8)%, Gasthöfe 62,9 (58,8) und Pensionen 68,8 (59,6)%. Von je 100 Gastbetten waren 23 durch Inlandgäste und 28 durch Besucher aus dem Ausland, insgesamt also 51% oder durchschnittlich die Hälfte aller verfügbaren Betten, belegt.

Die Statistik der von den Gästen benutzten Transportmittel zeigt, wie schon in den beiden Vormonaten, eine weitere Verschiebung zugunsten der Bahnbenutzer, deren Anteil vom November auf den Dezember von 49 auf 52% anstieg. Die Quote der motorisierten Gäste hat sich weiter verringert, und zwar von 33 auf 28%, während jene der Fluggäste von 18 auf 30% anstieg.

**empfehl't**

**Spinat gehackt**

aus zarten Frühlingssprossen – besonders preisgünstig in der Grosspackung!

Prompte Belieferung durch unsere Depositar.

**BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45**



## Zur Geschichte des Brotes

Unter diesem Titel veröffentlichte *Ernstgeorg Hansen*, Hannover, in der «Deutschen Lebensmittel-Rundschau», Heft 7, 1955, eine interessante, grosse Studie. Wir entnehmen daraus einzelne Angaben, empfehlen aber unseren Lesern diese Nummer zur Lektüre, da sie gleichzeitig viele seltene Illustrationen enthält.

«Der Mensch der Altsteinzeit (vor 150 000 Jahren) war Jäger und Sammler». Wir wissen, dass er sich von Fleisch und daneben von Früchten, Kräutern oder Wurzeln ernährte. Im Laufe der Zeit hatten sich einige Körnerpflanzen als besonders wertvoll erwiesen, und die Menschen beobachteten, dass aus Samen, die in der Nähe ihrer Behausung verloren gegangen waren, neue Pflanzen hervorgingen, die wieder die wertvollen Früchte trugen. So erhielten sie Kenntnis von den Eigenschaften des Keimens und Wachstums. Ein weiterer Schritt war die absichtliche Aussaat auf ein Stück Land, das zuvor von allen anderen Pflanzen befreit war. Dieser «Getreideanbau» führte zur Sesshaftigkeit, denn wenn man in den Genuss der Saat kommen wollte, musste man wenigstens bis zur Fruchtperiode beim Ackerfeld bleiben, und auf einem abgeernteten Acker ist eine neue Saat leichter zu bestellen als auf einem Feldstück, das erst urbar gemacht werden muss.

Die ältesten Getreidepflanzen sind Gerste, Weizen und Hirse; sie sind seit 6000 Jahren als Kulturformen bekannt. Die Wiege der Hirse hat wahrscheinlich bei den mongolischen und kirgisischen Nomaden Zentralasiens gestanden, die der Gerste in Vorderasien oder Ägypten. Das wichtigste Getreide wurde der Weizen. Ihn kannte man in Ägypten schon zwischen dem 6. und 5. Jahrtausend vor Christus; um 3000 v. Chr. wurde er von den Chinesen sowie den Babyloniern und Assyriern kultiviert. Über seine Heimat haben wir keine Gewissheit. Stammt die uns unbekannte Ur- und Wildform aus Vorderasien, oder sollen wir der Theorie des russischen Forschers *Wawilow* über die Genzentren folgen? Danach ist jedes Ding dort entstanden, wo es die meisten Varietäten gibt. Auf Grund zahlreicher erbogischer Versuche und der Tatsache, dass es die meisten Weizenvarietäten in *Abessinien* gibt, glaubt *Wawilow* annehmen zu müssen, dass dieses Land die Heimat des Weizens sei.

Roggen ist als Kulturpflanze erst seit etwa 700 v. Chr. bekannt. Er stammt aus Zentralasien und verbreitete sich schnell längs der Nordküste des Schwarzen Meeres.

Das Backen wurde erfunden, als der Mensch gelernt hatte, das Feuer nicht nur für Heiz-, sondern auch für lebensmitteltechnische Zwecke zu verwenden, wie Braten, Rösten, Backen. Erst nach Erfindung des Mahlvorganges konnte man die Bereitung von Teig denken. Die ersten Gebäcke waren «Fladen», flach und rund, und wurden an der Sonne, in heisser Asche oder auf zuvor im Feuer erhitzten Steinen gebacken. Die Fladen waren nur in warmem Zustand weich, im kalten steinhart und stellten das «Brot» aller frühgeschichtlichen Völker und der Kulturvölker des Alter-

tums dar. Auf Grund ihres niedrigen Wassergehaltes dienten sie auch als Dauerbackwaren, die bei Bedarf zerschlagen und mit Wasser oder Fett angemengt als Brei gegessen wurden. Die Erfindung des eigentlichen Brotes verdanken wir den Ägyptern durch Einführung der Sauerteiggärung und Entwicklung des Backofens. Die erste Teignetmaschine erfanden die Griechen. Die Zahl der Gebäckarten war bei den Ägyptern, Griechen und Römern schon bedeutend. Im Mittelalter blühte in Europa die Bäckerei besonders an den Höfen; Stadt und Land dagegen wurden von zahllosen Hungersnöten heimgesucht, weil die grundlegenden Kenntnisse über Bodenbestellung, Getreideanbau und Getreideverarbeitung in Vergessenheit geraten waren.

Dr. E. Sch.

## Trafic aérien

### Prolongation des horaires d'été en Europe

Les compagnies de navigation aérienne déployant leur activité en Europe et affiliées à l'IATA (International Air Transport Association) sont convenues, lors d'une conférence à Paris, de prolonger leur saison d'été. La validité des horaires d'été était limitée, jusqu'ici, à la durée de la période d'été britannique, c'est-à-dire à 5 mois et demi environ. Cette année, pour la première fois, les horaires – et les nouveaux tarifs – entreront déjà en vigueur le 1<sup>er</sup> avril et le resteront jusqu'au 31 octobre. La durée de validité des horaires s'étend ainsi à 7 mois.

Cette innovation tient compte de la demande croissante de possibilités de vols et répond par ailleurs aux désirs du Comité touristique de l'Organisation européenne de coopération économique (OECE).

La prolongation des horaires d'été facilitera aux agences de voyages, comme au public, la préparation des voyages. L'été prochain, les compagnies de navigation aérienne européennes offriront environ 20% de plus de sièges que l'année dernière. Cet accroissement de l'offre résulte en partie de la 3<sup>e</sup> classe (Economy Class) qui entrera en vigueur sur l'Atlantique-Nord le 1<sup>er</sup> avril 1958, sous réserve de l'approbation des gouvernements.

### Plus d'un million de passagers-avion sur l'Atlantique-Nord en 1957

Pour la première fois dans les annales de l'aviation commerciale, les compagnies aériennes, membres de l'Association du transport aérien international (IATA), assurant des services réguliers sur l'Atlantique-Nord ont transporté en 1957 plus d'un million de passagers. Ce chiffre qui constitue le record de la route du Ruban bleu, s'établit sans doute, après vérification, aux environs de 1 023 000 passagers: soit 970 000 par avions réguliers et 53 000 par avions affrétés.

Il est intéressant de rapprocher ce chiffre de celui que les compagnies maritimes ont elles-mêmes enregis-

tré sur l'Atlantique-Nord (Etats-Unis et Canada d'une part et ports européens du Nord et Méditerranée d'autre part) durant la même période: 1 030 000 passagers, ce qui semble établir qu'à l'air ou à l'eau, au moins dans cette région du globe, se partagent également le trafic voyageurs.

Le chiffre de 1 023 000 passagers transportés par avion correspond à une augmentation de 10,8% par rapport à l'année 1956. Il est quatre fois supérieur à celui de 1948 et de dix fois supérieur à celui de 1946.

### Deux vols records de Swissair

Un DC-7C de Swissair, assurant le service régulier New York-Cologne-Suisse, a établi un nouveau meilleur temps pour le parcours New York-Cologne en 9 heures et 55 minutes. L'horaire prévoit une durée de vol normale de 12 heures et 45 minutes. La vitesse maximum atteinte s'est élevée à 770 kilomètres à l'heure, alors que la vitesse moyenne pour l'ensemble du parcours fut de 690 kilomètres à l'heure.

Un autre appareil du même type a, le même jour, égalé le record – établi le 26 janvier 1957 pour la distance New York-Geneve – en parcourant les 6350 km séparant New York des bords du Léman en 9 heures et 55 minutes également.

### Les résultats du trafic de Swissair en décembre 1957

Swissair a produit au cours du dernier mois de l'année dernière 14 537 422 tonnes-kilomètres; comparativement à l'offre de trafic de décembre 1956, est de 67%. Le nombre des tonnes-kilomètres utilisées s'est élevé, dans le même laps de temps, à 8 080 844, soit 49% de plus qu'il y a une année.

Le coefficient moyen d'occupation sur les lignes régulières a atteint 55,6% (l'année précédente 62,4%).

Swissair a transporté, dans la période considérée, sur toutes les lignes de son réseau 61 520 passagers, ce qui correspond à un accroissement de 33%. Le poids total du fret transporté s'est élevé à 1 698 228 kg (plus 22%) et celui de la poste aérienne à 539 463 kg (plus 26%).

### Non-stop Suisse - Etats-Unis par TWA

L'inauguration d'un service «non-stop» entre les Etats-Unis et la Suisse par Zurich avait été annoncée par M. Claude M. Rand, directeur commercial de TWA à Genève. Francfort et Madrid bénéficient d'un service analogue. Ces villes étaient desservies par TWA depuis de nombreuses années, mais ce n'est que la récente mise en service des nouveaux long-courriers «Jetstream» qui rend désormais possible une liaison sans escale. La Suisse a vu l'introduction de ce service ultrarapide à partir du 1<sup>er</sup> janvier, Madrid à partir du 5 janvier. Notons également que les services «non-stop» New York-Francfort qui ont commencé au mois de décembre déjà, continueront vers le Proche-Orient, l'un d'eux passant par Zurich, et feront ainsi cesser l'anomalie qui faisait de Francfort une impasse sur le réseau international de TWA.

## ZEITSCHRIFTEN

### Städtebau und Hochhäuser im «Werk»

Durch die überall auftauchenden Hochhäuser beginnt die Öffentlichkeit sich mit städtebaulichen Fragen in einem Masse zu beschäftigen, wie es schon längst wünschenswert gewesen wäre. Die Auseinandersetzung unserer Behörden mit den Problemen, die das Wachstum unserer Städte stellt, findet endlich ein Spiegelbild in der öffentlichen Meinung. Das Januarheft des «Werk» stellt darum die Publikation zweier Hochhausgruppen in Bern sowie grosser Wohnbauten in Rom und im Berliner Hansaviertel (Interbau 1957) Hans Martis überdenkenswertes Betrachtungen über den Städtebau als staatsbürgerliche Aufgabe der Demokratie voran. Auch die Erläuterungstexte zu den publizierten Bauten und der Bericht über die Ausstellung «Die Stadt von morgen an der Interbau 1957» erläutern Aspekte dieser brennenden Probleme. – Der Kunstteil des Heftes behandelt zwei grosse, im letzten Jahr gestorbene Schweizer Künstler, Karl Geiser und Adolf Dietrich.

### Sonderheft «Atomenergie» des Schweizer Journal

Zu der Zeit, da Atomfachleute aus aller Welt die Staatsmänner um Schonung des Lebens bitten, was sich die Leitung des «Schweizer Journal» mit dem Januar-Sonderheft über die Atomenergie vor die Öffentlichkeit. Es mag scheinen, dass die Zeitschrift dem Anliegen dieser Wissenschaftler widerspreche. In Wahrheit aber tritt auch sie dafür ein, dass die Atomenergie dem Frieden diene. Sie schildert nämlich, wie im Rahmen der Schweiz die Atomenergie mehr Elektrizität schaffen wird, indem sie als neuer Rohstoff dort einspringt, wo der bisherige, das Wasser, nicht ausreicht.

Das gewichtige Heft bespricht naturwissenschaftliche und geschichtliche Grundlagen, technische und medizinische Anwendungen und wirtschaftliche und rechtliche Folgen der Atomenergie. Nach einem Geleitwort von Direktionspräsident Aeschmann äussern sich die Herren Dr. König, Zipfel, Albers, Dubs, Gardel, Meichle, Belser, Prof. Stoll, Prof. Bauer und Prof. Schinz. Unsere besten Kräfte haben sich zusammengefunden, um dem Kenner Übersicht und dem Nichtfachmann Einblick zu geben.

(Das Heft ist erhältlich an den Kiosken und beim Verlag Schweizer Journal, Dr. Hans Frey, Affoltern am Albis.)

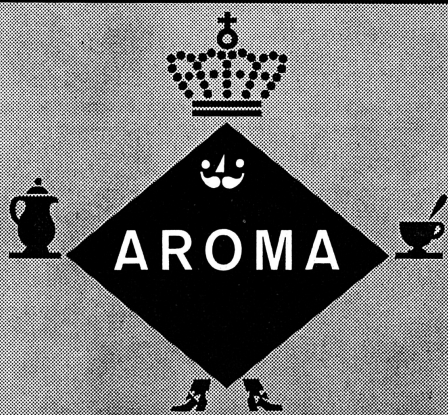


**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIEL**

Gegründet 1858

Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

# BUISMAN'S



**KAFFEE-ZUSATZ AUS GEBRANNTEM ZUCKER**

BUISMAN's Aroma ist für den Kaffee, was für den Braten das Gewürz.

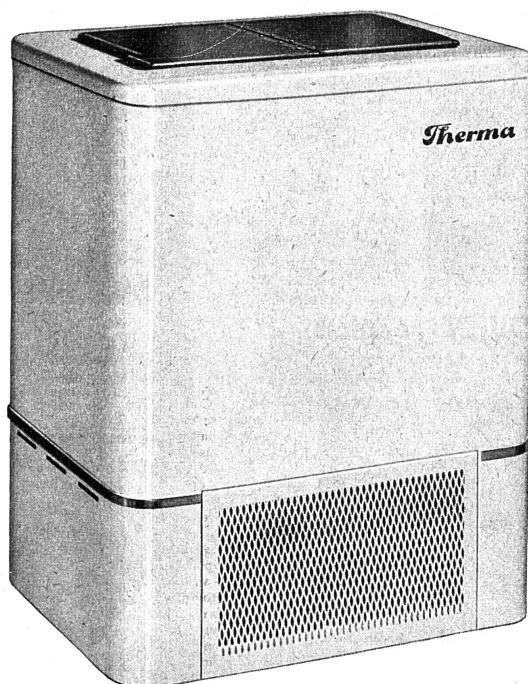
Gratismuster durch Kolanda AG.  
Postfach Allschwil/Basel

**Hotel-Sekretärkurse**  
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für Réception und Dolmetscher. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch  
**GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.**

**Reklame-Verkauf!**  
**400 Burschen-Schürzen**  
mit Latz, aus sahem Grisette-Zwirn, 100 cm, per Stück  
**Fr. 6.50**  
Telephon (041) 2 38 61  
**Abegglen-Pfister AG Luzern**

**Zu verkaufen**  
neue solide  
**Stühle**  
schon ab Fr. 17.50.  
O. Locher, Baumgarten, Thun  
**Zur gefl. Notiznahme!**  
Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die **Administration**, nicht an die Redaktion zu richten.

**Diese neue Therna-Tiefkühltruhe bringt Ihnen**  
**75 Liter Tiefkühlraum**  
**zu einem sehr günstigen Preis!**



**minus 15-20°C**

75 Liter Nutzraum  
bei kleinsten  
Aussenmassen.  
Wo werden Sie diese  
«rollende» Tiefkühltruhe  
einsetzen: im Restaurant,  
im Office, im Kiosk oder  
Laden? Für Geflügel, Wild,  
Fische, für Eiscreme,  
Cassata, Bomben?  
Verlangen Sie bitte das  
Prospektblatt  
mit weiteren Angaben.  
Therna baut auch  
Luftkonditionierungs-  
anlagen für Aufenthalts-  
und Gesellschaftsräume

# Therna

**AG. Schwanden/GL**  
Kältebüro Zürich 6/42  
Hofwiesenstrasse 141  
Telephon (051) 26 16 06

An das Therna-Kältebüro, Hofwiesenstrasse 141, Zürich 6/42  
Senden Sie uns das ausführliche Prospektblatt mit Preisangabe über die neue Therna-Tiefkühltruhe A7R. 9-2  
Geben Sie uns Aufschluss über die Therna-Konditionen für gewerbliche Zahlungserleichterungen (Ja - Nein).

Adresse: .....

**COUPON**



**MEIKO**  
Geschirrwashmaschinen  
sind auf der ganzen Linie führend  
Verlangen Sie den Prospektkatalog  
**ED. HILDEBRAND, Ing., ZÜRICH**  
Neue Adresse:  
Seefeldstrasse 45 Tel. (051) 34 88 66

On offre à vendre sur Montana  
**magnifique bâtiment**

en pierre de taille, de 100 chambres. Très bien situé, vue imprenable. Grand parc de 5000 m<sup>2</sup>, deux beaux chalets comme dépendances. Pour traiter offre à convenir. Facilités de paiement. Convientrait pour sanatorium ou pour hôtel de 1er ordre. Ecrire sous chiffre P 1434 à Publicitas, Sion.

**HOTEL-**  
IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Kistmann  
Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau  
für Kauf, Verkauf, Miete von  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,  
Pensionen.  
Erstklassige Referenzen.

**Zu verkaufen**

**Hotel-Restaurant**

(Jahresbetrieb) in Interlaken-Unterseen, günstige Geschäftslage, 15 Betten, Kaufpreis Fr. 165000.-.  
Offerten unter Chiffre P 3321 Y an Publicitas, Bern.

**À vendre ou à louer**

**hôtel-café-restaurant**

Immeuble neuf, dernier confort. Situation de 1er ordre. Centre commercial et touristique, à proximité de Lausanne. Affaire à reprendre de suite. Possibilités d'avenir pour professionnel capable. Ecrire sous chiffre P. E. 60073 LM à Publicitas, Lausanne.

**Zu verkaufen**

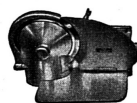
gute Occasionen  
**Speise-Aufzug**  
80 kg

**Waren-Aufzug**

100 kg, mit Druckknopfsteuerung  
Offerten unter Chiffre X 2475 Q an Publicitas AG., Basel.

**Vergütung an das Bahnbillet! – Nützen Sie die Chance!**

**Vorteilhafter als Geelhaar**  
ist jetzt  
**Saison-Ausverkauf**  
in seinem  
Amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 11. Februar 1958

**TEKO**  
Elektrische  
Aufschnittmaschine

Ganz rostfrei, robust und form-  
schön. Geringster Platzbedarf  
(20 x 40 cm)

**Konkurrenzloser Preis!**  
Prospekte u. Vorführung durch:

**Theo Kneubühler & Co.**  
Luzern, Obergrundstrasse 65



**2**

Wo werden PERSTORP-PLATTEN verwen-  
det? Als Wand- und Tischbeläge in Woh-  
nungen, in Arbeits- und Verkaufsräumen, in  
Schulen, Anstalten und Spitälern, in Hotels  
und Restaurants usw. PERSTORP-PLATTEN  
– in 40 verschiedenen Farben und Dessins  
lieferbar – bieten als Beläge und für die In-  
nendekoration unerschöpfliche Verwen-  
dungsmöglichkeiten.

Generalvertreter für die Schweiz:  
**Jos. Jaeger & Co., Rümlang ZH, Tel. 938 222**

**PERSTORP** – eine einmalige Anschaffung  
**PERSTORP** – in der halben Zeit gereinigt!

**Zu verkaufen**

aus Alters- und Gesundheitsrücksichten auf Früh-  
jahr oder nach Überreife in weitbekanntem  
Kurort des Berner Oberlandes (Sommer- und  
Winteraison) sehr gut eingerichtetes, prachtvoll  
gelegenes

**Kleinhôtel**

(16 Fremdenbetten) mit Restaurant und Depen-  
dance (Chalet). Nur kapitalkräftige Interessenten  
erhalten Auskunft unter Chiffre S W 2732 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

**● REVUE-INSERTATE**  
halten Kontakt mit der Hotellerie!

**Neue und Occasions-  
Registrierkassen**

sehr günstig  
Garantie und Service  
Miete mit Anrechnung

Reparaturen  
Zahlungserleichterungen

**K. Richner**  
Kontrollkassen  
Idaplatz 9 – Zürich 3

☎ (051) 331321/335553

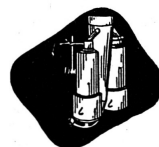
**Steppdecken-  
anzüge**

weiss oder farbig,  
machen Ihre Decken wie-  
der wie neu.  
Verlangen Sie bitte  
Muster.



Wäschefabrik  
Telefon 058/41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telefon 051/25 00 93

**Kaffee- u. Küchen-  
maschinen**



blitzend sauber  
mit dem entfettenden  
Reinigungspulver



Es verhindert Kalkbildung,  
erleichtert das Reinigen und  
schont die kostbaren  
Maschinen

**W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42**  
Tel. (051) 28 60 11  
Qualität zu günstigem Preis!

**GIGER-KAFFEE**

– ein vollendeter Genuss –

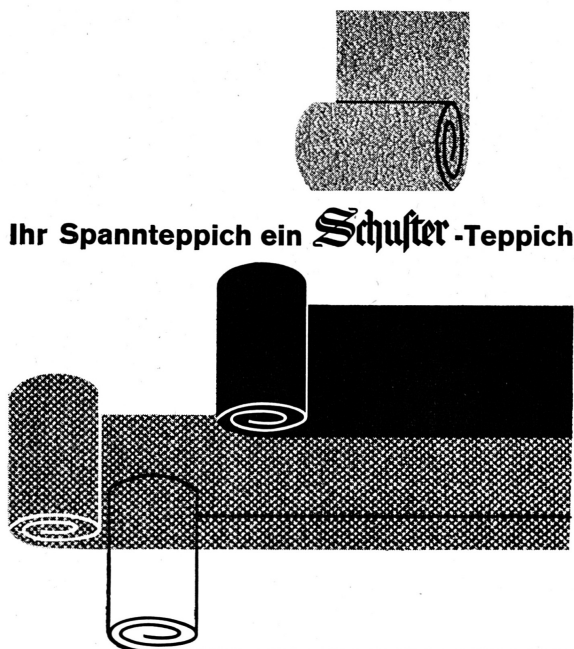
Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleich-  
bleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir  
beraten Sie gerne und unverbindlich.

**HANS GIGER & CO., BERN**  
Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



**Les annonces répétées  
multiplient l'efficacité  
de vos insertions!**



**Ihr Spannteppich ein Schuster-Teppich**

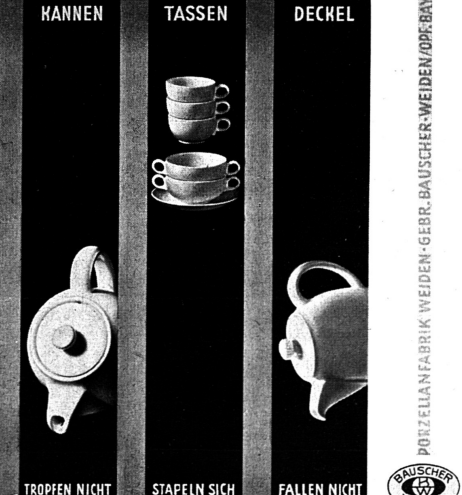
Die grösste Farbauswahl in Spannteppichen bei...

**Schuster**

St. Gallen, Multergasse 14, Tel. 071/22 15 01  
Zürich, Bahnhofstrasse 18, Tel. 051/23 76 03

**BAUSCHER** HOTEL-PORZELAN

**KANNEN** **TASSEN** **DECKEL**



**TROPFEN NICHT** **STAPELN SICH** **FALLEN NICHT**  
DEUTSCHE BUNDES PATENTE

PORZELANFABRIK WEIDEN-GEBR. BAUSCHER-WEIDEN (OBERBAY.)

Bezugsquellenachweis und Prospekte durch:  
**Bosshardt & Cie. AG. Industriestrasse 17, Tel. (041) 3 55 55 Luzern**